Leipziger Amtsblatt

27. Juni 2015 | Nummer 13 | 25. Jahrgang

Glücksmomente

Eva Maria Hoyer und ihr bewegtes Berufsleben als Museumsdirektorin

Seite 2

Schalom

Leipzig feiert Jüdische Woche im 50. Jahr deutsch-israelischer Beziehungen

Seite 3

Wohnungspolitik

Die Stadt stellt ihr neues Konzept vor und bittet Bürger um Beteiligung

Seite 5

Bachfest mit Ehre und Emotionen

Mit 74 000 Besuchern bei 124 Veranstaltungen ist am 21. Juni das Bachfest zu Ende gegangen. Leipzig hat 2015 eines der emotionalsten Feste gefeiert, denn bewegende Momente, wie die Übergabe des Bachporträts (Beitrag unten), die Verabschiedung des Thomaskantors (Beitrag rechts) aber auch Ehrungen ließen das Festival im Jubiläumsjahr der Stadt zu einem besonderen Höhepunkt werden.

Mit der Bach-Medaille der Stadt Leipzig geehrt worden ist der Kirchenmusiker, Dirigent und Chorleiter Peter Neumann. Internationale Anerkennung erfuhr der 75-Jährige insbesondere durch seine exzellenten Aufführungen der Passionen, der h-Moll-Messe, des Weihnachtsoratoriums und der Kantaten Bachs. Neumann gehört zu den besonders vielseitigen Dirigenten der Gegenwart. Die historische Aufführungspraxis habe für ihn stets als Richtschnur gegolten; dennoch habe er sie nie als orthodoxes Regelwerk behandelt, sondern bewiesen, wie mit historisch reflektierter Stimmbehandlung vital musiziert werden kann, begründete die Jury ihre Wahl. ■

Bach-Medaille: Peter Neumann (Mitte) wird von Bach-Archiv-Direktor Peter Wollny und OBM Burkhard Jung geehrt. Foto: Mothes

Leipziger Disputation in der Thomaskirche

Sie stehen wieder am Portal der Thomaskirche, die Thesen, die zur diesjährigen Disputation untersucht werden sollen. Am 30. Juni, 20 Uhr, heißt der Leitgedanke „Du sollst Dir (k)ein Bild machen“. Das Streitgespräch führen Dr. Petra Bahr, Theologin und Journalistin, und der Maler Michael Triegel. Moderieren wird die Debatte der Journalist Dr. Sebastian Hesse-Kastein. ■

Feierlicher Kanaldurchstich

Wichtiger Schritt zur Entwicklung des Leipziger Wassernetzes: Am 2. Juli öffnet die Stadt die Gewässerverbindung zwischen Karl-Heine-Kanal und Lindenauer Hafen. Alle Leipziger sind herzlich willkommen. Um 14 Uhr beginnt am Wassertorplatz ein kleines Bürgerfest mit Information und Aktion, 15 Uhr erfolgt dann offiziell der Durchstich. ■

Radtour mit OBM Burkhard Jung

OBM Burkhard Jung steigt am 9. Juli wieder auf das Fahrrad, um die Radverkehrsanlagen im Leipziger Süden zu inspizieren. Begleitet wird er auf der zweistündigen Tour, die 17 Uhr vor dem Haupteingang des Neuen Rathauses beginnt, von Vertretern des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs Leipzig e. V. Alle Leipzigerinnen und Leipzig sind herzlich eingeladen, mitzuradeln. ■

Den Anspruch des Genius spürbar halten

Feierlicher Abschied für Professor Georg Christoph Biller als Thomaskantor

Wer könnte es besser als die Thomaner selbst: Am 18. Juni hat der weltberühmte Knabenchor seinem Kantor in der Thomaskirche einen würdigen konzertanten Abschied bereitet. Es folgten Honoratioren und Wegbegleiter. Georg Christoph Biller hatte nach 22 Dienstjahren bereits im Januar sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt. Für eine offizielle Ehrung bot jetzt das Bachfest den besonderen Rahmen.

Viel Ehre, Wehmut und Applaus: Georg Christoph Biller bei seiner Verabschiedung in der Thomaskirche. Foto: Matthias Knoch

„Sich an Bach zu messen ist nicht möglich, haben Sie einmal selbst gesagt, aber den Anspruch dieses Genius spürbar zu halten, schon!“, brachte OBM Burkhard Jung in seiner Rede den Qualitätsanspruch des 16. Kantors nach Bach auf den Punkt. Biller habe diesen Anspruch in bester Manier und unverhandelbar ausgefüllt und verteidigt. Mit beeindruckender Stärke und Konstanz habe er den in städtischer Trägerschaft befindlichen Chor geformt und geprägt und ihn in einer glänzenden musikalischen Verfassung übergeben. „Ich danke Georg Christoph Biller für diese außerordentliche erfolgreiche Wegstrecke, für die vertrauensvolle und glückliche Zusammenarbeit, für sein Beharren auf dem besten, für glanzvolle Aufführungen mit dem Chor und seine unermüdliche tägliche Arbeit an diesem Erfolg“, so Jung. Dr. Stefan Altner formulierte zuvor in seinem Statement: „Thomaskantor Biller ist es gelungen, die ‚Thomasser‘ an die Spitze der künstlerischen Leistungsmöglichkeiten zu führen und dort über viele Jahre zu etablieren.“ Aber nicht nur als musikalisches Vorbild, sondern auch auf menschlicher Ebene sei Biller für die Thomaner eine entscheidende Bezugsperson gewesen. Für diese erfolgreiche, hochgelobte, aber kräftezehrende Arbeit habe viel Persönliches zurückstehen müssen, dafür danke man ihm außerordentlich und wünsche ihm, dass seiner künstlerischen Ambition entsprechende, neue Aufgaben auf ihn warten, erklärte der Geschäftsführer des Chores.

> Burkhard Jung:
> „Danke für glanzvolle Aufführungen mit dem Chor und für die unermüdliche, tägliche Arbeit an diesem Erfolg.“

Biller brauchte sie wahrlich nicht zu fürchten, die gewaltigen Schatten seines berühmtesten Vorgängers: Selbst Thomaner und Präfekt unter Hans-Joachim Rotzsch, studierte der 1955 in Nebra (Unstrut) geborene Sohn eines Pfarrers an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig von 1976 bis 1981 die Fächer Gesang und Dirigieren, u. a. auch bei Kurt Masur. Noch als Student gründete Biller den Leipziger Vokalkreis und stand bereits dem Leipziger Gewandhauschor als Direktor vor, den er zehn Jahre leitete. Daneben erfüllte er Lehraufträge an Hochschulen in Detmold und Frankfurt. Damit besaß er das nötige Startkapital und den entsprechenden Rückhalt, um sich für das Amt des Thomaskantors aus fünf Bewerbern zu qualifizieren. Am 29. November 1992 trat er es an und erfüllte hohe Erwartungen. Nicht nur die Fortsetzung der Bachpflege, sondern die Strahlkraft des Chores als Botschafter in alle Welt, die Hinführung der Motetten und Kantaten zu einem Magneten in der Stadt, der heute wöchentlich bis zu 1500 Gäste anzieht oder die Aufführung der gesamten erhaltenen Bach-Kantaten mit Chor, Gewandhausorchester und Solisten zyklisch in chronologischer Reihenfolge sowie viele Live-Einspielungen, die heute auf CD vorliegen, sind ihm zu verdanken. Auch das „forum thomanum“ blieb keine Vision. Unermüdlich arbeitete Biller für den Aufbau dieses Bildungscampus. Und noch Vieles gehört in die Liste seines außergewöhnlichen Engagements, für das er neben anderen Ehrungen im November 2014 auch den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland (1. Klasse) erhielt.

Dass Biller nicht ohne Pläne bleibt, versteht sich von selbst: Noch am Tag seiner Verabschiedung hat er ein neues Ensemble gegründet – die Leipziger Bach-Solisten, mit denen er u. a. ein neues Festival aus der Taufe heben will. Und auch hier wird er ganz sicher seinem Anspruch treu bleiben und „den Genius spürbar halten“! ■

Geschichte eines Originals

Porträt von Haußmann komplettiert Leipziger Sammlung

Weit gereist und nun zu Hause: Der authentische Bach hängt jetzt im Bachmuseum. Die Witwe Dr. Scheides (3. v. l) übergab das Bild im erlesenen Kreis hiesigen Bach-Forschern. Foto: Gert Mothes

Für das Bachfest 2015 hätte es keinen würdigeren Auftakt geben können: Offiziell präsentiert und an das Bachmuseum übergeben wurde das 1748 vom Leipziger Kunstmaler Elias Gottlob Haußmann angefertigte Bach-Porträt. Sein letzter Eigentümer, der amerikanische Philantroph Dr. William H. Scheide, hatte die Stadt Leipzig zum Erben dieses Gemäldes bestimmt.

Das Haußmann-Porträt ist das einzige authentische Bildnis Johann Sebastian Bachs, dessen Geschichte fast unglaublich klingt. Sir John Eliot Gardiner wuchs in Dorset (England) mit diesem Bild auf. Es stammte aus dem Besitz der jüdischen Familie Jenke. Walter Jenke emigrierte und vertraute das Kunstwerk über die Dauer des Zweiten Weltkriegs dem Vater Gardiners an. „In meiner Kindheit bin ich jeden Tag an diesem Bild vorbeigekommen, genau in der Zeit, als ich Bach-Motetten auswendig singen lernte“, erinnert sich der Präsident des Bach-Archivs. 1952 erwarb der Bach-Forscher William H. Scheide aus Princeton/New Jersy das Gemälde bei einer Auktion. Bereits im Bach-Jahr 1985 wünschte er sich, dass das Bild einst nach Hause zurückkehren möge. Mit dem Tod Scheides im November 2014 konnt das 2,5 Mio. teure Gemälde diese Reise nun antreten. ■

850 Jahre Leipziger Messe

Historie, Gegenwart, Zukunft: Festwoche vom 27. Juni bis 5. Juli

Der älteste Messeplatz der Welt feiert. Anlass ist sein 850-jähriges Jubiläum und das begeht die Messe im 1000. Jahr der Ersterwähnung Leipzigs mit einer Festwoche vom 27. Juni bis 5. Juli. Da kommt viel Historie zusammen, was sich auch im Motto „Messegeschichte(n)“ des Internationalen Messeseminars spiegelt, das die Messe anlässlich ihres Jubiläums ausrichtet. Entscheider der Messe- und Veranstaltungsbranche aus Deutschland, Österreich und der Schweiz treffen sich hier vom 27. bis 30. Juni in der Messestadt, um über Aspekte der Vergangenheit, Gegenwart, aber auch über Zukunftsfragen der Branche zu diskutieren. Die Universität Leipzig reiht sich in das Fachtreffen mit einer internationalen Tagung zur Messegeschichte ein und hat Fachwissenschaftler aus Europa und Asien zu Gast. Ihr Thema ist der aktuelle Stand der vergleichenden internationalen Messeforschung und deren Perspektiven.

Natürlich wird die Messe auch feiern: Zum Empfang am 27. Juni geladen sind 850 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Verbänden und Kammern sowie die nationale und internationale Messewirtschaft, wichtige Kunden und Partner.

Für die Leipziger öffnet sich zur Festwoche am 5. Juli noch einmal die sanierte KONGRESSHALLE am Zoo Leipzig. Von 9.30 bis 18 Uhr können sie das Gebäude besichtigen und unterhaltsame Messegeschichte(n) hören. Dazu bittet das Congress Center Leipzig um Anmeldung unter www.leipziger-messe.de/850-Jahre/Programm/Tag-der-offenen-Tuer.

Auch außerhalb der Festwoche wird die Messe erlebbar: Ab 28. Juli zeigt das Kindermuseum im Stadtgeschichtlichen Museum, was eine Messe ist, welche Ideen von ihr ausgehen oder wie man sich selbst als Händler oder Messebesucher fühlt. Eine Studioausstellung, aufgebaut als Zeitreise von 1165 bis heute, folgt ab 29. Juli. ■

Messegeschichte: Zum Tag der offenen Tür und im Stadtgeschichtlichen Museum wird sie erzählt. Foto: Leipziger Messe

0341 123-0
Bürgertelefon Leipzig

Amtliche Bekanntmachung
Tagesordnung Rat am 8. Juli/ Betriebskosten Kitas
Seite 9 / 13

Amtliche Bekanntmachung
Satzung und Entgeltordnung zur Nutzung des Stadtarchivs
Seite 12

Aktuelles auf leipzig.de
Aufs Rad schwingen und „Stadtradeln“ unterstützen. Leipzig zeigt, wie’s geht!
www.leipzig.de/stadtradeln

Glückwünsche

Die Stadt gratuliert

Die Glückwünsche der Stadtverwaltung gingen im Juni an folgende Jubilare: Martin Hamann (18. Juni) und Annemarie Feldbinder (24. Juni) feierten ihren 100. Geburtstag. Zum 104. Ehrentag ließ sich Elsa Kästner (19. Juni) gratulieren. Und Käthe Salomon (15. Juni) kann auf ganze 107 Lebensjahre zurückblicken. ■

Auf einen Blick

Trödel oder echt?

Am 30. Juni helfen Experten, zwischen Trödel oder Kostbarkeit zu unterscheiden. Das Grassi Museum für Angewandte Kunst lädt die Leipziger ein, ihre Kunstschätze bewerten zu lassen. Ob Keramik, Porzellan, Silber, Vasen, Bücher, Drucke oder Schmuck alles wird zwischen 16 und 18 Uhr gratis unter die Lupe genommen. ■

Badewannenrennen

Im und um das Wasserbecken vor dem Völkerschlachtdenkmal geht es am 12. Juli turbulent zu. Beim 22. Badewannenrennen stechen die mit viel Fantasie gebauten Vehikel ab 13 Uhr in See. Für die an Land Gebliebenen gibt es einen Markt zum Stöbern und Genießen. ■

Westbesuch

Kultur und Leben füllen am 4. Juli von 11 bis 18 Uhr die Karl-Heine-Straße von der Birkenstraße bis zur König-Albert-Brücke. Denn dann ist wieder Zeit für das Kultur- und Straßenfest Westbesuch – die zehnte Ausgabe, um genau zu sein. Neben Musik und Trödelmarkt gibt es auch Angebote für Kinder, die z. B. eine Stadt der Zukunft bauen können. ■

Offene Türen im Gericht

Auch architektonisch ein Hingucker: Das Bundesverwaltungsgericht öffnet am 4. Juli seine Türen. Foto: BVG

Einblicke in den Arbeitsalltag sowie in das Gebäude und die Geschichte des Bundesverwaltungsgerichtes erhalten die Besucher beim Tag der offenen Tür am 4. Juli in der Zeit von 10 bis 16 Uhr am Simsonplatz 1.

Ein Rundgang führt durch weite Teile des Gebäudes – auch den sonst nicht zugänglichen Bereich. Die Gäste können den Präsidenten Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Rennert in seinem Büro besuchen und einen Blick in die historischen und modernen Sitzungssäle, den Großen Sitzungssaal und den Festsaal werfen. Mitarbeiter beantworten Fragen zur Organisation und Arbeitsweise des Gerichtes sowie zur Geschichte und Architektur des Gebäudes. Auch über das aktuelle Ausbildungsangebot sowie Möglichkeiten für Praktika wird informiert. Ein Familienprogramm mit Kinderquiz steht ebenso auf dem Programm wie Rollenspiele zum Thema: Wie würdet Ihr entscheiden? Der Eintritt ist frei. ■

„Klassik airleben“ im Rosental

Am 10. und 11. Juli heißt es wieder: Picknickkorb einpacken und ab ins Rosental. Mit Unterstützung der Porsche AG erklingen unter freiem Himmel jeweils ab 20 Uhr die „Klassik airleben“-Konzerte des Gewandhausorchesters – und das bei freiem Eintritt. Unter dem Titel „Va, pensiero! Gala-Nacht der Oper“ kommen am 10. Juli u. a. Werke von Georges Bizet, Richard Wagner und Giuseppe Verdi zu Gehör. Am 11. Juli erklingt unter dem Titel „Alles, was Odem hat ...“ Felix Mendelssohn Bartholdys „Lobgesang“. ■

Gewandhausorchester unter freiem Himmel: Am 10. und 11. Juli heißt es wieder „Klassik airleben“. Foto: Gewandhaus

Konzerte am Bachdenkmal

Darauf haben Bach-Fans gewartet: Die beliebten „Konzerte am Bachdenkmal“ versprechen im Juli und August Musikgenuss vor der Thomaskirche bzw. bei schlechtem Wetter in der Kirche oder im Bauwens-Haus. Die Veranstaltungsreihe beginnt am 6. Juli mit einem Konzert der pohlnischen Capelle. Alle Vorstellungen beginnen montags um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Das komplette Programm ist zu finden unter:

www.bachkonzerte.eu

Glücksmomente und Obstsalat

Eva Maria Hoyer blickt zurück auf eine bewegte Zeit als Museumsdirektorin

Eines der letzten Vorhaben ihrer Dienstzeit: Eva Maria Hoyer setzte sich auch dafür ein, dass die historischen Art-déco-Treppenhausleuchten – entworfen von Max Krüger 1927 – rekonstruiert werden. Seit Mitte Juni erstrahlen sie in altem Glanz. Foto: abl

Eva Maria Hoyer ist ein Team-Mensch. „Ich wäre einsam im kalten Wald gewesen ohne meine Kollegen“, betont sie immer wieder. Doch nun steht der Ruhestand vor der Tür und sie verabschiedet sich von ihrem Job als Direktorin des Grassimuseums für angewandte Kunst – und damit auch von ihren Kollegen.

Seit 23 Jahren steht sie dem Haus vor, doch betreten hat sie es viel eher. Schon von 1975 bis 1977 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Museum für Kunsthandwerk, so der frühere Name, tätig. Nach einer Aspirantur und ihrer Promotion kehrte sie noch in Wendezeiten am 2. Januar 1990 als stellvertretende Direktorin an das Haus zurück.

In ihrer Zeit als Direktorin ab 1992 hat sie über 200 Ausstellungseröffnungen begleitet und „viele Glücksmomente“ erlebt. Ein ganz besonderer war 1994 die Fahrt nach London zu David Chipperfield, der für die Sanierung des Grassimuseums gewonnen werden konnte. „Nach Halbierung der veranschlagten Baukosten hat er sich leider aus dem Projekt zurückgezogen“, erinnert sich Eva Maria Hoyer. Wobei es bei der Sanierung nicht nur um ihr Museum, sondern um das gesamte Gebäude mit den Museen des Freistaates und der Uni Leipzig, dem Musikinstrumentenmuseum und dem Museum für Völkerkunde ging. „Der Bau und die Neuordnung der Sammlungen waren die schönste Herausforderung, die einem im Berufsleben passieren konnte.“ Darin enthalten waren lange Jahre der Interimszeit. Am 3. Dezember 2007 konnte das Haus dann nach insgesamt rund 22 Jahren der Schließung glanzvoll eröffnet werden. 2010 folgte mit der nun wieder erstrahlenden Pfeilerhalle der nächste Höhepunkt. Und 2012 schließlich bildeten die wiederhergestellten Albers-Fenster den Abschluss des größten Teil der denkmalgerechten Sanierung.

Direktorin Hoyer erinnert sich dabei auch an manche Kämpfe, die sie ausgefochten hat, um nicht mit halben Lösungen leben zu müssen. „Ich hatte Redeverbot in der Baukommission, als es um die Klimatisierung des Hauses ging.“ Doch sie hat sie erkämpft – für ihr Museum, die beiden anderen wurden damit nicht ausgestattet. Auch Bemerkungen, wie „Lassen Sie mich mit Ihrem Obstsalat auf dem Dach zufrieden“, machten die Runde. Doch nun strahlt sie wieder vom Dach – die Goldene Ananas – als weithin sichtbares Zeichen des Hauses. Geld für die Vergoldungen gab es auch nicht. „Die haben wir mit unserem Freundeskreis durch Spenden eingeworben. Das hat so viel gebracht, dass wir auch noch Geld für die Beleuchtung übrig hatten“, erzählt die Direktorin schmunzelnd. So ist sie, wenn sie etwas will, geht sie aus der Vordertür hinaus, nur um durch die Hintertür gleich wieder hineinzukommen. Doch nicht nach ihrem Abschied aus dem Museum am 17. Juli. Da verlässt sie erst einmal Leipzig, will Abstand gewinnen. Im Ruhestand will sie mehr Zeit mit der Familie verbringen, regelmäßig schwimmen gehen und eine neue Sprache lernen. Doch auch in etlichen Gremien ist sie weiterhin aktiv. Vor allem die Arbeit in der Kulturstiftung der Länder und im Sächsischen Hochschulrat liegt ihr sehr am Herzen. Sieht alles sehr nach Unruhestand aus ... ■

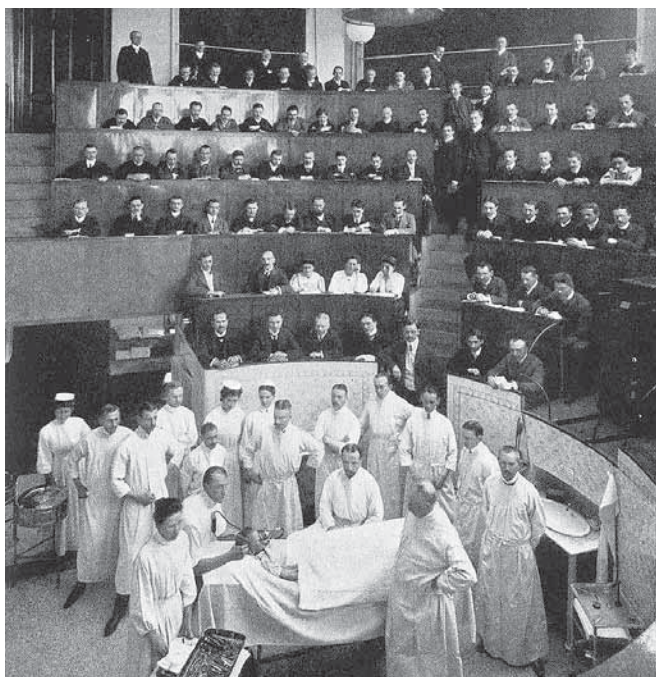
HISTORISCHES
AUS 1000 JAHREN LEIPZIG

1000 Wir sind die Stadt

1015 LEIPZIG 2015

Für Forschung, Lehre und Patientenversorgung

600 Jahre medizinische Fakultät Leipzig



Lehroperation im Hörsaal Chirurgie um 1900. Foto: Universitätsarchiv

1409 gründete sich in Leipzig die Universität, gut fünf Jahre später kamen die Mediziner in einer eigenen Fakultät zusammen. Ihre Gründungsurkunde datiert auf den 10. Juli 1415. Damit ist die Leipziger Medizinerfakultät nach Heidelberg die zweitälteste Deutschlands mit ununterbrochener Lehrtätigkeit. Das wird 2015 gefeiert.

Damals wurde aus dem Collegium medicum mit neun Magistern die Fakultät mit eigenen Statuten und einem Dekan an der Spitze. Im Mittelalter war der medizinische Wissensbereich generell noch schwach besetzt. Das änderte sich erst allmählich. Immerhin war die Universität zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges 1618 mit 900 Studenten die am besten besuchte in Deutschland. Im 18. Jahrhundert brechen sich Humanismus und Aufklärung Bahn, neue Ordinariate wie Chirurgie und Anatomie werden geschaffen, der Unterricht reformiert. 1799 beginnen praktische Unterweisungen der Medizinstudenten sowohl am Krankenbett als auch im Operations- und Seziersaal. Im städtischen Hospital St. Jacob werden die ersten Weichen in Richtung einer Universitätsklinik gestellt. Stark an naturwissenschaftlichen Grundlagen orientiert, erlangt die Fakultät in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Weltgeltung. Beispielhaft sind der Physiologe Carl Ludwig, der Chirurg Carl Thiersch, der Anatom Ernst Heinrich Weber und der Hygieniker Franz Hofmann für zahlreiche Wegbereiter des medizinischen Fortschritts zu nennen. Viele Institute entstehen zunächst als private Einrichtungen der Professoren, sind Vorläufer von Polikliniken und werden erst später staatlich anerkannt. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts explodiert die Leipziger Bevölkerung, eine ganze Reihe von Kliniken wird neu errichtet. 1953 werden das Städtische Krankenhaus St. Jakob und das Kinderkrankenhaus mit den Universitätskliniken vereinigt und Eigentum der Universität. Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Leipzig als Anstalt des öffentlichen Rechts bestehen in der heutigen Form seit 1999 und stehen für Forschung, Lehre und Patientenversorgung. ■

Autorin: Diana Smikala

www.medizinjubilaeum2015.de

In guter Nachbarschaft

Kunst aus 25 Leipziger Sammlungen

Piraten auf dem Verdeck ihres Schiffes: Niels Simonsen, 1836, Öl auf Leinwand. Repro: MdbK

Gesammelte Kunstschätze der vergangenen 300 Jahre stehen im Mittelpunkt der neuen Ausstellung „In guter Nachbarschaft“ im Museum der bildenden Künste, Katharinenstraße 10. Gemeinsam mit 24 weiteren Leipziger Institutions- und Museumssammlungen präsentiert das Bildermuseum Artefakte von Gemälden und Skulpturen über Bücher bis hin zu Musikinstrumenten sowie natürliche Raritäten und Kuriositäten wie Korallen, Bergkristalle oder Tierpräparate. Diese wurden seit dem frühen 18. Jahrhundert in bürgerlichen Kunstkabinetten zusammengetragen und gingen im 19. Jahrhundert in die entstehenden städtischen Museumssammlungen über. ■

www.mdbk.de

Von Bordeaux bis Pinot

Weinfest lädt zum Kosten und Kaufen ein

Die Freunde nationaler und internationaler Weinsorten kommen Anfang Juli wieder auf ihre Kosten. Wie seit 1990 bereits zur Tradition geworden, findet auch in diesem Jahr in Leipzig das Weinfest statt. Vom 2. bis 5. Juli verwandelt sich der Marktplatz in den größten Weingarten der Stadt. Liebevoll gestaltete Stände von traditionell-rustikal bis zeitgemäß-modern laden ein zum Probieren, Informieren und Genießen. 23 Winzer, und damit neun mehr als im Vorjahr, aus den besten deutschen Anbaugebieten und erstmals auch aus Österreich und Ungarn präsentieren die Ergebnisse von Lage, Keller und Können. Neben den verschiedenen Weinen und Sekten haben die Weinerzeuger Traubensäfte, Weintraubenlikör, Brände, Weinessig, Weinaccessoires und vieles mehr mitgebracht. Da findet sich sicherlich auch die ein oder andere individuelle Geschenkidee.

Offiziell eröffnet wird das Weinfest am 2. Juli gegen 17 Uhr von der Sächsischen Weinkönigin Michaela Tutschke und den beiden sächsischen Weinprinzessinnen Jana Jordan und Kati Hofmann. Die Stände warten aber bereits ab 11 Uhr auf ihre Besucher. Neben einem musikalischen Rahmenprogramm bieten mehrere Gastronomen ein weintypisches Speisenangebot.

Probieren und informieren: Winzer beraten gern beim Weinfest. Foto: Stadt Leipzig

Das Weinfest ist vom 2. bis 4. Juli von 11 bis 23 Uhr und am 5. Juli von 11 bis 20 Uhr geöffnet. ■

Theater der Jungen Welt hat „Lust auf Anders“

„Lust auf Anders“ bekundet das Theater der Jungen Welt im Spielzeitmotto für die Saison 2015/2016 – oder, wie es Intendant Jürgen Zielinski erklärt: Die Lust auf Theater, am Experimentieren wecken, ein Programm auf die Bühne bringen, das diese Lust vertieft, Lebensfreude und -realität abbildet.

13 Inszenierungen stehen ab September 2015 neu auf dem Programm. Los geht es mit der „Titus“-Premiere am 17. September, einem preisgekrönten niederländischen „Pubertätsdrama voller Ironie, Witz und jugendlicher Gefühlswirrungen“. Michael Endes „Momo“ in einer „aktuellen Neubetrachtung“ folgt drei Tage später. Dem Puppentheater gehört am 2. Oktober „Die zweite Prinzessin“. Es ist ein Puppenspiel über „die Ungerechtigkeit, nicht im Mittelpunkt zu stehen, und was man dagegen tun kann“. Zum Jahresende wird es ein Weihnachtsstück der besonderen Art geben, um, so Zielinski, „den Virus für Wiederholungsbesuche zu legen“: „Ein Kranich im See“ basiert auf einem japanischem Märchen. Es feiert am 8. November Premiere und handelt „von der Macht des Geldes; dem Stoff, aus welchem Glück gewoben wird“. Als weitere Premieren folgen: „My Name is Peggy“ im Restaurant Stelzenhaus (20. November), die skurril-poetische Geschichte „Der Bär, der nicht da war“ (22. November), „Hans im Glück“ nach den Gebrüdern Grimm (20. Februar 2016), Shakespeares „Sturm“ (4. März), die Beziehungskomödie „Das Abschiedsdinner“ (17. März) sowie „Rinnzekete“ nach Kurt Schwitters (27. Mai). Das Sommertheater widmet sich dem Thema Flüchtlinge: „Brennpunkt: X“ ist ein Theaterprojekt mit Leipziger Migranten, Bürgern und Schauspielern (Premiere: 10. Juni). International kooperiert das TdJW im Rahmen der Theaterinteraktion „Out of the Box // PIONEER“ mit Israel (Premieren Mai/Leipzig, Juni/Israel).

Eine Neuerung gibt es noch: Die hauseigene Theaterpädagogik wird umbenannt in „Junge Wildnis“. ■

Liebe Leipzigerinnen und Leipziger,

Michael Faber

an diesem Wochenende beginnt die Jüdische Woche, die die Stadt Leipzig alle zwei Jahre veranstaltet. In diesem Jahr gedenken wir zugleich des 50. Jubiläums der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel. In Israel war damals dieser Schritt umstritten; beim Antrittsbesuch des ersten deutschen Botschafters wurde mit Plakaten und Sprechchören protestiert. Inzwischen gibt es längst sehr vielfältige und intensive Beziehungen zwischen den beiden Staaten. Auch die Stadt Leipzig hat ihre Kontakte nach Israel ausgebaut. Ein Höhepunkt wird im Dezember die Reise des Thomanerchors mit dem Gewandhausorchester in die Partnerstadt Herzliya, nach Tel Aviv und Jerusalem sein. Zu den wichtigsten Mitteln der Verständigung gehört es, miteinander im Gespräch zu bleiben. Dafür gibt es in der Jüdischen Woche, die 2015 im Zeichen von 1000 Jahre Leipzig steht, besonders viele Möglichkeiten. Ohne unsere Partner wäre das nicht denkbar. Deshalb danke ich sehr herzlich der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig und der Ephraim Carlebach Stiftung. Ein besonderer Dank geht an das Leo-Baeck-Institute, das ermöglicht hat, erstmals Dokumente aus New York zur jüdische Geschichte zu zeigen. Ich lade Sie alle herzlich ein, sich selbst ein Bild zu machen! Der Auftakt zur Jüdischen Woche wird am 28. Juni, 17 Uhr, mit Musik an der Gedenkstätte am Ort der Großen Gemeindesynagoge in der Gottschedstraße gefeiert. Seien Sie willkommen!

Ihr Michael Faber
Bürgermeister und Beigeordneter für Kultur

Nicht nur Konzert: Klavierduo „Amal“

Spielend leicht pianistische und kulturelle Grenzen überwinden, diese Kunst beherrscht das Klavierduo Amal (Hoffnung). Der Israeli Yaron Kohlberg und sein palästinensischer Kollege Bishara Haroni interpretieren grandios auf zwei Flügeln klassische und zeitgenössische Werke von Schubert, Rachmaninow, Dormann und Odde-Tamini. Das Duo, gefördert u. a. von Musikern wie Zubin Meta und Daniel Barenboim, ist inzwischen in Konzertsälen von den USA bis Fernost zu Hause, und kommt auf Einladung der Stiftung Friedliche Revolution zum zweiten Mal auch nach Leipzig. Neben seiner pianistischen Ausdruckskraft zeichnet es sich auch durch sein Engagement für ein friedliches Miteinander der Kulturen im Nahen Osten aus. ■

1. Juli, 19 Uhr, Alte Handelsbörse, Naschmarkt 2

Die Villa Tugendhat: Biografie eines Bauwerks

Die Jüdische Woche beschäftigt sich auch mit Architektur und dem Schicksal ihrer Besitzer. Die berühmte Villa Tugendhat im tschechischen Brünn steht dabei im Zentrum. Gebaut 1929-1930 vom deutschen Architekten Ludwig Mies van der Rohe für das jüdische Ehepaar Grete und Fritz Tugendhat, gilt sie als Mies' wichtigstes Werk der Vorkriegszeit und als dessen am authentischsten erhaltener Bau in Europa. Dem Haus und seinen Bewohnern sind eine Ausstellung (bis 5. Juli) und ein Film im Grassi Museum für Angewandte Kunst gewidmet. Der Film, produziert von Dieter Reifarth, erzählt vom Schicksal der Familie Tugendhat, lässt Familienanghörige und Benutzer des Hauses zu Wort kommen und zeichnet damit auch eine facettenreiche Biografie des Bauwerks. ■

Einzigartiges Bauwerk der Vorkriegszeit: Die Villa Tugendhat in Brünn. Die Geschichte des Hauses und seiner Eigentürmer erzählen eine Ausstellung und der Film „Haus Tugendhat“. Foto: D. Zidlicky

Film + Gespräch mit Daniela Hammer-Tugendhat: 2. Juli, 19 Uhr, Vortragssaal Grassi

„Ihr glücklichen Augen“

Ausstellungen und Film porträtieren jüdisches Leben

Jüdisches Leben – festgehalten in faszinierenden Fotos und Filmen. Die Jüdische Woche 2015 macht hier wunderbare Offerten.

Rudi Weissenstein

Er besitzt mit über einer Million Negativen das größte private Bildarchiv Israels und ist dessen bekanntester Fotograf: Rudi Weissenstein. Unter der Überschrift „Ihr glücklichen Augen“ widmet sich ihm bis zum 5. Juli eine Ausstellung in den Promenaden Hauptbahnhof und offenbart dabei Jahrhundertfotos. Sein Werk verbindet Ästhetik und Dokumentation, leistet Chronistenarbeit für Israel und die Welt. Weissenstein durfte als einziger offiziell zugelassener Fotograf im Mai 1948 die Feier zur Gründung des Staates festhalten. Seine Aufnahme von David Ben-Gurion bei der Verlesung der Unabhängigkeitserklärung hat den Einwanderer von 1936 weltberühmt gemacht.

Miriam Weissenstein

„Life in Stills“ heißt ein Film, der um Miriam Weissenstein und ihren Enkel Ben kreist. Miriam ist eine Legende der Geschichte Israels. Zusammen mit ihrem Mann Rudi fotografierte sie die Geschichte und Persönlichkeiten des Landes über Jahrzehnte. Mit Ben erhält sie das unendliche Bildarchiv des Landes. Die modernen Vermarktungsideen ihres Enkels findet sie ebenso seltsam wie sein unkonventionelles Leben. Tamar Tals preisgekrönter Film begleitet die beiden großherzigen und originellen Menschen mit viel Humor durch Höhen und Tiefen. Als Vorfilm läuft „Ihr glücklichen Augen – Der Fotograf Rudi Weissenstein“.

2. Juli, 19.30 Uhr, Passage Kinos Leipzig

Traumhafte Augenblicke: Rudi Weissenstein sind meisterhafte Aufnahmen gelungen – hier ein Foto seiner Frau Miriam aus dem Jahr 1940 – die den israelischen Fotografen weltberühmt werden ließen. Ausschnitte aus seinem Werk sind zum ersten Mal in Leipzig zu erleben. Foto: Rudi Weissenstein

Auf dem Weg zum Erwachsenwerden: Bar Mizwa – das Fest zur Religionsmündigkeit – hier in der Leipziger Gemeindesynagoge. Jungen sind mit 13 Jahren mündig. Foto: Silvia Hauptmann

„Neubeginn ...“

Seit Mitte der 1990er-Jahre hat sich die Fotografin Silvia Hauptmann neuem jüdischen Leben verschrieben. In Kooperation mit der Ephraim Carlebach Stiftung dokumentiert die Leipzigerin wichtige Moment des Neubeginns sowohl in der Stadt als auch in Sachsen. So ist ein deutschlandweit einzigartiges Archiv mit etwa 10 000 Fotos entstanden. Unter dem Titel „Neubeginn“ sind 40 Arbeiten der Künstlerin bis 29. August in der Stadtbibliothek ausgestellt, die den Bogen vom Ankommen erster Kontingentflüchtlinge aus der einstigen Sowjetunion über ihre Identitätssuche bis hin zum strahlenden Selbstbewusstsein in der Israelitischen Religionsgemeinde spannen. ■

28. JUNI BIS 5. JULI 2015

SCHALOM שלום

JÜDISCHE WOCHE IN LEIPZIG 2015

www.leipzig.de/juedische-woche

FILME · KONZERTE · FÜHRUNGEN · LESUNGEN · VORTRÄGE · WORKSHOPS · AUSSTELLUNGEN · THEATER

Renate Bridenthal: „Frauenbewegung hat mich geprägt“

New Yorker Historikerin und ehemalige Leipzigerin besucht ihre Heimatstadt

Kaum zu glauben: 80 Jahre alt ist Renate Bridenthal, eine agile und lebensfrohe New Yorkerin, vor Kurzem geworden. Sie ist Teil einer Besuchsgruppe ehemaliger jüdischer Leipziger, die die Stadt Leipzig alle zwei Jahre einlädt. Doch sie kommt nicht zum ersten Mal in ihre alte Heimatstadt. „Meine berufliche Arbeit als Historikerin brachte mich mehrmals nach Leipzig, auch bereits zu DDR-Zeiten“, erklärt sie. Verwandte habe sie leider nicht mehr hier. „Ich besuche aber immer Vorkriegsfreunde unserer Familie.“ Darüber berichtet sie auch in einem Zeitzeuginnengespräch im Rahmen der Jüdischen Woche. Am 2. Juli erzählen sie und Hannelore Reintsch im Klinger-Forum, wie ihre jüdischen und nichtjüdischen Familien in der NS-Zeit trotz Überwachung und Verfolgung eine Freundschaft verband. 1935 geboren, lebte sie mit Eltern und dem zwölf Jahre älterem Bruder Harribald in der Gohliser Straße 29. Ihr Vater, ein jüdischer Pelzhändler, floh im September 1938, zwei Monate vor der Pogromnacht am 9. November, mit der Familie vor den Nazis. Ein Freund hatte die Familie gewarnt. Über die Tschechoslowakei, Frankreich und Panama erreichten sie 1940 schließlich New York. An ihren Vater habe sie leider keine Erinnerungen mehr, er nahm sich mit schweren Depressionen in New York früh das Leben, so Bridenthal. Ihr Bruder machte sich zeitig selbstständig. „Meine Mutter war Pelznäherin, die sehr hart gearbeitet hat, um mich als Kind durchzubringen. Sie war lebenslustig, aber doch manchmal verbittert, dass sich ihr Leben nicht besser gestaltet hat“, entsinnt sie sich. „Ich habe sehr liebe Erinnerungen an sie.“ Leider verstarb die Mutter viel zu früh in ihrem 62. Lebensjahr bei einem Raubüberfall in der New Yorker U-Bahn. Die

Renate Bridenthal. Foto: privat

Mutter war es auch, die das politische Bewusstsein von Renate Bridenthal entscheidend geprägt hat. „Sie war politisch links, radikalisiert schon in ihrer Jugend in der Revolution von 1919“, berichtet die New Yorkerin. „So hat sie mich auch erzogen. Mein Bruder dachte aber immer anders als wir.“ Im Mai dieses Jahres ist er im hohen Alter von 92 Jahren verstorben. 1951 versuchten Mutter und Tochter, nach Leipzig zurückzukehren. Und gingen doch nach einigen Jahren in Frankfurt/Main wieder zurück nach Amerika. Die Mutter hatte versäumt, ein Visum für die DDR zu beantragen – sowieso vergeblich in Zeiten des Kalten Krieges. Bridenthal studierte, wurde Historikerin, schrieb Bücher über die Geschichte Deutschlands, über die Geschichte der Frauen. „Die Frauenbewegung der 1970er-Jahre hat viele von uns emotional und intellektuell gepackt – auch mich“, erinnert sich die Frauenrechtlerin. „Ich verstand zum ersten Mal, warum für mich so manche Dinge schief liefen an der Universität und auch in meiner Ehe.“ Sie organisierte sich mit Universitäts- und Fachkolleginnen. „Kollektiv ließ sich vieles ändern“ – einerseits – „andererseits führte es in meiner Ehe zur Scheidung.“ Nun sagt sie, sie sei, wie immer, eine Radikale. „So, wie ich meine Mutter habe arbeiten sehen, musste ich radikal werden.“ ■

2. Juli, 10 Uhr, Klinger-Forum, Karl-Heine-Straße 2

„Decadance“ – eine Ballettprobe

Mitreißende Vitalität, Improvisation, Explosion – überraschende Bewegungsmuster meistert das Leipziger Ballett in der Produktion „Decadance“. Die Choreografie stammt von Ohad Naharin. Der international gefeierte Choreograf, 1952 in einem Kibbuz geboren, studierte bei Martha Graham in New York und führt seit 1990 die Batsheva Dance Company in Tel Aviv. Wie kein zweiter steht er für einen Bewegungsduktus, der die Tanzszene Israels ausmacht. Mit seiner Company hat Naharin in den vergangenen zwanzig Jahren eine ästhetisch revolutionäre choreografische Handschrift ausgeformt. Das Leipziger Ballett zeigt zur Jüdischen Woche Ausschnitte dieses Schaffens. ■

30. Juni, 18 Uhr, Oper Leipzig

Fast Akrobaten: Leipziger Tänzer in der Ballettproduktion „Decadance“. Foto: B. Stöss

Ein anderer Plan vom Leben

Junger Israeli erzählt im Komm-Haus aus seinem Leben im Kibbuz

Wer im Kibbuz aufwächst, bekommt einen anderen Plan, eine andere Einstellung zum Leben. Dani Rotschild hat diese Einstellung nicht aufgegeben: In einer kollektiven Gemeinschaft zu leben, in der jeder gibt, was er kann, und jeder erhält, was er braucht – das ist die Idee der Kibbuzim. Vielleicht ist er gerade deshalb vor vier Jahren in eine ostdeutsche Stadt gezogen. Am 28. Juni erzählt der 34-jährige Israeli und Arzt für chinesische Medizin seine Geschichte.

„Ich kannte keine Zäune und kein Geld“, erinnert er sich. „Bei uns verdiente ein Handwerker genauso viel Schekel wie ein Angestellter. Münzen galten als Tauschmittel, die wie ein Punktekonto funktionierten. Abgezogen wurde, was du verbraucht hattest“. Sein Heimatdorf liegt fünf Kilometer von Rehovot entfernt, einer Stadt südlich von Tel Aviv. „Hier teilten sich meine

Mit Aline im Kibbuz: Dani Rotschild. Foto: privat

Eltern und wir drei Brüder 56 Quadratmeter zum Essen und Schlafen – neun Monate des Jahres konnten wir in der Natur verbringen.“ Eine Orangenplantage und der Anbau von Baumwolle ernährten seinen Kibbuz, Bildung und Gesundheitswesen arbeiteten nach sozialistischem Prinzip. Bis zu seinem 16. Lebensjahr haben diese Ideale funktioniert. Heute ist das Geschichte. „Wenn außerhalb des Kibbuz die Gesetze der Marktwirtschaft gelten, brechen junge Leute aus, verliert das soziale System Stabilität.“ Von einst 200 Kubbuzim in Israel sind noch zehn geblieben, die nach alten Prinzipien leben. Sein Dorf gehört nicht dazu. Sein Vater, der Tischler, arbeitet mittlerweile außerhalb des Kibbuz, seine Mutter makelt Wohnungen. Dani entschied sich für ein Studium an der Hebräischen Universität Jerusalem. Finanziert hat er es durch die Betreuung autistischer Kinder und Jugendlicher in einem Heim. Hier lernte er Aline kennen – die 34-jährige Leipzigerin, die ihr freiwilliges soziales Jahr im Kibbuz leistete. Eine große Liebe ist daraus gewachsen, die trägt, über Kultur- und Glaubensgrenzen hinweg. Dafür hat sie Hebräisch gelernt, ist vier Jahre geblieben. Dafür hat er sich 2011 mit Aline und der fünfjährigen Tochter nach Leipzig aufgemacht, um auch ihre Welt verstehen zu lernen. Seit drei Jahren beglückt ein kleiner Sohn die Familie und das Ehepaar erwartet ein drittes Kind. Ob die Rotschilds in Leipzig eine Zukunft haben werden, ist offen. „Ich habe Deutsch gelernt, fühle mich durch meine Arbeit integriert. Auch wenn ich diese Stadt sehr schätze, meine Religion leben kann und Gemeinschaft gefunden habe, wird die Tür in meine Heimat immer offen bleiben“. ■

28. Juni, 17 Uhr, KOMM-Haus, Selliner Straße 17

■ Veranstaltungsauswahl

AUSSTELLUNG
bis 08.09.: In unserer Mitte – Aspekte jüdischen Lebens in der Neuzeit / Leo-Baeck-Institute New York / Leipziger Stadtbibliothek, Wilhelm-Leuschner-Platz 10-11

ZEITZEUGENGESPRÄCH
01.07., 10 Uhr: Jüdisches Leben in Leipzig und Markkleeberg am Beispiel von Familie Bamberger/Rudolf-Hildebrand-Schule, Mehringstraße 8, Markkleeberg

TANZ
01.+02.07./20 Uhr: „Der Dybbuk“/ Flamenco-Performance mit Anna Natt und dem Leipziger Synagogalchor nach der alten jüdischen Erzählung „Der Dybbuk“/ Residenz Baumwollspinnerei, Spinnereistraße 7

KONZERT
01.07., 20.30 Uhr: Klezmer- und Balkanmusik mit der Berliner Band „Golden Escort“ / Liveclub Telegraph, Dittrichring 18-20

LESUNG
03.07., 18 Uhr: „Vielleicht Esther“ / Literatursalon mit Katja Petrowskaja / Volkshochschule Leipzig, Löhrstraße 3-7

GOTTESDIENST
03.07., 19.30: 1. Offener Schabbatgottesdienst / Gedenkstätte Gottsched-/Zentralstraße

BALLNACHT
04.07., 20 Uhr: Polish 20ies: Bay mir bistu ... Zeitreise in die 20er-Jahre mit fliegendem Zimtladen, Bauchladentheater und Klezmer/ Lindenfels Westflügel, Hähnelstraße 27

PERFORMANCE
04.07., 20 Uhr: 150 / Denkmale – Idee eines utopischen Denkmals für 150 Jahre freundschaftlicher deutsch-israelischer Beziehungen / Israelische und deutsche Künstler in Residenz / Halle 14, Baumwollspinnerei, Spinnereistraße 7

Änderungen vorbehalten!

Fraktionen zur Sache:

Mit dieser Serie gibt das Amtsblatt den Fraktionen im Leipziger Stadtrat Gelegenheit, ihre konkreten Positionen darzulegen. In jeder neuen Ausgabe können sie zu kontrovers diskutierten Themen der Stadtpolitik Stellung nehmen oder Themen aufgreifen, die sich mit kommunalpolitischen Zielen verbinden. Die Autorenschaft der Beiträge liegt bei den einzelnen Fraktionen. Fotos: Stadt Leipzig/M. Jehnichen

SPD

Ute Elisabeth Gabelmann
Stadträtin
Piratenpartei

„Viva Las Leipzig“

Kaum jemand findet Werbung gut, kaum jemand schaut sie gern an, im Fernsehen schalten wir um, wenn welche gezeigt wird: Dennoch ist unsere Stadt mit unzähligen Werbetafeln verziert. Nun werden die Verträge für diese neu ausgeschrieben. Es erwarten uns 15 lange Jahre, in denen das Stadtbild weiterhin maßgeblich durch die Werbung bestimmt wird. Die Standorte bleiben, einige alte Werbeformen wird es nicht mehr geben, diese werden durch neue ersetzt. Die Werbung scheint alternativlos, da uns ansonsten etwa 600 Wartehäuschen in der gesamten Stadt fehlen würden. Die gehören nämlich weder der Stadt noch der LVB, sondern einem privaten Werbevermarkter. Leider wird dieses uns alle betreffende Thema nicht öffentlich diskutiert, da nach Vorstellung der Stadtverwaltung sonst Verträge gefährdet sein könnten. Dabei sind die Einnahmen aus dem bisherigen Vertrag eher gering und auf den Stromkosten sitzen wir auch. Die Werbetafeln stehen auf öffentlichem Grund und der geht uns alle an. Neidisch schaue ich nach Grenoble, seit Anfang 2015 erste komplett werbefreie Stadt Europas, und wünsche mir mehr Mut für ungewöhnliche Schritte. Leipzig schmückt sich gern mit vielen Titeln: „Erste komplett werbefreie Stadt Deutschlands“ hätte mir da gut gefallen. ■

CDU

Michael Weickert
Stadtrat

Lebensader nicht kaputtbauen!

Die Georg-Schwarz-Straße ist die Lebensader des Leipziger Westens. Die bauliche Ertüchtigung und Aufwertung dieser Lebensader ist dringend nötig. Im Rat wurden nun die planerischen Weichen für den Nordteil gestellt, leider nicht in optimaler Weise. Ursprünglich verfolgte die Bauverwaltung eine Planvariante, die Fahrspuren für Mischverkehr in komfortabler Breite und ohne starren Radstreifen ermöglicht hätte. Dann die 180-Grad-Wende: Der Fördermittelgeber lehne dies ab und bestehe auf einem separaten Radstreifen. Bis heute konnte uns kein Schriftstück vorgelegt werden, das diese Forderung des Fördermittelgebers schwarz auf weiß belegt. Somit wird nunmehr mit der sogenannten Variante 1b und einem starren Radstreifen weitergeplant und eine ähnliche Lösung verfolgt wie in der Georg-Schumann-Straße, wo sich regelmäßig Autos und Straßenbahnen gegenseitig auf enger Spur blockieren und im Stau stehen. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung war den Anwohnern das Thema Parkplätze mindestens genauso wichtig wie das Thema sicherer Radverkehr. Zu Recht, sind Parkmöglichkeiten hier angesichts des engen Straßenraums ein kostbares Gut. Es ist daher unbedingt nötig, eine Parkraumalternative für die Wohnquartiere an der Georg-Schwarz-Straße vorzulegen. ■

Alternative für Deutschland

Holger Hentschel
Stadtrat

17. Juni 1953 – Chance verpasst!

Dass eine Ratsversammlung der Stadt Leipzig am 17. Juni stattfindet, ist eine eher sehr seltene Fügung. Die AfD-Fraktion kam daher auf die eigentlich plausible Idee, dass der Leipziger Stadtrat zu Tagungsbeginn im Gedenken an den Volksaufstand gegen die SED-Diktatur vom 17. Juni 1953 und seinen Opfern eine (einzige) Minute des stillen Gedenkens einlegt. Unkonventionell, ohne große zeremonielle Einordnung dieses aus Sicht der Fraktion selbstverständlichen Ansinnens! Das sah der Leiter der Ratsversammlung leider anders und schmetterte den diesbezüglichen AfD-Antrag ab. Begründung: Solche Anträge seien mindestens drei Stunden vor der Ratsversammlung beim OBM oder dem Büro für Ratsangelegenheiten einzureichen! Mag bei verzwickten Ratsthemen so sein – aber wird eine derartige Formalie diesem bedeutenden Tag deutscher Geschichte im Osten unseres Vaterlandes moralisch wirklich gerecht, den Opfergang zahlreicher Protestteilnehmer eingeschlossen? Diese handelten für Freiheit und Demokratie auch spontan, dabei Leben und Gesundheit riskierend. Eine genauso spontane Entscheidung für eine solche Gedenkminute der Ratsversammlung wäre wohl im Gedenken an die Opfer recht und billig gewesen! ■

DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat zu Leipzig

Margitta Hollick
Stadträtin

Keine Ferien für die Verwaltung

Das Thema Schulen wird uns noch über Jahre weiter beschäftigen. Es sind Fragen zu beantworten wie: Kann mein Kind „seine“ Wunschschule besuchen, wann ist „unsere“ Schule zur Sanierung vorgesehen oder werden die endlich notwendigen Reparaturen auch an „meiner“ Schule erledigt? In den Sommerferien werden viele bauliche Maßnahmen erfolgen bzw. abgeschlossen. Bei diesem Thema nützt uns weder Übertreibung noch Verharmlosung. Richtig ist, Zuzug und Geburtenanstieg erfordern neue Schulen. Über den Neubau dürfen wir aber Sanierung und Werterhaltung nicht vergessen. Mehr als die Hälfte der Schulen ist nicht oder nur teilsaniert. Der Sanierungsstau von über 500 Millionen Euro wird kaum geringer. Das Brandschutzprogramm ist in fast der Hälfte der Schulen noch nicht begonnen. Deshalb brauchen wir eine rasche Bearbeitung der Fördermittelanträge durch die Sächsische Aufbaubank oder die Möglichkeit eines förderunschädlichen Maßnahmebeginns. Bei einer Förderquote durch den Freistaat von 40 Prozent bedeutet das 60 Prozent Eigenmittel – eine Herausforderung für den städtischen Haushalt. Unsere Fraktion erwartet auch, dass bei einer Auslagerung von Schulen deren Gebäude vollständig saniert werden. Andernfalls heißt es, in wenigen Jahren wieder Geld in die Hand zu nehmen. ■

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Tim Elschner
Stadtrat

Wohnen im Stadtzentrum sichern!

Ob Kultur, Handel, Verwaltung oder Wohnen: die Leipziger Innenstadt, das Herzstück unserer Stadt, wird geprägt von einer großen Nutzungsvielfalt. Mit dem noch zu beschließenden Bebauungsplan „Stadtzentrum“ wird beabsichtigt, an dieser lebendigen Nutzungsmischung unter Beachtung städtebaulicher Qualitäten und des historischen Stadtgrundrisses festzuhalten. Dieser Plan fußt auf einer Reihe von Beschlüssen, die der Stadtrat in den letzten 25 Jahren einvernehmlich gefällt hat. Meine Fraktion begrüßt, dass nach dem Aufstellungsbeschluss von 2007 das Verfahren nun weiter geführt wird. Denn der Bebauungsplan sichert nicht nur das für die Innenstadt typische Passagensystem, sondern setzt auch das Konzept „autoarme Innenstadt“ zielführend um. Außerdem wird mit dem Bebauungsplan die in Teilen des Stadtzentrums vorhandene und nicht unbeträchtliche Wohnnutzung, die mit zur Belebung der Innenstadt beiträgt, langfristig abgesichert. In den letzten Jahren hat es allerdings in der Leipziger Innenstadt sowie der erweiterten Innenstadt einen Bauboom bezüglich Hotelneubauten gegeben und weitere Hotelneubauten sind bereits in Planung. Deshalb setzt sich meine Fraktion dafür ein, dass Wohnungen künftig nicht zweckentfremdet - zum Beispiel als Ferienwohnungen - genutzt werden sollen. ■

Badesaison: Vorsicht, Blasenentzündung! Ein Urologe beantwortet häufige Fragen

Endlich Sommer und damit Badesaison – aber leider auch Hochsaison für Blasenkeime: Kalte Füße, nasse Badekleidung, viel schwitzen, aber oft zu wenig trinken – all das macht gerade jetzt unsere Blase besonders anfällig für Infektionen. Häufiges Wasserlassen, ständiger Harndrang und ein unangenehmes Brennen beim Wasserlassen – die Betroffenen kennen die typischen Beschwerden einer Blasenentzündung nur zu gut. „Wer zu Blasenentzündungen neigt, sollte deshalb vorsorgen, und pflanzliche Helfer wie die Senföle aus Kapuzinerkresse und Meerrettich als festen Bestandteil der Reiseapotheke einplanen“, empfiehlt der Urologe Dr. Andreas Lucas, Dietzenbach. Hier beantwortet er häufige Fragen zur Vorbeugung und Behandlung von Blasenentzündungen:

Wie lassen sich Blasenentzündungen im Sommerurlaub vermeiden?

Vor allem kalte Füße, lange Aufenthalte in kaltem Wasser und nasse Badekleidung machen der Blase zu schaffen. Durch Unterkühlung wird das Immunsystem geschwächt, dann ist unser Organismus anfälliger für Infektionen. Nach dem Baden sollte deshalb nasse Bekleidung immer gleich gewechselt werden. Viele Menschen trinken im Urlaub auch zu wenig, schwitzen aber mehr als sonst. Trinken Sie jeden Tag mindestens zwei Liter Flüssigkeit, z. B. Wasser oder Tee. Durch die gute Spülung der Blase werden Bakterien mit ausgeschieden.

Können bauchfreie Kleidung und nackte Füße Blasenentzündungen begünstigen?

Bauchfreie Kleidung kann zu einer Unterkühlung des Beckenbereiches und so zu einer schlechteren Durchblutung der Harnwege führen. Das dadurch geschwächte Immunsystem kann Bakterien nicht mehr so gut abwehren. Auch kalte Füße und nasse Badekleidung begünstigen aus diesem Grund Blasenentzündungen.

Muss jede Blasenentzündung mit Antibiotika behandelt werden?

Bei unkomplizierten Blasenentzündungen können auch pflanzliche Arzneimittel wie zum Beispiel die Senföle aus Kapuzinerkresse und Meerrettich zum Einsatz kommen. Sie werden unter anderem über die Harnwege ausgeschieden und entfalten dort ihre keimabtötende Wirkung. Die Senföle können auch bei ständig wiederkehrenden Blasenentzündungen eingenommen werden, denn die pflanzlichen Wirkstoffe schädigen nicht die mit uns im Einklang lebenden nützlichen Bakterien, z. B. die Darmbakterien und sind gut verträglich.

Wie lassen sich Darmprobleme nach einer Antibiotika-Einnahme vermeiden?

Chemische Antibiotika wirken auch auf die für unsere Verdauung und unser Immunsystem nützlichen Darmbakterien. Die Zufuhr von Darmflora-unterstützenden Mitteln, z. B. E.coli-Bakterien, direkt nach der Antibiotika-Therapie kann dabei helfen, die Darmflora möglichst schnell wiederherzustellen.

Wann ist ein Arztbesuch nötig?

Bei leichten Beschwerden können Sie zunächst selbst die erforderlichen Maßnahmen ergreifen: zwei bis drei Liter Wasser oder Blasentee pro Tag trinken, die Blase häufig entleeren und pflanzliche Arzneimittel einsetzen. Auch eine Wärmflasche kann die Beschwerden lindern. Ein Arzt sollte aufgesucht werden, wenn die Beschwerden über mehrere Tage anhalten oder zusätzlich Fieber auftritt.

Noch Fragen? Einfach anrufen ☎ oder mailen

Die Website www.pflanzliche-antibiotika.de bietet einen Einblick in die Geheimnisse der Klostermedizin und stellt ausgewählte Heilpflanzen und ihre vielfältigen Einsatzmöglichkeiten vor.

Experten beantworten außerdem Fragen der Ratsuchenden per E-Mail oder am Telefon. Telefonisch sind die Experten jeden letzten Mittwoch im Monat von 15 bis 16 Uhr unter der Rufnummer: 06196 / 7766-188 zu erreichen.

© Photo_Ma, fotolia.com

Reisedurchfall vorbeugen und behandeln – welche Arzneipflanzen helfen

Akuter Durchfall ist eine der häufigsten Erkrankungen auf Reisen. Um den Urlaub unbeschwert genießen zu können, ist im Ausland vor allem beim Essen und Trinken Vorsicht geboten. Hier gilt die Regel: Koche es, schäle es oder verzichte darauf. Auch pflanzliche Medikamente können vorbeugend und während der Reise zum Einsatz kommen, da sie gut verträglich sind und die Darmflora nicht negativ beeinflussen. So kann zum Beispiel zur Unterstützung der Verdauungsfunktion bereits vor Reiseantritt eine Kombination aus Myrrhe, Kaffeekohle und Kamille eingenommen werden. Schädliche Stoffe werden so gebunden und ausgeschieden sowie die Flüssigkeitsabgabe in den Darm vermindert. So wird auf sanfte Weise die Verdauung unterstützt und stabilisiert.

Naturapotheke bei Reisedurchfall

Hat es einen trotz aller Vorsichtsmaßnahmen erwischt, ist während und nach dem Durchfall zu allererst auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr zu achten. Zur pflanzlichen Behandlung des Reisedurchfalls gibt es eine Fülle von Möglichkeiten. So hilft zum Beispiel ein Apfel – fein gerieben – gegen Durchfall. Das Apfelpektin ist ein Quellstoff, der das Stuhlvolumen vergrößert. Der Darminhalt wird dadurch gefestigt. Möhren enthalten ebenfalls viel Pektin und können als Suppe verzehrt werden.

Kaffeekohle führt zu einer Verminderung der Flüssigkeitsbildung im Darm. Durch die große Oberfläche der Kaffeekohle können außerdem schädliche Stoffe gebunden und ausgeschieden werden. Myrrhe senkt den Spannungszustand der glatten Darmmuskulatur und lindert so Darmkrämpfe. Flohsamenschalen können durch ihr Quellvermögen die Beschaffenheit des Stuhls auf natürliche Weise regulieren. Kombiniert mit Kamille sind Kaffeekohle und Myrrhe als Fertigarzneimittel erhältlich, das genauso wie Flohsamenschalen einfach und problemlos in den Urlaub mitgenommen werden kann.

Tipps zur Vorbeugung

- kein Leitungswasser trinken
- auf ungekochtes Gemüse verzichten
- Obst vor dem Verzehr schälen
- mehrmals täglich gründlich die Hände waschen
- Getränke aus verschlossenen Flaschen bevorzugen
- keine Eiswürfel verwenden
- Milchprodukte, Speiseeis, Softeis und Cremespeisen meiden
- Darmflora stabilisieren durch Probiotika und/oder pflanzliche Arzneimittel mit Myrrhe

Jetzt Broschüre bestellen

Das Faltblatt „Reisedurchfall pflanzlich vorbeugen und behandeln“ informiert ausführlich über die Ursachen des Reisedurchfalls und die Maßnahmen zur Vorbeugung. Außerdem werden verschiedene Heilpflanzen und andere natürliche Behandlungsmöglichkeiten vorgestellt, wenn es einen trotz aller Vorsichtsmaßnahmen dennoch erwischt hat.

Es kann kostenlos bestellt werden per E-Mail an info@pflanzliche-darmarznei.de oder bei Pflanzliche Darmarznei, Postfach 1107, 65741 Eschborn.

Weitere Informationen bietet außerdem das Themenspecial Reisedurchfall auf www.pflanzliche-darmarznei.de. Experten beantworten per E-Mail oder am Telefon Fragen zu Reisedurchfall. Telefonisch sind die Ärzte jeden ersten Dienstag im Monat von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr unter der Rufnummer ✆ 06196 / 7766-410 zu erreichen.

Urlaub im grünen Bereich

(djd/pt). Der Trend zum Urlaub vor der eigenen Haustür hält an. Wo früher exotische Fernreisen und mediterrane Badeorte angesagt waren, zählen heute Deutschland und die Nachbarländer zu den beliebtesten Reisezielen der Bundesbürger. Urlaub im Nahbereich ist oftmals stressfreier, ökologischer und meistens auch komfortabler.

Großer Beliebtheit beim Urlaub in Deutschland und den Nachbarländern erfreuen sich unverändert Ferienparks. Dabei hat man die Qual der Wahl, die schönsten Tage des Jahres an der Küste, in den Bergen, an einem See oder in der Heide zu verbringen. „Schon bei der Auswahl des Parks kann man entscheiden, welche Aktivitäten im Vordergrund stehen sollen: Sportlichere suchen einen Park aus, in dessen Umgebung sie gut Rad fahren, wandern oder Golf spielen können. Wer mit Kindern reist, fährt in einen Park mit Erlebnisschwimmbad und Indoor-Spielmöglichkeiten“, empfiehlt Beate Fuchs vom Verbraucherportal Ratgeberzentrale.de.

Landal GreenParks etwa hat sich auf die individuellen Kundenwünsche eingestellt. Der Anbieter mit insgesamt 73 Ferienparks - darunter zehn in Deutschland und 50 in den Niederlanden - entwickelte ein umweltgerechtes Konzept mit vielen innovativen Unterkünften und zahlreichen Freizeitmöglichkeiten. Speziell in den Niederlanden liegen einige der Ferienparks in unmittelbarer Nähe zum Nordseestrand - beste Aussichten für einen sommerlichen Badeurlaub mit der ganzen Familie. Alle Informationen zu den Anlagen und Unterkünften sowie Buchungsmöglichkeiten gibt es unter www.landal.de.

Die vor allem bei Familien mit Kindern beliebten Parks sind eingebunden in die jeweilige Region mit ihren charakteristischen Eigenschaften. Dank der Weitläufigkeit der Anlagen lässt sich jederzeit auch ein ruhiges Plätzchen finden. Wetterunabhängigen Freizeitspaß bieten Schwimmbäder, Indoor-Spielparadiese oder Restaurants. Gleichzeitig können und sollen die Gäste aber auch die sportlichen, kulturellen und gastronomischen Angebote aus der Umgebung der Parks nutzen.

Zahl der Woche

1000

1000 Sitzungen hat der Vergabeausschuss der Stadt Leipzig seit 1991 abgehalten und dabei 4 200 Bauaufträge über 100 000 Euro in einem Gesamtumfang von 1,62 Milliarden Euro beschieden. Seine Jubiläumssitzung absolvierte das Gremium am 25. Juni. Im Ausschuss sitzen stimmberechtigte Vertreter von Fraktionen, Baufachämtern für Gebäudemanagement, für Umweltschutz, für Stadtgrün und Gewässer, des Verkehrs- und Tiefbauamtes sowie jeweils ein Beobachter von der Industrie- und Handelskammer als auch von der Handwerkskammer. Die Runde achtet bei den städtischen Vergaben konsequent auf die Einhaltung von nationalem als auch EU-Vergaberecht und der Vergabeordnung für Bauleistungen der Stadt Leipzig.

KWL legt Hauptwasserleitung neu

Ein Spezialbohrer gräbt sich derzeit in zwölf Meter Tiefe von der Alten Messe in den Wilhelm-Külz-Park. In dem entstehenden 150 Meter langen Tunnel werden die Wasserwerke eine der wichtigsten Trinkwasserleitungen neu verlegen. Notwendig wird diese 2,7 Mio. Euro teure Baumaßnahme in der Straße des 18. Oktober, weil die Stadt die alte Brücke über die Bahngleise mit der dort integrierten Hauptleitung 2016 abreißen wird. Mitte Juli sollen die Bohrarbeiten beendet sein, die gesamte Baumaßnahme läuft bis Mai 2016. ■

Enormer Aufwand: Hier beginnt die Vortriebsmaschine ihre Arbeit – ein Maschinist muss den Bohrer unter Tage manövrieren. Foto: KWL

Forum „Bürgerstadt Leipzig" diskutiert Beteiligungskultur

„Bürgerbeteiligung wie weiter?" – mit diesem Thema befasst sich das nächste Forum „Bürgerstadt Leipzig" am 6. Juli von 16.30 bis 18 Uhr. Eingeladen wird in die Volkshochschule, Löhrstraße 3 – 7. Das Forum will die Bürgerbeteiligung in Leipzig bilanzieren. Dazu sollen Beteiligungsverfahren von 2012 bis 2014 untersucht und beurteilt werden. Ziel ist es, Varianten zur Verbesserung der Beteiligungskultur zu entwickeln. Stefan Heinig, Abteilungsleiter im Stadtplanungsamt, wird den geplanten Prozess vorstellen und mit den Teilnehmern diskutieren. Eingeladen sind außerdem zwei Experten aus der Ukraine. Sie arbeiten für ein Projekt der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Lwiw, beschäftigen sich dabei intensiv mit Kommunalentwicklung und Altstadtsanierung. Dabei spielt vor allem die Moderation zwischen verschiedenen Interessengruppen eine Rolle. Im Forum Bürgerstadt berichten sie über ihre Erfahrungen aus Lwiw.

Vollsperrung für Trams auf der Karli

Der Karli-Umbau geht in die heiße Phase: Während der Sommerferien vom 11. Juli bis zum 23. August können daher die Straßenbahnlinien 10 und 11 nicht durch die Karli fahren. Busse fahren im Schienenersatzverkehr. Händler und Gastronomen sind jedoch wie gewohnt erreichbar.

Aufgrund der umfangreichen Gleisbauarbeiten im Bereich Peterssteinweg, in den beiden neuen Haltestellenbereichen Hohe Straße und Münzgasse, und der Anbindung der neuen Gleise an die Bestandsgleise auf Höhe Körnerstraße wird während der sechswöchigen Sperrung unter Hochdruck gearbeitet. In der Regel wird Montag bis Samstag von 6 bis 22 Uhr gebaut. Es kann zu Lärmbelastungen kommen. Gegebenenfalls kann auch nachts von 22 bis 6 Uhr gearbeitet werden. Lärmintensive Arbeiten sowie Arbeiten an Sonntagen sind generell in dieser Zeit nicht geplant, aber nicht auszuschließen. Aktuelle Infos dazu unter:

www.leipzig.de/karli

Nachtarbeiten auf der KÖ

Seitenwechsel beim Umbau der Könneritzstraße: Nachdem die erste Etappe geschafft ist, wechselt die Baustelle ab 13. Juli die Straßenseite. Zwischen Holbein- und Alfred-Frank-Straße wird dann die Ostseite gebaut, zwischen Stieglitzstraße und Oeserstraße die Westseite. Zum Wechsel der Bauweichen für den eingleisigen Straßenbahnverkehr muss am Wochenende vom 11. bis zum 12. Juli auch in der Nacht und am Sonntag gearbeitet werden. An beiden Tagen sind Ersatzbusse im Einsatz. ■

www.leipzig.de/koe

Wohnen in der wachsenden Stadt

Wohnungspolitisches Konzept: Leipzig präsentiert Entwurf und bittet um weitere Beteiligung

Die Stadt stellt den Entwurf des wohnungspolitischen Konzeptes vor. Am 29. Juni sind dazu alle Bürgerinnen und Bürger 18 Uhr in den Festsaal des Neuen Rathauses eingeladen. Gemeinsam mit ihnen diskutieren OBM Burkhard Jung, Baubürgermeisterin Dorothee Dubrau und Sozialbürgermeister Thomas Fabian.

Nach dieser Präsentation und Debatte haben Leipziger weiterhin die Chance, ihre Ideen und Hinweise einzubringen. Das Konzept wird vom 30. Juni bis 24. Juli sowohl im Internet unter www.leipzig.de/weiterdenken einsehbar sein und parallel dazu auch im Stadtbüro (Katharinenstraße 2, Dienstag bis Freitag 14 bis 18 Uhr) ausliegen. Eine Ausstellung macht hier mit dem Konzept vertraut. Jeweils donnerstags stehen in der Ausstellung Fachleute Rede und Antwort. Bürger können den Entwurf sowohl dort als auch im Internet kommentieren. Alle Anregungen werden nach Abschluss der Beteiligung geprüft, die Ergebnisse fließen in das Konzept ein. Im Herbst will die Stadt das Konzept dem Stadtrat vorlegen.

Die Erarbeitung des Konzepts hatte Leipzig in einem breiten Beteiligungsprozess angelegt: In sechs Workshops und drei öffentlichen Veranstaltungen haben sich Experten und Akteure intensiv mit der Zukunft des Wohnens in Leipzig beschäftigt. Involviert waren verschiedene Wohnungseigentümer, Vertreter von Interessengruppen, Wissenschaftseinrichtungen, Fraktionen und anderen Kommunen sowie natürlich die Leipziger.

Das Wohnungspolitische Konzept

Leipzig hat als Lebens- und Arbeitsort an Attraktivität gewonnen. Auch deshalb entscheiden sich viele Menschen – mehr als vor wenigen Jahren noch zu erwarten war – nach Leipzig zu ziehen. Diese Entwicklung eröffnet Chancen im Wohnungsmarkt, stellt ihn aber gleichzeitig auch vor Herausforderungen: Steigende Nachfrage, mehr Neubau- und Umnutzungsprojekte, moderat steigende Mieten bei abnehmendem Leerstand und Sanierungsbedarf. Diese Veränderungen haben die Kommune veranlasst, das 2009 beschlossene Wohnungspolitische Konzept zu überarbeiten. Im Kern müssen die Weichen mit diesem Konzept künftig so gestellt werden, dass soziale Stabilität und Vielfalt in der Stadt erhalten bleiben. Gerade unter Wachstumsbedingungen soll es einen Rahmen schaffen, um den Leipzigern ausreichenden, nachfragegerechten und bezahlbaren Wohnraum in allen Stadtteilen anbieten zu können.

Die im Konzept enthaltenen Leitlinien umzusetzen, gelingt nur gemeinsam mit allen Akteuren – den Wohnungseigentümern, der Politik, der Verwaltung und den Bewohnern. Das Konzept trifft anhand von vier Leitlinien folgende wesentlichen Aussagen:

1. Damit für alle Leipzigerinnen und Leipziger ein ausreichendes Angebot an Wohnungen in angemessener Qualität zur Verfügung steht, soll einerseits die Erweiterung des Wohnungsangebotes trotz noch vorhandener Leerstände gefördert werden. Andererseits sollen qualitative Anforderungen an Wohnraum, wie z.B. ein Angebot an vielfältigen Wohnformen, an stadtstrukturell geeigneten Lagen, städtebauliche oder architektonische Aspekte, berücksichtigt werden. Wohnraum soll dabei sowohl bezahlbar als auch wirtschaftlich sein.

2. Um genügend Wohnungen für einkommensschwache Haushalte zu erhalten, wird eine engere Zusammenarbeit mit Wohnungsmarktakteuren zur Sicherung preisgünstiger Wohnungsangebote angestrebt.

3. Aufgrund der demografischen Entwicklung und der sozialen Verantwortung der Stadtgesellschaft soll das Wohnen für Familien, Senioren und Menschen mit Behinderungen besonders unterstützt werden.

4. Durch den Erhalt sozial und in der Nutzung gemischter Stadtteile und der Gestaltung eines nachhaltigen Wachstums soll Wohnungspolitik einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung leisten.

Teil des Entwurfs, der am 29. Juni den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt wird und im Anschluss ausliegt, sind auch Instrumente und Maßnahmen, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden, um einem angespannten Wohnungsmarkt vorzubeugen.

So erfordern diese Rahmenbedingungen z.B. erweiterte Aufgaben für die Bauleitplanung, die Vergabe städtischer Grundstücke nach Konzept, eine verstärkte Kooperation mit den Wohnungsunternehmen zur Wohnraumversorgung, die Unterstützung vielfältiger Wohnformen beispielsweise durch Beratung oder Vernetzung engagierter Akteure sowie eine kontinuierliche Wohnungsmarktbeobachtung. Dafür hat die Stadt bereits 1 Million Euro in den Haushalt 2016 eingestellt. Wenn der Stadtrat das Wohnungspolitische Konzept im Herbst beschließt, könnte die Stadt unmittelbar im Anschluss mit der Umsetzung beginnen. ■

Nachbarschaft und Vielfalt: Auch das gehört zum Thema Wohnen und ist mit reger Beteiligung der Leipzigerinnen und Leipziger am 22. September 2014 im Technologiezentrum „GaraGe" diskutiert worden. Foto: Stadt Leipzig

Wohnungsmarktentwicklung

Um 12 500 Einwohner ist Leipzig 2014 gewachsen. Damit stieg die Einwohnerzahl im vierten Jahr in Folge deutlich stärker als noch in den Vorjahren. Seit 1965 überstieg die Zahl der Geburten auch erstmals die der Sterbefälle. Damit wächst auch die Nachfrage an Wohnungen, dem der sichtbare Bauboom in der Stadt Rechnung trägt: Bei Bauvorhaben ab 50 Wohnungen kommen in den nächsten Jahren etwa 7000 neue Wohnungen dazu. Durch Sanierung leer stehender Altbauten werden jährlich ca. 1500 Wohnungen reaktiviert. 22000 Wohnungen standen Ende letzten Jahres noch leer. Die durchschnittliche Nettokaltmiete ist seit 2009 um etwa 8 Prozent gestiegen, betrug 2014 im Mittel 5,38 Euro/m². Ähnlich stieg die Gesamtmiete: Hier lag der Durchschnitt bei 7,45 Euro/m². Die Wohnkosten der Leipziger bleiben jedoch aufgrund positiver Einkommensentwicklungen stabil bei einem Drittel des Haushaltseinkommens.

Stadt vertieft Kontakte mit Vietnam

Deutschland und Vietnam feiern 2015 das 40-jährige Jubiläum ihrer diplomatischen Beziehungen – in Leipzig ist der südostasiatische Staat ungleich länger präsent. Viele Vietnamesen erhielten vor der Friedlichen Revolution am Herder-Institut ihre Sprachausbildung, studierten oder arbeiteten hier. Von diesen Kontakten profitieren Partner wie die kommunale Wirtschaftsförderung, die Universität oder die Städtische Altenpflege bis heute. Wirtschaftsbürgermeister Uwe Albrecht sieht in den „traditionellen Verbindungen einen wichtigen Wettbewerbsvorteil" und verweist auf Ergebnisse einer Wirtschaftsdelegation, die im April aus Vietnam zurückkehrte: „Zahlreiche gemeinsame Wirtschaftsprojekte und Geschäftsabschlüsse wurden vereinbart, eine weitreichende Kooperation zwischen Leipzig und Ho-Chi-Min-Stadt unterzeichnet", hebt Albrecht hervor. Kern der Vereinbarung mit der boomenden südvietnamesischen Metropole ist die Zusammenarbeit beider Städte auf den Gebieten Gesundheitswirtschaft, Energie und Umwelttechnik, nachhaltige Stadtentwicklung, Wissenschaft sowie Aus- und Weiterbildung.

Strategische Schwerpunkte der Zusammenarbeit mit dem südostasiatischen Land sieht Albrecht künftig in den Bereichen Dienstleistung und Bildung.

Ein aktuelles Beispiel sind die Städtischen Altenpflegeheime: Vor dem Hintergrund steigenden Fachkräftebedarfes sucht der Eigenbetrieb nach neuen Wegen zur Personalrekrutierung. Zusammen mit dem Leipziger Bildungszentrum für Gesundheitsberufe (BzGL) wird deshalb auch international nach Fachkräften gesucht. Als direktes Resultat der jüngsten Leipziger Aktivitäten in Vietnam erhalten derzeit zwölf junge Vietnamesen eine dreijährige Ausbildung als Fachkraft in der Altenpflege. ■

Neue Verkehrsanlage für Bayrischen Platz

Am 6. Juli erste Bürgerinformation zur geplanten Umgestaltung des Straßenraumes

Die Stadt und die Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) planen ab Sommer 2018 die Umgestaltung des Bayrischen Platzes. Der Umbau wird notwendig, um den Verkehrsfluss sowohl am Bayrischen Platz als auch in der Windmühlen- und der Grünewaldstraße besser zu regulieren und für alle Verkehrsteilnehmer sicherer zu gestalten.

Am 6. Juli wollen die Bauherren erstmals die Leipzigerinnen und Leipziger über Details informieren. Dazu eingeladen wird 19 Uhr in die Aula der Anton-Philipp-Reclam Schule, Tarostraße 4. Bereits ab 18.30 Uhr hängen die Pläne aus, so dass sich Interessierte vorab einen Überblick verschaffen können. Während der Veranstaltung erläutern Mitarbeiter des städtischen Verkehrs- und Tiefbauamtes und der LVB die Planungen, untersuchte Varianten und Vorzugslösungen und geben Auskunft über das weitere Verfahren.

So könnte sie aussehen: Künftige Haltestelle der Straßenbahnlinie 9 am Bayrischen Platz. Visualisierung: Stadtbahngestaltung

Neu gestaltet werden soll der Bayrische Platz einschließlich der Arthur-Hoffmann-Straße bis zur Paul-Gruner-Straße, die Nürnberger Straße bis zur Liebigstraße und die Straße des 18. Oktober bis zur Paul-List-Straße, außerdem die Windmühlen- und die Grünewaldstraße. Im Mittelpunkt der Baumaßnahme steht die Gestaltung des Straßenraums, die Verbesserung der Verkehrsbedingungen für Radfahrer und Fußgänger, für Straßenbahn und Bus. Mit dem Umbau reagieren Stadt und LVB auch auf das geringere Verkehrsaufkommen durch die Freigabe der Semmelweisbrücke. Diesen veränderten Bedingungen kann die gesamte Verkehrsanlage jetzt angepasst werden. Aktueller Planungsstand ist auch unter www.leipzig.de/verkehrsplanung zu finden. ■

Schönefeld soll schöner werden

Stadtumbaumanagement berät und ist Ansprechpartner für Initiativen

Blick in die Gorkistraße: Aufgabe des Managements ist es hier, Eigentümer zu aktivieren und die Straße zu beleben. Foto: ASW

Wer in Schönefeld etwas bewegen will, findet mit der Bürogemeinschaft Gauly & Heck die richtigen Ansprechpartner. Das Team managt im Auftrag der Stadt Leipzig vor Ort den Stadtumbau.

Seit 2012 gehört Schönefeld zu den Aufwertungsgebieten im Städteförderprogramm Stadtumbau Ost. Mit Hilfe dieser Fördermittel konnte Leipzig bereits verschiedene Maßnahmen realisieren, um den Stadtteil attraktiver zu machen. Entstanden sind u. a. der Sport- und Spielbereich Fritz-Siemon-Straße und der Generationenpark Volksgartenstraße. Diese Entwicklung gelingt aber nur gemeinschaftlich. Deshalb hat die Stadt im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau Ost das Stadtumbaumanagement beauftragt. Privatpersonen, Vereine, Initiativen, Händler und Gewerbetreibende können sich mit ihren Ideen an das Management wenden. Das Team berät zudem Eigentümer unsanierter Gebäude zu Strategie und Nutzung ihrer Häuser oder leerstehenden Läden und ist vorerst unter Tel. 5503773 / E-Mail: schoenefeld@bgh-leipzig.de zu erreichen. ■

Hörning soll für Müller kommen

Ulrich Hörning. Foto: privat

Ulrich Hörning soll neuer Bürgermeister und Beigeordneter für Allgemeine Verwaltung werden. Am 23. und 24. Juni hat sich der Verwaltungsfachmann und Volkswirt bei den Fraktionen des Stadtrates vorgestellt. Am 8. Juli wird die Ratsversammlung über die neue Personalie abstimmen. Die Auswahlkommission hatte sich unter 80 Bewerbern einstimmig für den 43-Jährigen entschieden.

Hörning hat Volkswirtschaft in Tübingen studiert, es folgte ein Masterstudium an der Havard University. Zu den Stationen seines Berufslebens gehören u. a. die Weltbank (Brasilien), das Bundesfinanzministerium, die Stadtverwaltung Mannheim und die Weltbank Washington D.C., bei der er derzeit als Senior Economist beschäftigt ist. In Leipzig soll Hörning den Ersten Bürgermeister Andreas Müller ablösen, der zum 26. September in Pension geht. ■

Gutenberg-Preis geht an Jan Philipp Reemtsma

Die Stadt hat den mit 10 000 Euro dotierten Gutenberg-Preis 2015 an Jan Philipp Reemtsma verliehen. Geehrt wurde der 63-jährige Publizist und Essayist am 26. Juni von OBM Burkhard Jung während einer Festveranstaltung im Deutschen Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek.

Mit diesem Preis würdigt Leipzig die ungeheuere Vielfalt des Wirkens von Reemtsma als Mäzen, Sammler und Bewahrer von Autorennachlässen der deutschen Geistesgeschichte, als Initiator großer Textausgaben, als Editor, Wissenschaftler und als Schriftsteller.

„Die großen Editionen, soweit sie unter seiner Verantwortung erscheinen, von Christoph Martin Wieland, Arno Schmidt, Theodor W. Adorno bis zu Walter Benjamin, erfüllen in hohem Maße grafische, typografische und buchästhetische Ansprüche“, begründete die Jury ihre Entscheidung. Sie seien lebendige Zeichen und überzeugende Beispiele einer Buchkultur, für die der Verleger Georg Joachim Göschen an der Wende vom 18. zum 19. Jahrundert die Muster geschaffen habe. Jan Philipp Reemtsma ist Inhaber der Schillerprofessur an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena, Mitglied des PEN-Zentrums Deutschlands und des Wissenschaftsrates. Eine Auswahl der von ihm beförderten Werke zeigt derzeit das Deutsche Buch- und Schriftmuseum am Deutschen Platz 1.

Jan Philipp Reemtsma. Foto: Bodo Dretzke

Für die Rechte der Journalisten

In Leipzig Europäisches Zentrum für Presse- und Medienfreiheit gegründet

Foto: fotodo ©fotolia.com

Von Leipzig aus wird künftig die Freiheit der Presse in Europa kritisch beobachtet und dokumentiert. Am 24. Juni ist dafür das Europäische Zentrum für Presse- und Medienfreiheit in der Villa Ida offiziell gegründet worden.

Hans-Ulrich Jörges, Mitglied der Chefredaktion des „Stern“ und einer der Initiatoren des Zentrums, sagte, man wolle in Leipzig Netzwerke und Verbände, die sich für die Pressefreiheit einsetzen, europaweit zusammenführen. „Dafür kann ich mir keine bessere Stadt als Leipzig vorstellen“, so Jörges. Bis zu 50 europaweite Journalisten-Verbände und Initiativen sollen in dem Zentrum gebündelt und koordiniert werden. OBM Burkhard Jung sagte, Leipzig sei in der Tradition des Herbstes ‘89 auch ein symbolischer Ort für die Freiheit der Medien. Künftig werden in Leipzig sechs Mitarbeiter Verstöße gegen die Pressefreiheit in Europa dokumentieren, der Blick richtet sich dabei sowohl nach West- als auch nach Osteuropa. Auch Russland und die Türkei habe man im Fokus, sagte Jörges. „Unser Ziel ist – ähnlich der EU – eine Medien-Union für Europa, die überall auf dem Kontinent die gleichen Standards der Pressefreiheit einfordert.“ Die praktischen Aufgaben umreißt Lutz Mükke, Koordinator des Zentrums: Es solle im ersten Schritt eine Datenbank und Dokumentation geben, wo Verstöße gegen die Meinungs- und Pressefreiheit einsehbar sind. Gefördert wird das Zentrum von der Stadt Leipzig, der Europäischen Kommission, dem Auswärtigen Amt, der Medienstiftung der Sparkasse und dem Freistaat Sachsen. ■

Hintergrund

Eine vergleichbare Institution wie das jetzt in Leipzig gegründete Zentrum für Presse- und Medienfreiheit gibt es in Europa bislang nicht. Zwar ist die Pressefreiheit rechtlich in der EU und den Mitgliedsländern verankert, es gibt aber keine zentrale Stelle, die Verstöße dokumentiert und sich europaweit für die Freiheit der Presse einsetzt. Diese Lücke will jetzt das „European Centre für Press and Media Freedom“ schließen. Das Zentrum ist als europäische Genossenschaft organisiert, den Vorsitz im Vorstand übernimmt der Chef der dänischen Journalisten-Initiative SCOOP, Henrik Kaufholz. Den Aufsichtsrat führt der ungarische freie Journalist Balázs Nagy Navarro.

Rolf Kralovitz verstorben

Rolf Kralovitz. Foto: M. Dabdoub

Rolf Kralovitz – Buchenwald-Überlebender, Autor, Schauspieler, Kabarettist, geschätzter Zeitzeuge und Wegbegleiter – ist tot. 90-jährig starb er am 21. Juni in Köln. Am 15. Juni 1925 als Sohn des jüdischen Ehepaares Max und Martha Kralovitz in Leipzig geboren, hat er den Kontakt zu seiner Heimat nie verloren. Nach der Befreiung aus Buchenwald lebte er in Leipzig, München und New York, bevor er 1960 in Köln die Produktionsleitung beim WDR übernahm. Aufgrund seiner Erblindung schied er früh aus dem Berufsleben aus und widmete sich als Autor, Referent und Förderer gemeinsam mit seiner Frau Brigitte der Aufarbeitung der Geschichte der Leipziger Juden, wollte damit vor allem die junge Generation erreichen. Er gehörte zu den Mitbegründern und engsten Weggefährten der Ephraim Carlebach Stiftung in Leipzig. Für ihre Lebensleistung ist das Ehepaar Kralovitz 2005 mit der Ehrenmedaille der Stadt ausgezeichnet worden. ■

Marke und Münze zu 1000 Jahre Leipzig

Leipzig geht um die Welt: Ab 1. Juli gibt das Bundesfinanzministerium eine Sonderbriefmarke mit einer Grafik des Originalentwurfs zum Neuen Rathaus von Stadtbaudirektor Hugo Licht heraus. Wie auch der Schriftzug zeigt, ist das Sammlerstück dem 1000-jährigen Leipzig gewidmet. Designt haben die 62-Cent-Marke Annette Elisabeth le Fort und André Heers (Berlin). Gedruckt wurde sie in der Wertpapierdruckerei Giesecke & Devrient GmbH in Leipzig.

Parallel zur Präsentation der Marke am 19. Juni in Leipzig stellte OBM Burkhard Jung gemeinsam mit Dr. Michael Meister, Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, und Torsten Bonew, Leipzig 2015-Beauftragter, die Gedenkmünze „1000 Jahre Leipzig“ vor. Von Anne Karen Hentschel (Bischofswiesen) gestaltet, zeigt die 10-Euro-Münze Menschen inmitten Leipziger Architektur. Die Worte „Bürgersinn – Bürgerfleiss – Bürgerstolz“ prägen ihren Rand.

Nur am 1. Juli öffnet die Stadt in der Unteren Wandelhalle des Neuen Rathauses auch ein Sonder-Postamt. Von 9 bis 16 Uhr können hier Briefmarke, Ersttagsblatt, Jubiläumsbrief und Maximum-Karte erworben werden. ■

Originalentwurf des Neuen Rathauses von Hugo Licht: Diese Grafik schmückt die Jubiläumsbriefmarke „1000 Jahre Leipzig“. Ab Juli ist sie in verschiedenen Filialen der Deutschen Post, in Banken sowie Sparkassen erhältlich - am 1. Juli auch in der Unteren Wandelhalle des Neuen Rathauses. Quelle: Bundesfinanzministerium

Zweimal Goldenes Buch im Neuen Rathaus

Musiker Herbert Grönemeyer und Generalleutnant Bruno Kasdorf erweitern Verzeichnis der Ehrengäste

Auf Herbert Grönemeyers Tourplan für die neue Platte stand am 13. Juni auch Leipzig. Mit einem großen Stadionkonzert beglückwünschte er seine Fans zum Jubiläum „1000 Jahre Leipzig“. Zuvor eilte er ins Neue Rathaus, um sich bei OBM Burkhard Jung als erster Pop-Künstler ins Goldene Buch einzutragen. Auf Abschiedstour dagegen befand sich Generalleutnant Bruno Kasdorf. Der Inspekteur des Heeres geht im Juli in den Ruhestand, besuchte daher noch einmal wichtige Standorte seines Verantwortungsbereiches und damit am 15. Juni auch Leipzig. ■

Neue Kategorie im Goldenen Buch: Herbert Grönemeyer hat sich am 13. Juni als erster Pop-Künstler in das Verzeichnis hochrangiger Leipziger Gäste eingetragen. Foto: abl

Gelegenheit für eine Grußbotschaft: Generalleutnant Bruno Kasdorf trug sich während eines Treffens mit OBM Burkhard Jung in das Goldene Buch der Stadt Leipzig ein. Foto: abl

Fakten und Trends: Bürgerumfrage 2014 im Detail ausgewertet

Seit 1991 gibt es die Kommunale Bürgerumfrage. Als Mittel des Dialogs zwischen Bürgerschaft sowie Rat und Verwaltung aus der Taufe gehoben, sind die Ergebnisse ein in Zahlen gefasstes Spiegelbild der Leipziger Stadtgesellschaft. Die Entwicklung der Einkommen, des Lebensunterhalts oder die Zufriedenheit mit städtischen Angeboten verdeutlichen Problemlagen, zeigen aber auch auf, wo sich in den vergangenen Jahren die Lebensumstände positiv entwickelt haben. Für einige Indikatoren bestehen mittlerweile Zeitreihen von mehr als 20 Jahren. Nun liegt der Ergebnisbericht der Umfrage 2014 vor. Im Herbst vergangenen Jahres wurden 6000 Fragebögen an zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger verschickt. Bis Ende Januar 2015 hat knapp jeder Zweite einen ausgefüllten Fragebogen an das Amt für Statistik und Wahlen zurückgesandt. Hier die wichtigsten Ergebnisse der aktuellen Umfrage:

Zufriedenheit, Zukunftssicht und Einschätzung der wirtschaftlichen Lage

Die allgemeine Lebenszufriedenheit der Leipzigerinnen und Leipziger ist im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen. 8 von 10 Befragten sind „zufrieden“ oder sogar „sehr zufrieden“. Besonders hoch ist die Lebenszufriedenheit bei jungen Erwachsenen. Auch der Blick in die Zukunft ist optimistischer als im Vorjahr. 65 Prozent der Befragten sind „optimistisch“ oder „sehr optimistisch“.

Die persönliche wirtschaftliche Lage wird von mehr als der Hälfte der Leipzigerinnen und Leipziger mindestens als „gut“ eingeschätzt. Auch die allgemeine wirtschaftliche Lage in der Stadt hat sich in der Wahrnehmung der Bürgerschaft verbessert, 40 Prozent urteilen mindestens mit „gut“.

Arbeitszeiten und Einkommen

Die durchschnittliche Arbeitszeit beträgt in Leipzig 38 Stunden, das sind ca. 3 Stunden mehr als im Bundesdurchschnitt. Das mittlere persönliche Einkommen liegt 2014 mit 1 207 Euro um 55 Euro höher als im Vorjahr. Einwohner mittleren Alters (34 bis 49 Jahre) erzielen deutliche Einkommenszuwächse. Das Haushaltsnettoeinkommen beträgt 2014 im Mittel 1 662 Euro, das sind 113 Euro mehr als im Vorjahr. Paare mit Kind(ern) konnten 2014 ihr Einkommen deutlich steigern.

59 Prozent der Leipziger Haushalte bestreiten ihren Lebensunterhalt hauptsächlich durch Erwerbsarbeit, dieser Anteil ist in den vergangenen Jahren leicht, aber kontinuierlich angestiegen.

Wohnen und Umziehen

Leipzig ist eine Mieterstadt.

Die Grund- und Gesamtmiete sind im Vergleich zum Vorjahr auf 5,38 Euro/m² bzw. 7,45 Euro/m² gestiegen. Jeder vierte Haushalt hat in den vergangenen vier Jahren eine Mieterhöhung erhalten. Aufgrund gestiegener Einkommen ist die Mietbelastung (Anteil Warmmiete am Haushaltsnettoeinkommen) jedoch leicht gesunken.

Die Zufriedenheit mit dem eigenen Wohnviertel ist auf ähnlich hohem Niveau wie im Vorjahr, drei Viertel der Leipzigerinnen und Leipziger geben an, mit ihrem Wohnviertel „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ zu sein.

Das Umzugspotenzial ist zuletzt leicht gesunken, 24 Prozent der Befragten planen in den nächsten zwei Jahren (möglicherweise) einen Umzug, die meisten wollen innerhalb der Stadt Leipzig umziehen. Meistgenannter Hauptgrund für den Umzug: „Wohnung zu klein“.

12 Prozent der Haushalte haben bereits einen Wohnungseinbruch bzw. einen Versuch desselben erlitten, weitere 2 Prozent sogar schon mehrmals. Dabei sind Wohneigentümer mit 24 Prozent doppelt so häufig von Einbrüchen betroffen wie Mieterhaushalte. Die am stärksten verbreitete Sicherheitsmaßnahme ist das Anbringen von Beleuchtungen außerhalb der Wohnung bzw. des Hauses, es folgen spezielle Türsicherungen und Bewegungsmelder.

Verhältnis Deutsche und Ausländer

Die Kontakte zu Ausländern werden 2014 insgesamt positiver bewertet als 2011. Zwischen den Generationen scheinen sich jedoch Polarisationstendenzen zu verstärken. Während die jungen Erwachsenen 2014 die Kontakte zu Ausländern häufiger sehr positiv bewerten, lassen sich bei den älteren Altersgruppen keine Bewertungsveränderungen feststellen.

Auch anhand anderer Indikatoren lässt sich nachweisen, dass jüngere Befragte im Vergleich zu 2011 offener gegenüber Fremden eingestellt sind, ältere Befragte hingegen etwas distanzierter.

Verkehr

In 59 Prozent aller Leipziger Haushalte ist mindestens ein Privat-Pkw vorhanden. Das sind 4 Prozentpunkte weniger als im Jahr 2013.

Jeder dritte Befragte hat innerhalb des vergangenen Jahres bei mindestens einem Reisezweck die Verkehrsmittelwahl geändert. Bei 15 Prozent aller Wechsler war der City-Tunnel dafür der Grund. Die Zunahme der S-Bahn-Nutzung geht zulasten der Straßenbahnnutzung.

Mit den Bedingungen für den Fußverkehr sind die Befragten nur teilweise zufrieden. Kritik wird vor allem bei der Qualität der Bürgersteige deutlich, 26 Prozent schätzen diese als „schlecht“ oder „sehr schlecht“ ein.

In 72 Prozent aller Leipziger Haushalte ist mindestens ein Fahrrad vorhanden. Es wird nach wie vor deutlich häufiger von jungen Befragten genutzt. Die Zufriedenheit mit den Bedingungen für den Radverkehr ist eher mittelmäßig ausgeprägt, die Bemühungen der Stadt Leipzig werden jedoch zunehmend vom Bürger wahrgenommen.

Kommunalpolitik und kommunale Lebensbedingungen

Wie schon in den Vorjahren darf es aus Bürgersicht keine Einsparungen in den Bereichen Schulen und Kindertagesstätten sowie bei Straßenbaumaßnahmen geben.

Das größte städtische Problem ist für die Leipzigerinnen und Leipziger der Bereich Kriminalität und Sicherheit, der ganz besonders der älteren Bevölkerung Sorge bereitet. Straßenzustand, Straßenbaustellen und -umleitungen sowie Parkplätze stehen im Problembewusstsein der Befragten ebenfalls weit oben.

Am zufriedensten sind die Bürgerinnen und Bürger mit den Natur- und Umweltbedingungen in Leipzig. Insbesondere dem Ausbau der Naherholungsgebiete, dem Angebot an öffentlichen Grünanlagen und Parks und dem Zustand der Gewässer stellen sie gute Noten aus. ■

Auf einen Blick

Sicherheitswacht sucht Ehrenamtler

Die Polizeidirektion Leipzig sucht ehrenamtliche Mitarbeiter für die Sächsische Sicherheitswacht. Interessenten zwischen 18 und 60 Jahren mit abgeschlossener Schul- und/oder Berufsausbildung erhalten vor ihrem Einsatz eine Ausbildung. Bewerbung mit Lebenslauf und Kopien aller Bildungsabschlüsse bis 15. Juli an: Polizeidirektion Leipzig, Referat 1, Dimitroffstraße 1, 04107 Leipzig. ■

Sprechstunde zu „Neobioten“

Mit sogenannten „Neobioten“, eingewanderten Arten wie Nutria, Waschbär oder Riesenbärenklau, beschäftigt sich die Bürgersprechstunde von Umweltbürgermeister Heiko Rosenthal am 6. Juli. Von 17 bis 19 Uhr wird es in der Aula der Schule am Auwald, Rödelstraße 6, um Probleme gehen, die diese Tiere und Pflanzen für einheimische Arten mit sich bringen. ■

Jubiläumsspiel bei „SachsenBeach“

Im Rahmen des Beachvolleyball-Turniers „SachsenBeach“ vom 22. bis 27. Juli auf dem Augustusplatz wird es in diesem Jahr das „1 000 Jahre Leipzig Spiel“ geben. Dabei pritschen und baggern am 26. Juli ab 15 Uhr 1 000 Spieler in einem Spiel auf zwei Feldern in einem Turniermodus ähnlich dem „Chinesisch Tischtennis“. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter www.sachsenbeach.de ■

Tag des Gartens: Vereinsfest und Ehrung der Kleingartenanlage des Jahres

Der Kleingärtnerverein (KGV) „Leinestraße“ richtet in diesem Jahr den Tag des Gartens aus. Am 4. Juli lädt er dazu ab 10 Uhr in seine attraktiv gestaltete Anlage in der Leinestraße 109 ein. Traditionell werden bei diesem Höhepunkt des Leipziger Kleingartenwesens die „Kleingartenanlage des Jahres“ prämiert und besonders verdienstvolle Ehrenamtler ausgezeichnet – so auch in diesem Jahr. Zur Festveranstaltung wird auch Umweltbürgermeister Heiko Rosenthal anwesend sein. Da der KGV „Leinestraße“ an diesem Tag auch seinen 35. Geburtstag feiert, findet von 11 bis 21 Uhr ein Vereinsfest statt mit buntem Programm, Tombola und Lampionumzug. ■

Feuerwache Südwest lädt am 4. Juli ein zum Tag der offenen Tür

Moderne Einsatztechnik live erleben können die Besucher des Tages der offenen Tür in der Feuerwache Südwest am 4. Juli. Von 10 bis 15 Uhr können Interessierte in der Gerhard-Ellrodt-Straße 29d an Führungen durch die Feuerwache teilnehmen oder die Technik im Einsatz bewundern. So zum Beispiel die Teleskopgelenkmastbühne TGM 46, deren Arbeitsbühne eine Höhe von 46 Metern erreichen kann. Auch die in der Höhenrettung eingesetzten Feuerwehrmänner werden ihr Können unter Beweis stellen. Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums der Leipziger Berufsfeuerwehr. ■

Tolle Kulisse und festes Dach

Veranstaltungszentrum am Biedermeierstrand in Hayna mit großer Gala eröffnet

Auch das ist Leipziger Neuseenland: Vor eindrucksvoller Kulisse haben das Leipziger Sinfonieorchester sowie 80 Sängerinnen und Sänger aus Chören der Region die neue Bühne und Kuppel am Biedermeierstrand in Hayna klanggewaltig eingeweiht. Bis zum Erntedankfest im Oktober können sich Besucher auf viel Kultur und Baden wie im Biedermeier freuen. Foto: Haynaer Strandverein

Es sollte nicht, aber es kann regnen: Seit 19. Juni haben Künstler und Gäste, die den Biedermeierstrand in Hayna bespielen und besuchen, ein festes Dach über dem Kopf. Mit einer grandiosen Gala vor Politprominenz und 500 Gästen aus der gesamten Region sind die neue Bühne, nebst Dach und Veranstaltungsequipment, jetzt eingeweiht worden.

Was hier in Regie des Haynaer Strandvereins in den vergangenen Monaten geleistet worden ist, sucht seinesgleichen: Eine stolze Kuppel mit 36 Metern Durchmesser, die den terrassenförmig angelegten Zuschauerraum beherbergt, flankiert von Biedermeier-Häusern als Künstlergarderoben, die großzügige Bühne mit Seitenvorhängen, der Regieraum, Pavillons im Kassenbereich, und alles liebevoll bis ins Detail gestaltet. Mit dem unverstellten Blick auf den Schladitzer See bietet die gesamte Anlage außerdem eine tolle Kulisse für jegliche Kultur. Dass nicht nur die Optik, sondern auch der Klang überzeugt, bewies die Gala ebenso: Das Leipziger Sinfonieorchester eröffnete mit dem 1. Satz von Mendelssohns Italienischer Sinfonie. Im Anschluss lieferten 80 Sängerinnen und Sänger aus Chören der Region Hörgenuss pur. Damit steht der Strandkultur nun nichts mehr im Weg. Bis zum Erntedankfest läuft der Spielbetrieb großteils an den Wochenenden und macht vielfältige Avancen: Regelmäßig sonntags, 21.30 Uhr, führt der Musik- und Theaterförderverein Priester sein Paradestück, das Grusical „Grimms Märchen“, auf. Am 28. Juni gibt es ein Musiktheaterfest gratis (Spenden erwünscht). Am 5. Juli vertanzt die Leipziger Kinderrevue „petit souci“ bekannte Klassiker, mit Liebesliedern erobert Uta Zwiener am 12. Juli ihr Publikum und am 18. Juli feiert der Strandverein einen grandiosen Sommernachtsball mit Live Band und Show-Acts. Alle Details bis September:

www.biedermeierstrand.de

Für fairen Genuss: Kampagne geht weiter

Leipzig handelt fair: Auch Kabarettistin Katrin Hart engagiert sich im Rahmen der Plakatkampagne in Bussen und Bahnen. Foto: Stadt Leipzig

Prominente Leipzigerinnen und Leipziger machen seit 22. Juni zum zweiten Mal in Bussen und Straßenbahnen auf die Initiative „Leipzig handelt fair“ aufmerksam.

Im Juli will Leipzig beim Wettbewerb „Hauptstadt des fairen Handels“ seinen Hut in den Ring werfen. Der Wettbewerb will auf sympathische Art und Weise die Aufmerksamkeit auf das Thema „Fairer Handel“ lenken. Dieses Ziel verfolgt auch die Plakatkampagne, bei der die Unterstützer in kurzen Worten zum Ausdruck bringen, wie vielfältig und leicht umsetzbar die Möglichkeiten sind, einen Beitrag zu leisten und für sich persönlich eine klare Trennlinie zwischen Ausbeutung und Billigstpreisen auf der einen Seite und Einhaltung der Menschenrechte auf der anderen zu ziehen.

Die Plakate und Videoclips sind noch bis zum 5. Juli zu sehen. Der letzte Teil der Kampagne ist vom 21. September bis zum 2. Oktober geplant. ■

www.leipzig-handelt-fair.de

Anzeige

URLAUBSTIPPS

Spreewald

HOTEL „WALDHÜTTE“
Nähe Spreewald, an Talsperre, idyll. Lage
7x Ü/HP ab 189,- € (Kind 50% i. Zi. d. Eltern)
NEU! Wellnessbereich mit Schwimmhalle
Hund erlaubt, DVD/Hausprospekt anfordern!
Dieter Löbelt, Alte Poststr. 1, 03058 Klein Döbbern
☎ **035608/40033 • www.hotel-waldhuette.de**

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!
Rufen Sie uns an!
Tel.: 0341/2181-2725

Franken

Bei Bamberg, 5 T. HP ab 159,- €, eig. Metzgerei, Menüwahl, ☎ **09535-241**, Prosp. anf.

Ostsee

Ostseebad-Kühlungsborn-Ost
Hotel „Zur Sonne“, Dünenstr. 9a
Tel.: 03 82 93 / 606 - 40 Fax: 44
Inhaberin: Berbel Ettrich
28.06. - 05.07. = Ü/F 2 Personen 500,- €
05.07. - 12.07. = Ü/F 2 Personen 600,- €
12.07. - 19.07. = Ü/F 2 Personen 600,- €
19.07. - 26.07. = Ü/F 2 Personen 600,- €
HERZLICH WILLKOMMEN

Fröhliche Ostseeferien

(djd/pt). Kilometerlange Sandstrände, schroffe Steilküsten und malerische Häfen - die über 380 Kilometer lange Ostseeküste Schleswig-Holsteins ist ein Ferienparadies. Tausende Urlauber bevölkern in den Sommermonaten die Badeorte an der Lübecker Bucht. Wer es ruhig mag, fährt an die langen Sandstrände zwischen Howacht und Laboe, auf die sonnenreiche Insel Fehmarn oder genießt im Hinterland die Reize der Holsteinischen Schweiz.

Ob per Schiff oder auf dem Rad, mit dem Auto oder auf Schusters Rappen, es gibt viele Wege, wie man die Region zwischen Flensburger Förde und Lübecker Bucht entdecken und erleben kann. Das neue „ostsee*Magazin“ zeigt die schönsten Facetten und stimmt mit Strand- und Landgeschichten schon einmal auf den Urlaub ein. Auf 99 Seiten werden nicht nur alle elf Regionen der schleswig-holsteinischen Ostseeküste vorgestellt, man findet auch Hinweise zu Kunst und Kultur, den schönsten Stränden, Ausflugstipps sowie einen Eventkalender mit den kulturellen und sportlichen Highlights der Saison. Das Magazin ist kostenlos beim Ostsee-Holstein-Tourismus e.V. unter der Telefonnummer 04503-888525 erhältlich und steht online zum Blättern und zum Download unter www.ostsee-magazin.sh bereit.

„Frische Seeluft macht Appetit“, sagt Reiseexpertin Beate Fuchs vom Verbraucherportal Ratgeberzentrale - und empfiehlt Ostsee-Urlaubern unbedingt den Genuss eines Fischbrötchens. Belegt mit Krabben, Aal, Matjes oder anderen Fischdelikatessen werden die „Ostseeburger“ überall entlang der Küste angeboten. Die besten Tipps und Informationen zum nächsten Weltfischbrötchentag am 2. Mai 2015 gibt es unter www.weltfischbrötchentag.de. Einen weiteren kulinarischen Höhepunkt verspricht der 5. Juli 2015. Denn zu Beginn der Sommersaison laden die Orte an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste auch in diesem Jahr wieder zum großen „ostsee*Strandfrühstück“ mit Meerblick ein.

Leserreisen

Mecklenburgische Seenplatte

sonnenhotel FELDBERG AM SEE
wasser. wald. wellness.
in Feldberg, direkt am Haussee

Eigene Hin-/Rückreise. Preise exkl. Kurtaxe.
Veranstalter: Sonnenhotels Deutschland GmbH & Co. KG
Irrtümer, Druckfehler und Programmänderungen vorbehalten.

Unsere „Große Auszeit“
Anreise täglich
Im Preis enthaltene Leistungen:
- 5 Übernachtungen im komfortablen Hotelzimmer
- täglich leckeres Frühstücksbuffet
- täglich Abendessen im Rahmen unserer Halbpension
- 1x Leihfahrrad für einen ganzen Tag mit unseren Routenempfehlungen für Sie
- 1x entspannende Rücken-Nacken-Massage (ca. 25 Min)
- ein kuscheliger Bademantel für die Dauer Ihres Aufenthaltes
- freie Nutzung des Hallenbades sowie der Saunalandschaft mit Finnischer Sauna und Dampfbad

6 Tage ab € 299,-
pro Person im Doppelzimmer TWIN

Preise pro Person im Reisezeitraum:

	DZ*	DZT**
Monat Juni	€ 309,-	€ 299,-
Monate Juli/August	€ 339,-	€ 319,-

DZ* Doppelzimmer mit Doppelbett
DZT** Doppelzimmer mit zwei Einzelbetten
EZ-/APP-Zuschlag: € 10,- pro Person und Nacht
Buchbar ab sofort nach Verfügbarkeit (Feiertage ausgeschlossen)
Kinder bis einschl. 6 J. im Zimmer der Eltern frei, von 7 bis 11 J. 50% und von 12 bis 17 J. 25% Ermäßigung.
(Ab 2 Kindern Appartement erforderlich)
Information und Buchung:
Kostenlose Hotline: 0800/77 44 555
oder unter 05321 / 68 55 40
Buchungs-Code bitte angeben: LR-1506-SFS
E-Mail: zentralreservierung@sonnenhotels.de

DB

Erneuerung von Eisenbahnbrücken zwischen Engelsdorf und Stötteritz

Alle Anwohner sind herzlich eingeladen!

Informationsveranstaltung am 30. Juni 2015 in Leipzig

Die Deutsche Bahn AG plant, ab 2018 den Streckenabschnitt zwischen Leipzig-Engelsdorf und Leipzig-Stötteritz auszubauen. Dabei sollen in einem konzentrierten Bauvorhaben sieben Eisenbahnbrücken und ein Haltepunkt erneuert werden. Ziel des Ausbaus ist die Erhöhung der Streckengeschwindigkeit von derzeit 60 Kilometer pro Stunde auf 80 km/h. Der Haltepunkt Anger-Crottendorf soll mit einem Mittelbahnsteig und einem barrierefreien Zugang ausgestattet werden.

Der Ort und die Uhrzeit der Auslegung der Planfeststellungsunterlagen werden im Amtsblatt Leipzig bekanntgegeben.

Im Vorfeld möchten wir Ihnen gerne den Stand der Planungen erläutern und Ihnen gleichzeitig die Gelegenheit geben, sich einzubringen. Besuchen Sie unsere Informationsveranstaltung am

Dienstag, 30. Juni, 17–19 Uhr,
im Speisesaal der Berufsfachschule für Pflegeberufe, Geithainer Straße 7–9, 04328 Leipzig

Projektingenieure der Deutschen Bahn informieren Sie über Umfang und Zeitrahmen der geplanten Bauarbeiten, über die baubedingten Einschränkungen für Reisende und Anwohner sowie über die Ansprechpartner vor Ort. Anschließend stehen sie als Gesprächspartner zur Verfügung.

Kontakt zum Projekt
E-Mail dbprojektbau-suedost@deutschebahn.com

Das LEIPZIGER Amtsblatt im Internet lesen!
www.leipzig.de/amtsblatt

Visionale sucht talentierte junge Medienmacher

Wer bin ich? Mit dem eigenen Selbstbild können sich Jugendliche beim Visionale-Medienwettbewerb auseinandersetzen. Foto: Medienpädagogik e. V.

Ton ab, Kamera läuft und Action! Ab sofort ist es wieder soweit: Kinder und Jugendliche bis 26 Jahre aus ganz Sachsen können ihre Produktionen für den 25. Medienwettbewerb der Visionale Leipzig einreichen. Filme, Hörspiele, Fotografien oder selbst programmierte Spiele und Webseiten – diese und viele andere Genres stehen den Teilnehmern offen, um eigene Ideen medial umzusetzen. Ob alleine, mit Freunden, in Freizeiteinrichtungen oder in der Schule, die Teilnehmer entscheiden, wie sie ihre Beiträge erstellen möchten. Ihnen steht auch frei, ob sie am allgemeinen Wettbewerb teilnehmen möchten oder am thematischen. Für letzteren lädt das Sonderthema „Wer bin ich, wer will ich sein" ein zur Auseinandersetzung mit den eigenen Wünschen, Talenten, Träumen und Zielen. Einsendeschluss für alle Beiträge ist der 15. September. Die Anmeldung erfolgt über www.visionale-leipzig.de.

Den Abschluss des Wettbewerbs bildet das Medienfestival am 15. November im Schauspiel Leipzig, bei dem auch die Preise in den verschiedenen Kategorien verliehen werden. ■

Jugendprojekt

Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren können vom 2. bis 9. August an einem internationalen Projekt mit jungen Leuten aus Italien und Israel zum Thema Flucht und Asyl teilnehmen. Anmeldung bei der Kinder- und Jugendkulturwerkstatt Jojo unter Tel. 8775507. ■

Sommerwerkstatt

Zu einer Sommerwerkstatt mit Jugendlichen aus Frankreich, Deutschland und Polen lädt die Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen e. V. vom 15. bis 24. Juli ein. Sie findet statt in Waldenburg an der Mulde. Kosten: 150 Euro. Anmeldung zeitnah unter Tel. 2577335. ■

Sicher durchs Netz

Wie Senioren sich sicher und ohne Risiken durchs Internet bewegen, verrät die Stadt Leipzig in Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion in kostenfreien Kursen am 15., 20. und 22. Juli. Diese finden jeweils 9 bis 11 Uhr im Neuen Rathaus, Zimmer 270, statt. Anmeldung unter: Tel. 1236729. ■

Helfer gesucht!

Wer möchte beim Tempelbau, Musizieren oder Basteln helfen und mit Kindern wunderbare Tage in Leipzigs beliebtester Kinderferienstadt erleben? Das Ferienprojekt „Stadt in der Stadt" (13. bis 24. Juli) sucht noch Helfer. Interessenten melden sich bitte unter Tel. 3032884 24. ■

Volkssolidarität eröffnet Sozialzentrum in Lindenau – Tag der offenen Tür am 11. Juli

Das größte Bauvorhaben der Leipziger Volkssolidarität (VS) seit ihrer Gründung vor 25 Jahren steht vor dem Abschluss. Das Sozialzentrum „An den Gärten" in der Demmeringstraße 127 in Leipzig-Lindenau wird Mitte Juli in Betrieb gehen. Interessenten lädt der VS-Stadtverband am 11. Juli zu einem Tag der offenen Tür. Von 10 bis 14 Uhr können sich die Besucher vor Ort informieren und den Neubau besichtigen. Das im Oktober 2013 nach umfangreicher Planung begonnene Objekt ermöglicht auf drei Etagen die vollstationäre Pflege und Betreuung von 72 Bewohnern mit Pflegestufe. Außerdem beherbergt es eine Tagespflege für zwölf Senioren, eine Sozialstation und die um 40 Plätze erweiterte Integrations-Kindertagesstätte „Prisma". Ferner zieht die Geschäftsstelle des Stadtverbandes der Volkssolidarität Mitte August in das vierte Obergeschoss ein. Jung und Alt werden in diesem neuen Sozialzentrum unter einem Dach betreut und generationenübergreifende Projekte der Volkssolidarität weiter ausgebaut: „Ein wirklich großartiges Gebäude ist entstanden, mit dem wir unserer soziales Netz im Leipziger Westen weiter ausbauen", sagt Geschäftsführerin Christine Manz. Weitere Informationen auch zu Besichtigungsmöglichkeiten unter:

Sozialzentrum „An den Gärten": In der Lindenauer Demmeringstraße 127 kann der Neubau am 11. Juli besichtigt werden. Foto: Uwe Schürmann

www.volkssolidaritaet-leipzig.de

CSD für mehr Toleranz

Für Toleranz im Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt wirbt auch in diesem Jahr wieder der Christopher Street Day in Leipzig. Unter dem Motto „Du, ich, wir sind HOMOsapiens" stehen vom 10. bis 18. Juli politische, kulturelle und sportliche Veranstaltungen auf dem Programm – vom Hissen der Regenbogenflagge vorm Neuen Rathaus am 10. Juli um 16 Uhr bis zur großen Demonstration durch die Innenstadt am 18. Juli ab 14 Uhr. ■

Abtauchen in den Sommer

Sommerferienpass mit ausgefallenen Angeboten von Hip-Hop-Tanzkurs bis Wikingerspektakel

Mountainbike-Training, Erste-Hilfe-Kurs oder ein Tagesausflug in den Saurierpark Kleinwelka – der Sommerferienpass hält wieder für jeden Geschmack das passende Angebot bereit. Aus rund 1300 Veranstaltungen können Leipziger Schüler wählen und so jeglicher Langeweile entgegenwirken.

Über 200 Veranstalter aus der Jugendarbeit, dem Sport-, Kunst-, Kultur- und Freizeitbereich haben ihre Ideen eingebracht – Sportangebote, Eltern-Kind-Veranstaltungen, Kreativ- und Medienangebote, Tagesfahrten und Führungen, Tanzkurse und vieles mehr warten auf ihre Besucher – täglich stehen 20 bis 60 Angebote zur Auswahl.

Anlässlich der 1000-Jahr-Feier Leipzigs bietet der Ferienpass die Aktion „100 Löwen für 1000 Jahre" an, bei der in rund 40 verschiedenen Einrichtungen 100 Löwen auf ihre kreative Gestaltung warten. Die Ergebnisse können in den Herbstferien im Kinder- und Jugend-Kulturzentrum O.S.K.A.R. besichtigt werden.

Damit die Leipziger Schüler in den Ferien mobil sind und die Veranstaltungen in der ganzen Stadt problemlos besuchen können, ist der Pass wieder mit einer Ferienfahrkarte für das Stadtgebiet kombiniert. Für 10 Euro gibt es den Pass in den LVB-Verkaufsstellen, den Bürgerämtern, den Bibliotheken, im Amt für Jugend, Familie und Bildung sowie vielen Schulen. Ermäßigte Pässe für Kinder und Jugendliche mit Leipzig-Pass werden ausschließlich in den Bürgerämtern verkauft. Schüler, die Inhaber einer SchülerMobilCard (SMC) der LVB sind, erhalten dort einen kostenlosen Ferienpass. ■

www.leipzig.de/ferienpass

Futuristische Aktionen der Halle 14: Nach dem Angebot „Transform Me – Verwandle dich in einen Roboter" der vergangenen Sommerferien lernen Kinder in diesem Jahr, die Welt mit den Augen eines Forschers zu sehen. Der 3-Tage-Kurs „Weltraum. Erde. Mensch. Forscher und Fälscher!" beginnt am 17. August. Foto: Halle 14

Ferienauftakt im Clara-Zetkin-Park

Pünktlich zum Ferienbeginn wird es bunt im Clara-Zetkin-Park. Bereits zum dritten Mal präsentieren sich am 11. Juli die verschiedenen Träger und Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Leipzig. Beim „Open Air der offenen Treffs" rund um den Musikpavillon gibt es zwischen 15 und 18 Uhr zahlreiche Angebote für Kinder, Jugendliche und interessierte Erwachsene. Von Breakdance, Graffiti, Spiel, kreativen Angeboten bis hin zu kleinen Experimenten: Mitmachen ist ausdrücklich erwünscht! Neben einem bunten Bühnenprogramm ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. ■

Buchsommer stürzt Schüler ins Lesevergnügen

„Kapitäne Ahoi – Hinein ins Bücher-Dschungel-Abenteuer": Unter diesem Motto laden die Städtischen Bibliotheken Erst- bis Viertklässler zum Buchsommer Junior ein. Grafik: Stadt Leipzig

In den Sommerferien mal wieder ein gutes Buch lesen – das können Leipziger Schüler auch in diesem Jahr bei den Buchsommer-Angeboten der Städtischen Bibliotheken. Dabei lesen Kinder und Jugendliche drei Bücher, die sie hinterher kurz bewerten und zusammenfassen. Die landesweite Aktion für 11- bis 16-Jährige erfreute sich in den vergangenen Jahren so großer Beliebtheit, dass dieses Mal deutlich mehr brandneue Bücher angeboten werden. Für Schüler der 1. bis 4. Klassen gibt es wieder das Buchsommer-Junior-Modell, das die Leipziger Städtischen Bibliotheken 2013 mit großem Erfolg einführten. ■

Schulen suchen Freiwillige für Bibliotheken

Leipziger Schulen suchen weiterhin Unterstützer bei der vielfältigen Arbeit in ihren Schulbibliotheken und Leseräumen auf Basis des Freiwilligendienstes aller Generationen. Die Freiwilligen helfen zum Beispiel bei der Ausleihe und Rücknahme von Medien, bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, sie unterstützen Schüler bei der Medienauswahl und pflegen die Statistik. Inhaltliche Fragen beantworten die Mitarbeiterinnen des Amtes für Jugend, Familie und Bildung, Annerose Günther, Tel. 1231062, annerose.guenther@leipzig.de, und Michaela Benter, Tel. 1231063, michaela.benter@leipzig.de. Wer sich engagieren möchte, gern auch in anderen Bereichen, kann sich an den DRK-Landesverband Sachsen e. V. wenden unter Tel. 0351 4678193.

Mithilfe des Freiwilligendienstes aller Generationen in Trägerschaft des DRK-Landesverbandes ist es gelungen, die Arbeit in den Schulbibliotheken und Leseräumen an mehreren Leipziger Schulen fortzuführen. ■

KAOS braucht Unterstützung für Festival

Die Kulturwerkstatt Kaos bittet um Unterstützung für den 6. Kaos-Kultursommer, der vom 7. August bis zum 6. September am Ulrichsteich, Wasserstraße 18, stattfinden wird. Um alle anfallenden Kosten, zum Beispiel die Gagen der Festival-Künstler, decken zu können, wurde unter www.visionbakery.com eine Crowdfunding-Aktion gestartet, mit der eine Fördersumme von 1000 Euro eingespielt werden soll. Als Gegenleistungen für Spenden gibt es Eintrittskarten oder exklusive Vorabbesichtigungen der neuen alten Räumlichkeiten. Denn in den kommenden Tagen zieht die Kulturwerkstatt vom Interim am Kanal 28 zurück in die Wasserstraße in Altlindenau. Nach knapp zweijähriger Bauzeit ist die etwa 120 Jahre alte Villa saniert worden.

Zur Wiedereröffnung findet am 6. September ein Werkstattfest für Familien statt. Denn dann beginnt das Kursgeschehen und eine Gruppe ideenreicher Kulturpädagogen bietet Workshops, Projekte und Räume für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an, die Lust haben, in den Bereichen Kunst und Handwerk, klassische und neue Medien sowie Theater und Musik kreativ zu werden.

Doch zuvor wird erst einmal zum Kultursommer eingeladen mit Singer-Songwriter-Konzerten, Lyrikabend und Sommertheater. Programm unter:

www.kaos-leipzig.de

Raus aus der Sucht! Anoyme Alkoholiker können helfen

Gemeinschaft feierte Mitte Juni weltweit 80-jähriges Bestehen und im September 25 Jahre in Leipzig

Sie blicken stolz auf eine 80-jährige Geschichte zurück und sind heute in 144 Ländern der Welt mit 100000 Gruppen und über 2 Millionen Mitgliedern vertreten: die Anonymen Alkoholiker (AA). Am 10. Juni 1935 gründeten Bob Smith und Bill Wilson die Selbsthilfeorganisation in den USA. In Deutschland begann sich die Gemeinschaft 1953 in München zu etablieren. Heute stehen jedem Alkoholiker, der Hilfe sucht, etwa 2000 Gruppen im gesamten Bundesgebiet zur Verfügung.

In Leipzig entwickelte sich im Jahr 1990 eine erste Gruppe, heute gibt es zehn im ganzen Stadtgebiet – so zum Beispiel in Connewitz, Grünau, Volkmarsdorf oder Gohlis (www.anonyme-alkoholiker.de > Meeting-Suche). Wer Hilfe sucht, „trocken" werden möchte bzw. Probleme mit der Lebensbewältigung ohne Alkohol hat, kann die Treffen ohne vorherige Anmeldung besuchen. Die Teilnehmer berichten dort von ihren Schwierigkeiten aber auch von Lösungswegen, die sie für sich gefunden haben, und können anderen so Mut machen. Auch Angehörige von Alkoholkranken finden Rat in einer sogenannten „Al-Anon Familiengruppe", die in Leipzig zum Beispiel in der Hedwigstraße 20 angeboten wird (mittwochs 18 Uhr). „Der Halt, den die Gruppe den Mitgliedern gibt, ist ein ganz entscheidendes Erfolgskriterium der Anonymen Alkoholiker", sagt Joachim B., selbst Mitglied. Als weiteren Faktor nennt er das 12-Punkte-Programm der Gemeinschaft, das die Grundlage für alle Schritte auf dem Weg weg von der Sucht bildet. Es reicht vom Zugeben der Alkoholsucht über die Wiedergutmachung von Fehlern bis hin zur Weitergabe von Erfahrungen an andere Betroffene.

Aufgeben oder kämpfen? Die Anonymen Alkoholiker unterstützen Menschen, die sich gegen die Sucht entschieden haben. Foto: fotolia.com/ Photographee.eu

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Anonymen Alkoholiker in Leipzig laden diese am 19. September in der Bethlehem-Gemeinde, Kurt-Eisner-Straße 22, von 11 bis 15 Uhr zu einer Informationsveranstaltung und einer Feier ein.

In den sieben Suchtberatungs- und Behandlungsstellen der Stadt Leipzig wurden 2013 insgesamt 1955 Menschen mit Alkoholproblemen und -abhängigkeit behandelt (Suchtbericht 2014). Neben diesen städtischen Stellen und stationären Einrichtungen spielen Selbsthilfegruppen eine ganz entscheidende Rolle beim Durchhalten einer Abstinenz – so auch die Anonymen Alkoholiker. ■

www.anonyme-alkoholiker.de
www.leipzig.de/suchthilfe

Tagesordnung der Ratsversammlung

für die Sitzung am 08.07.2015, um 14.00 Uhr, im Sitzungssaal des Stadtrates, Neues Rathaus, Martin-Luther-Ring 4-6

Eröffnung und Begrüßung
Feststellung der Beschlussfähigkeit
Feststellung der Tagesordnung
Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlicher Sitzung
Niederschrift
- Niederschrift der Sitzung vom 17.06.2015

Eilentscheidung des Oberbürgermeisters
Mandatsveränderungen
Wahl der/des Beigeordneten für das Dezernat Allgemeine Verwaltung
Wichtige Angelegenheit der Stadtbezirksbeiräte gem. § 5 Abs. 5 der Geschäftsordnung der Stadtbezirksbeiräte
- Wildtiere auf städtischem Gebiet – Zunahme der Populationen u. a. von Nutrias, Waschbären und Wildschweinen
- Querungshilfen Kreuzungen Naunhofer Str./Ludolf-Colditz-Str. und Naunhofer Str./Kommandant-Prendel-Allee

Einwohneranfragen (Der Tagesordnungspunkt wird nach 17.00 Uhr aufgerufen.)
- Zentraler Fernbusbahnhof – aktueller Stand der Gespräche mit „dem Investor"
- Einwohneranfrage zur zukünftigen Gestaltung des Rabensteinplatzes in Leipzig
- Sanierung Max-Klinger-Schule
- BUND Leipzig plädiert für den Erhalt des Leopold-Parks
- Nachbarschaftsgärten
- Nachbarschaftsgärten/öffentliche Spielflächen
- Nachbarschaftsgärten/Grundstückstausch
- Nachbarschaftsgärten/öffentliche Spielflächen
- Nachbarschaftsgärten
- Zwischennutzungen von Grundstücken
- Nachbarschaftsgärten/Änderung des Bebauungsplanes
- Zwischennutzg. von Gebäuden, Flächen o. Ä.

Petitionen (werden nach Einwohneranfragen aufgerufen.)
- Lärmschutz für die Anwohner der Riebeckbrücke
- Überprüfung auf Stasi-Mitarbeit bis 2019 möglich
- Neugründung des Bewertungsausschusses
- Erneute Prüfung für 30er-Zone in der Oberdorfstraße
- Absetzung Baudezernentin Dubrau

Besetzung von Gremien
- Information zur Besetzung der beschließenden und beratenden Ausschüsse und des Ältestenrates durch die Fraktionen (3. Änderung)
- Beirat für Gleichstellung – Bestellung der Mitglieder und Stellvertreter (1. Änderung)
- Stadtbezirksbeirat Leipzig-Südost – Bestellung der Mitglieder (1. Änderung)
- Stadtbezirksbeirat Leipzig-Altwest – Bestellung der Mitglieder (1. Änderung)
- Stadtbezirksbeirat Leipzig-Mitte – Bestellung der Mitglieder (2. Änderung)

Wahl und Entsendung der Vertreter der Stadt Leipzig in Aufsichtsräte, Zweckverbände und Gremien, in denen die Stadt Mitglied ist
- Vertreter der Stadt Leipzig im Aufsichtsrat der Kommun. Wasserwerke Leipzig GmbH (1. Änd.)
- Vertreter der Stadt Leipzig in der Verbandsversammlung Zweckverband Parthenaue (1. Änderung)

Anträge zur Aufnahme in die Tagesordnung und Verweisung in die Gremien gem. § 5 Abs. 3-5 der Geschäftsordnung (Die Anträge finden Sie in der aktualisierten elektronischen Version der TO in Allris.)
Anträge zur Beschlussfassung
- Perspektive für den Offenen Freizeittreff am Standort Klingenthaler Straße 14 in Thekla
- Änderung der Hauptsatzung
- Standorte für Fahrradverleihstationen
- Handlungsbedarf für den Fußgängerverkehr
- Schulwegsicherheit währd. Straßenbaumaßn.
- Schongauer Straße 41
- Seniorenwohnanlage Schongauer Straße in Paunsdorf
- Erlöse aus Grundstücksverkäufen für strategischen Grunderwerb einsetzen
- Änderung der strategischen Liegenschaftspolitik (Flächenbevorratung) - kein Verkauf (ehemals HP 097/15/16-01)
- Zusätzliches Personal für das Naturkundemuseum (ehemals HP 125/15/16)

Anfragen an den Oberbürgermeister
- Sprachkurse für Asylsuchende
- Situation und Perspektive der Altenpflege in Leipzig
- Kindertagesstätten in Leipzig
- Ratifizierung und Umsetzung der Rahmenvereinbarung „Stadtraum Bayerischer Bahnhof"
- Umsetzung des Leipziger Corporate Governance Kodex
- Präsentation der Bundeswehr im Rahmen des Leipziger Stadtfestes 2015
- Wasseranschlüsse
- Sitzgelegenheiten in der Innenstadt
- Erhalt der Nachbarschaftsgärten in Leipzig-Lindenau

Bericht des Oberbürgermeisters
Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen
- Entscheidung über die Annahme von Spenden, Schenkungen der Stadt Leipzig und ähnliche Zuwendungen gem. §§ 28 Nr. 11 und 73 Abs. 6 SächsGemO bis Mai 2015

Vorlagen I
- Besetzung der Stelle „Direktor/-in des GRASSI Museums für Angewandte Kunst" ab 1. September 2015
- Besetzung der Stelle „Leiter/-in der Volkshochschule Leipzig" ab 1. September 2015
- Evaluation der Live-Stream-Übertragung der Ratsversammlung
- Leipziger Jubiläen des Jahres 2016
- Papierkorbkonzept der Stadt Leipzig
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 411 „Verbrauchermarkt Riebeckstraße"; Stadtbezirk Südost, Ortsteil Reudnitz; Billigung und Zustimmung zum Durchführungsvertrag
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 411 „Verbrauchermarkt Riebeckstraße"; Stadtbezirk Südost, Ortsteil Reudnitz, 1. Aufstellungsbeschluss, 2. Billigungs- und Auslegungsbeschluss
- Bebauungsplan Nr. 35.2 „Neues Messegelände" – Teil 2 „Dübener Landstraße Nord", 2. Änderung; Stadtbezirk Nord, Ortsteil Wiederitzsch; Billigungs- und Auslegungsbeschluss
- Satzung über die kommunalen Erhebungen der Stadt Leipzig
- Bebauungsplan Nr. 40.3 „Gewerbegebiet Heiterblick", 2. Änderung; Stadtbezirk Ost, Ortsteil Heiterblick; Satzungsbeschluss
- Ausführungsbeschluss „Kauf von Mobiliar für die kommunalen Kindertageseinrichtungen"
- Änderung Bau- und Finanzierungsbeschluss S 78 (ehemals B 186), Baalsdorfer Straße/Hauptstraße, OT Holzhausen in Verbindung mit einem überplanmäßigen Aufwand gemäß § 79 (1) SächsGemO im Innenauftrag 106654100010 – Stadtbeleuchtung investiv (2015) sowie einer überplanmäßigen Auszahlung im PSP-Element 7.0001010.700 - S 78, OT Holzhausen (2015)
- Planungsbeschluss: Reaktivierung Grundschulstandort, Straße des 18. Oktober 8b, 04103 Leipzig (ehemalige Pablo-Neruda-Schule)
- Änderung zum Baubeschluss Realisierung von Brandschutzmaßnahmen im Berufsschulzentrum 7, Außenstelle, Neustädter Straße 1 in 04315 Leipzig (Beschluss-Nr.: VAV-178/13 vom 04.09.2013) – Maßnahmeerweiterung Instandsetzung äußere Hülle als Sanierung auf Raten sowie Bestätigung von außerplanmäßigen Auszahlungen gemäß § 79 (1) Sächs GemO i. H. von insgesamt 1 520 000 Euro und außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigungen gemäß § 81 (5) Sächs. GemO i.H. von insgesamt 2 393 550 Euro
- Ausführungsbeschluss zum Kauf von 6 Drehtrommel-Restabfallsammelfahrzeugen und 5 Drehtrommel-Bioabfallsammelfahrzeugen
- Straßenbenennung 2/2015
- Bedarfsplanung Kindertagesstätten für das Schuljahr 2015/2016
- „Gemeinsame Wege zum Schulabschluss" – Städtische Kofinanzierung des Nachfolgeprojektes zum Modellprojekt „Leipziger Patenschaftsmodell"
- Modellprojekt „Kernkompetenz technische Bildung" – Fortführung der kommunalen Projektförderung bis August 2016
- Planungsbeschluss zur Äußeren Sanierung – Dach, Fassade, Fenster und Bauwerksabdichtungen an der 94. Oberschule, Miltitzer Weg 3, 04205 Leipzig, und der Nebenstelle der F.-A.-Brockhausschule, Samuel-Lampel-Straße 1, 04357 Leipzig
- Änd. zum Bau- und Finanzierungsbeschluss für die Sporthalle Brüderstraße 15, 04103 Leipzig – Modernisierung, Um- und Erweiterungsbau einer Sporthalle für Spielsportarten infolge Mehrbedarf und Bestätigung einer überplanmäßigen Auszahlung nach § 79 (1) SächsGemO
- Sitzungsplan Ratsversammlung für 2016
- Satzung über ein besonderes Vorkaufsrecht für das Gebiet „Rolf-Axen-Straße/Baumannstraße"; Stadtbezirk Südwest, Ortsteil Kleinzschocher; Satzungsbeschluss
- Satzung über ein besonderes Vorkaufsrecht für das Gebiet „Westlich des Hauptbahnhofes, Teilbereich südlich der Parthe"; Stadtbezirk Mitte, Ortsteil Zentrum-Ost; Satzungsbeschluss
- Erstattung von Auslagen für die Anschaffung von Taschenrechnern – notwendige überplanmäßige Aufwendungen nach § 79 (1) SächsGemO in 2015 i.H.v. insgesamt 242 228 Euro und sowie 2016 i.H.v. 245 378 Euro in verschiedenen Budgeteinheiten des AfJFB für die Erfüllung der Pflichtaufgabe als Schulträger

Informationen I
- RBV-906/11 und RBV-1391/12 Bau- und Finanzierungsbeschluss Knoten Roßplatz/Grünewaldstraße/Universitätsstraße und außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung (VE) gemäß § 81 Absatz 5 (SächsGemO) Beschlusspunkt 6 – Evaluierung Verkehrsfluss
- Bericht zur Schwerbehindertenabgabe - Haushaltsjahr 2014 ■

(Änderungen vorbehalten)

Der Oberbürgermeister

Bewerbung als Friedensrichter für vier Schiedsstellenbezirke der Stadt Leipzig

Die Stadt Leipzig sucht für vier Schiedsstellenbezirke der Stadt Leipzig, die jeweils aus zwei Stadtbezirken bestehen, einen Friedensrichter bzw. eine Friedensrichterin für eine fünfjährige Amtsperiode von 2016 bis 2020. Dabei handelt es sich um die folgenden Schiedsstellenbezirke:
- Mitte/Nordost
- Ost/Südost
- Süd/Südwest
- West/Alt-West.

Die Aufgabe der Friedensrichterin oder des Friedensrichters besteht darin, außerhalb eines Gerichtsverfahrens Rechtsstreitigkeiten durch eine Einigung beizulegen. Die Schiedsstelle führt Schlichtungsverfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche, über Ansprüche aus dem Nachbarrecht und über nichtvermögensrechtliche Ansprüche wegen Verletzung der persönlichen Ehre durch.
Friedensrichter werden für fünf Jahre vom Stadtrat gewählt. Das Amt des Friedensrichters ist ein Ehrenamt, für das eine Aufwandsentschädigung gezahlt wird.
Der Friedensrichter muss nach seiner Persönlichkeit und nach seinen Fähigkeiten für das Amt geeignet sein.
Für die Tätigkeit als Friedensrichter gelten gemäß § 4 des Sächsischen Schieds- und Gütestellengesetzes vom 27.05.1999 folgende Ausschlussgründe:
Friedensrichter kann nicht sein, wer
1. als Rechtsanwalt zugelassen oder als Notar bestellt ist;
2. die Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten geschäftsmäßig ausübt;
3. das Amt eines Berufsrichters oder Staatsanwalts ausübt oder als Polizei- oder Justizbediensteter tätig ist.

Friedensrichter kann ferner nicht sein, wer die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt oder durch gerichtliche Anordnungen in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist.
Friedensrichter soll nicht sein, wer
1. zu Beginn der Amtsperiode das 30. Lebensjahr noch nicht oder das 70. Lebensjahr schon vollendet haben wird;
2. nicht mit Hauptwohnsitz im Bezirk der Schiedsstelle wohnt;
3. gegen die Grundsätze der Menschlichkeit oder Rechtsstaatlichkeit verstoßen hat, insbesondere die im Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte vom 19. Dezember 1966 gewährleisteten Menschenrechte oder die in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte vom 10. Dezember 1948 enthaltenen Grundsätze verletzt hat oder
4. für das frühere Ministerium für Staatssicherheit oder Amt für nationale Sicherheit tätig war.

Bei ehemaligen Mitarbeitern oder Angehörigen in herausgehobener Funktion von Parteien und Massenorganisationen, der bewaffneten Organe und Kampfgruppen sowie sonstiger staatlicher oder gemeindlicher Dienststellen oder Betriebe der ehemaligen DDR, insbesondere bei Abteilungsleitern der Ministerien und Räten der Bezirke, Mitgliedern der SED-Bezirks- und Kreisleitungen, Mitgliedern der Räte der Bezirke, Absolventen zentraler Parteischulen, politischen Funktionsträgern in den bewaffneten Organen und Kampfgruppen, Botschaftern und Leitern anderer diplomatischer Vertretungen und Handelsvertretungen sowie bei Mitgliedern der Bezirks- und Kreiseinsatzleitungen wird vermutet, dass sie die als Friedensrichter erforderliche Eignung nicht besitzen. Diese Vermutung kann widerlegt werden.
Interessenten an einer Tätigkeit als Friedensrichter werden hiermit aufgefordert, sich an Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen, 04092 Leipzig, Tel. 0341/1 23 28 31, Fax: 0341/1 23 28 62, E-Mail: statistik-wahlen@leipzig.de zu wenden, wo sie die entsprechenden Bewerbungsunterlagen erhalten können.
Als Bestandteil der Bewerbungsunterlagen ist eine Erklärung abzugeben, dass keiner der aufgeführten Ausschlussgründe vorliegt sowie die Einwilligung zu erteilen, dass Auskünfte beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes eingeholt werden dürfen.
Bewerbungsschluss ist der 17.08.2015. ■

3. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Leipzig über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten (Verwaltungskostensatzung)

Der Stadtrat der Stadt Leipzig hat aufgrund von § 25 Verwaltungskostengesetz des Freistaates Sachsen (SächsVwKG) i.V. mit § 4 der Sächsichen Gemeindeordnung in der Ratsversammlung am 17.06.2015 die folgende 3. Änderungssatzung zur Änderung der Satzung der Stadt Leipzig über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten (Verwaltungskostensatzung) beschlossen (Beschluss-Nr. A-00548/14):

§ 1
Änderung des Kommunalen Kostenverzeichnisses

Tarifstelle 26 Amtshandlung nach der Informationsfreiheitssatzung

26.1	Aktenauskunft	
26.1.1	mündliche und einfache schriftliche Auskunft auch bei Herausgabe von wenigen Abschriften	gebührenfrei
26.1.2	umfangreiche schriftliche Auskunft	30-250 Euro
26.1.3	schriftliche Auskunft, die einen außergewöhnlichen hohen Verwaltungsaufwand verursacht, weil z.B. geheimhaltungsbedürftige Aktenteile unkenntlich zu machen oder abzutrennen sind	60-500 Euro
26.2	Akteneinsicht	
26.2.1	einfache Akteneinsicht	5-100 Euro
26.2.2	Akteneinsicht, die umfangreichen Verwaltungsaufwand verursacht, weil z.B. geheimhaltungsbedürftige Aktenteile unkenntlich zu machen oder abzutrennen sind	30-250 Euro
26.2.3	Akteneinsicht, die außergewöhnlich umfangreichen Verwaltungsaufwand verursacht, weil z.B. eine Vielzahl geheimhaltungsbedürftiger Aktenteile unkenntlich zu machen oder abzutrennen sind	60-500 Euro

§ 2
Inkrafttreten

Die Satzung tritt am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft. ■

Leipzig, 18.06.2015

Stadt Leipzig
Der Oberbürgermeister

Kiesseen sind keine Badegewässer

Die Mitteldeutsche Baustoffe GmbH weist als Eigentümer der Kiessandtagebaue Kleinpösna und Rehbacht darauf hin, dass das Baden sowie andere wassersportliche Aktivitäten in den Kiessandtagebauen Kleinpösna und Rehbach verboten sind.
Die Gewässer sind Eigentum der Mitteldeutsche Baustoffe GmbH. Das Betreten des Betriebsgeländes ist untersagt. Bei Zuwiderhandlungen wird der Eigentümer von seinem Hausrecht Gebrauch machen. ■

Mitteldeutsche Baustoffe GmbH
06193 Petersberg OT Sennewitz,
Thomas Jung, Geschäftsführer

Kindergeld: Arbeitslosmeldung von Schulabgängern meist entbehrlich

Schulabgänger, welche innerhalb von vier Monaten eine Ausbildung, ein Studium oder ein Freiwilliges Jahr beginnen werden, müssen sich nicht arbeitslos melden. Diesen Zeitraum erkennt die Familienkasse automatisch als Übergangszeit an und zahlt Berechtigten weiter das Kindergeld aus. Der Gang zur Arbeitsagentur ist damit hinfällig, da bereits der Ausbildungsbeziehungsweise Studienbeginn feststeht. Ein Kindergeldanspruch besteht dem Grunde nach bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres. Wer Kinder unter 21 Jahre hat, welche nicht in Ausbildung oder Arbeit sind, kann nur dann Kindergeld beziehen, wenn eine Arbeitslosmeldung bei der Agentur für Arbeit nachgewiesen wird, mit Ausnahme des viermonatigen Übergangszeitraumes bis zum Ausbildungs- oder Studienbeginn. Die Ausnahmeregelung ist bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres anwendbar und gilt auch bei Aufnahme einer Zweitausbildung. Die Regelung zum Übergangszeitraum ist nicht anwendbar, wenn vier Monate bis zum Ausbildungs- beziehungsweise Studienstart oder bis zum Beginn des Freiwilligen Jahres überschritten werden. Ebenso können sich sonstige Änderungen zum geplanten Start in die Ausbildung, wie zum Beispiel Nichtantritt der Lehrstelle, negativ auswirken. In diesen Fällen muss umgehend eine Meldung bei der Arbeitsagentur erfolgen und es sollten alle Bewerbungsunterlagen als Nachweis über die Ausbildungssuche aufgehoben werden.
Weitere Informationen: www.familienkasse.de
Telefon: 0800 4 5555 30 (gebührenfrei) ■

■ Termine

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung 06.07., 16.30 Uhr, Neues Rathaus, Festsaal
Eine Tagesordnung lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor. ■

Grundstücksverkehrsausschuss

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung 29.06., 17.00 Uhr, Neues Rathaus, Raum 259
- Verkauf durch die Stadt Leipzig: Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Schönauer Viertel", Mühlhäuser Ring, 04205 Leipzig (Nordwest-Areal 2. Bauabschnitt), Parzelle 44, Flurstück 57/61 Gemarkung Schönau
- Verkauf durch die Stadt Leipzig: Verkauf des Flurstücks 129, Gemarkung Leutzsch, Ellernweg in 04179 Leipzig
- Verkauf durch die Stadt Leipzig: Grundstück in der Buttergasse ohne Hausnummer, Gemarkung Großzschocher, Flurstück 104/1
- Verkauf der Theobald-Beer-Straße 47, Flurstück 69n, Gemarkung Kleinwiederitzsch
- Verkauf Karl-Marx-Straße 53, Flurstück 70h, Gemarkung Kleinwiederitzsch
- Verkauf durch die Stadt Leipzig: Vermarktungsverfahren Lindenauer Hafen, 1. Vermarktungsabschnitt-LOS 5

Beschlüsse aus der 10. nicht öffentlichen Sitzung am 18.05.2015
- Unterbringung des Stadtarchivs

Beschlüsse aus der 11. öffentlichen Sitzung am 01.06.2015
- Verkauf durch die Stadt Leipzig: Botanischer Garten Großpösna, Flurstück 278/15 der Gemarkung Großpösna
- Verkauf einer Teilfläche von ca. 430 m² an die Gemeinde Großpösna zur Herstellung eines Fußweges als zusätzliche Zuwegungsmöglichkeit vom öffentlichen Mühlweg zum Botanischen Garten ■

Der Vorsitzende
des Grundstücksverkehrsausschusses

Sitzungen der Stadtbezirksbeiräte

Stadtbezirksbeirat Leipzig-Nordost
01.07., 17.30 Uhr, Rathaus, Ossietzkystraße 37
- Planungsbeschluss zur äußeren Sanierung - Dach, Fassade, Fenster und Bauwerksabdichtungen an der 94. Oberschule, Miltitzer Weg 3, 04205 Leipzig, und der Nebenstelle der F.-A.-Brockhausschule, Samuel-Lampel-Straße 1, 04357 Leipzig
- Perspektive für den Offenen Freizeittreff am Standort Klingenthaler Straße 14 in Thekla

Stadtbezirksbeirat Leipzig-Süd
01.07., 17.00 Uhr, Haus der Demokratie, Bernhard-Göring-Straße 152
- Straßenbenennung 2/2015

Stadtbezirksbeirat Leipzig-Altwest
01.07., 17.30 Uhr, Rathaus Leutzsch, Georg-Schwarz-Straße 140
- Sitzungstermine 2016

Stadtbezirksbeirat Leipzig-Nordwest
02.07., 18.00 Uhr, Oskar-Kellner-Haus, Gustav-Kühn-Straße 8
- Informationen zur baul. Situation der Schulen

Stadtbezirksbeirat Leipzig-Nord
02.07., 17.30 Uhr, Gohlis-Center, Elsbethstr. 19/25
- 9. Satzung zur Änderung der Satzung der Schulbezirke der Grundschulen

Stadtbezirksbeirat Leipzig-Ost
01.07., 18.00 Uhr, Informationszentrum in der Eisenbahnstraße 49
- Ordnung u. Sauberkeit im Stadtteil (u. a. zunehmende Vermüllung entlang d. Eisenbahnstr.)
- Anfrage zur Situation u. Perspektive der Seniorenwohnanlage Amalie, Schongauer Straße
- Bebauungsplan 40.3 „Gewerbegebiet Heiterblick", 2. Änderung; Stadtbezirk Ost, Ortsteil Heiterblick; Satzungsbeschluss
- Straßenbenennung 2/2015
- 1. Änderung zum Baubeschluss Realisierung von Brandschutzmaßnahmen im Berufsschulzentrum 7, Außenstelle, Neustädter Straße 1 in 04315 Leipzig (Beschluss-Nr.: VAV-178/13 vom 04.09.2013) – Maßnahmeerweiterung Instandsetzung äußere Hülle als Sanierung auf Raten sowie Bestätigung von außerplanmäßigen Auszahlungen gemäß § 79 (1) Sächs GemO i. H. von insgesamt 1 520 000 Euro und außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigungen gemäß § 81 (5) Sächs. GemO i. H. v. insgesamt 2 393 550 Euro; Satzungsbeschluss
- 9. Satzung zur Änderung der Satzung der Schulbezirke der Grundschulen

Stadtbezirksbeirat Leipzig-Südwest
01.07., 18.00 Uhr, Schule am Adler – Oberschule, Antonienstraße 24
- 9. Satzung zur Änderung der Satzung der Schulbezirke der Grundschulen
- Förderung von Baumaßnahmen (Fassade – Teil A) an der Heilandskirche, Weißenfelser Straße 16 in 04229 Leipzig im Rahmen des Bund-Länder-Programms Stadtumbau Ost 1.100.51.1.1.08, Innenauftrag 106400000129, Sachkonto 42711200
- Parkraumkonzept Schleußig
- Schulwegsicherheit während Straßenbaumaßnahmen

Stadtbezirksbeirat Leipzig-Südost
07.07., 18.30 Uhr, Franz-Mehring-Schule, Gletschersteinstraße 9
- vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 411 „Verbrauchermarkt Riebeckstraße", Stadtbezirk Südost, Ortsteil Reudnitz; 1. Aufstellungsbeschluss; 2. Billigungs- und Auslegungsbeschluss
- vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 411 „Verbrauchermarkt Riebeckstraße", Stadtbezirk Südost, Ortsteil Reudnitz; Billigung und Zustimmung zum Durchführungsvertrag
- 9. Satzung zur Änderung der Satzung der Schulbezirke der Grundschulen (VI-DS-01445) ■

(Änderungen vorbehalten)

Bebauungsplan Nr. 343 „Nachnutzung einer Teilfläche an der General-Olbricht-Kaserne“, Leipzig-Nordwest
Satzungsbeschluss

Die Ratsversammlung der Stadt Leipzig hat am 20.05.2015 den Bebauungsplan Nr. 343 „Nachnutzung einer Teilfläche an der General-Olbricht Kaserne“ (Vorlage VI-DS-01100) beschlossen. Dieser Beschluss wird hiermit bekannt gemacht. Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan in Kraft.

Das Plangebiet befindet sich in Leipzig-Nordwest, im Ortsteil Möckern zwischen Max-Liebermann-Straße und Wiederitzscher Weg (entsprechend kartenmäßiger Darstellung).

Der Bebauungsplan schafft die städtebaulichen Voraussetzung, dass auf dem Areal Wohnen, Gewerbe und ergänzende Nutzungen entstehen können.

Jedermann kann den Bebauungsplan und die Begründung im Stadtplanungsamt, Neues Rathaus, Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig, Zimmer 498, während der Dienststunden Mo./Mi. 8.00-15.00 Uhr, Di. 8.00-18.00 Uhr, Do. 8.00-16.00 Uhr, Fr. 8.00-12.00 Uhr, einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Rechtsbehelf:

Nach § 215 Abs. 1 BauGB werden unbeachtlich:

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Leipzig unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Plan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

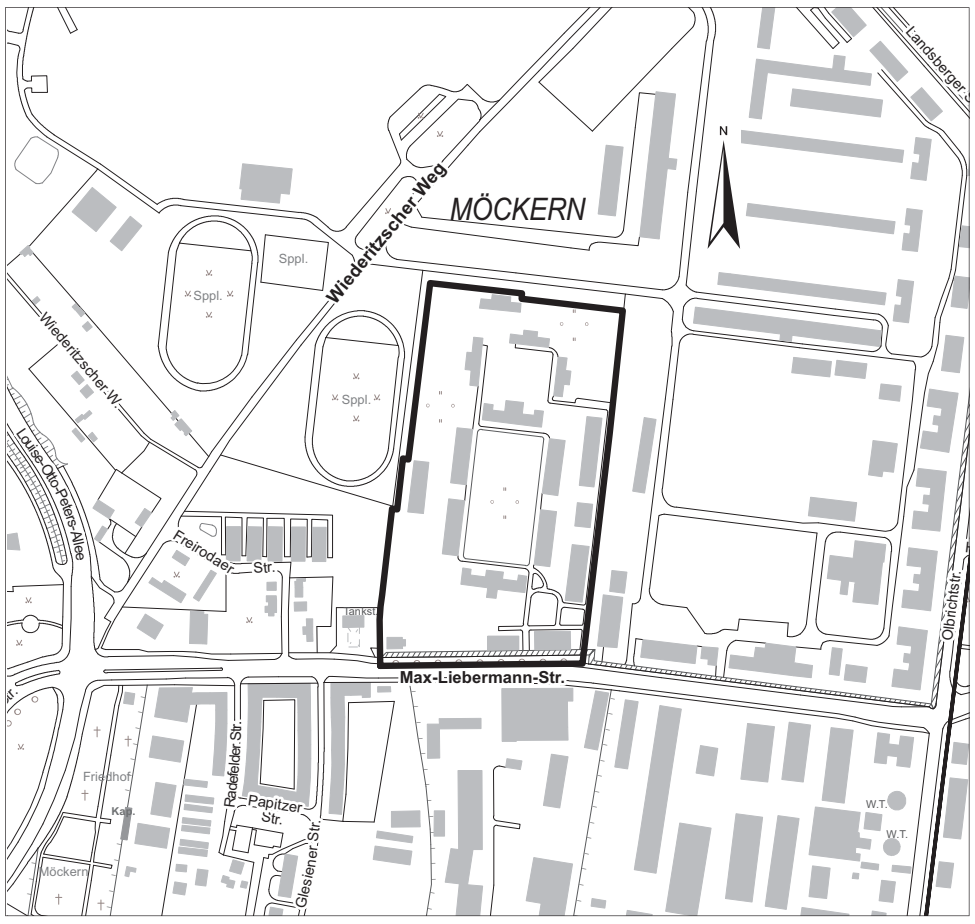
Die hier gegebenen Hinweise auf Rechtsfolgen nach dem BauGB haben keinen Einfluss auf bestehende Rückübertragungsansprüche bzw. Entschädigungsansprüche nach dem Gesetz zur Regelung offener Vermögensfragen.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass nach § 4 Absatz 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist
   a) die Rechtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
   b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 3 oder 4 der SächsGemO geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen. Satz 1 gilt entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a beachtlich sind. ■

Dezernat Stadtentwicklung und Bau
Stadtplanungsamt



Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 343 „Nachnutzung einer Teilfläche an der General-Olbricht-Kaserne“ (fett umrandet)
Kartengrundlage: Amt für Geoinformation und Bodenordnun

Bebauungsplan Nr. 421 „Fahrradfachmarkt auf der Alten Messe“, Leipzig-Mitte
Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit

Zum Vorentwurf des Bebauungsplans Nr. 421 „Fahrradfachmarkt auf der Alten Messe“ wird die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) durchgeführt.

Das Plangebiet befindet sich in Leipzig-Mitte, im Ortsteil Zentrum-Südost, an der Straße des 18. Oktober (entsprechend kartenmäßiger Darstellung).

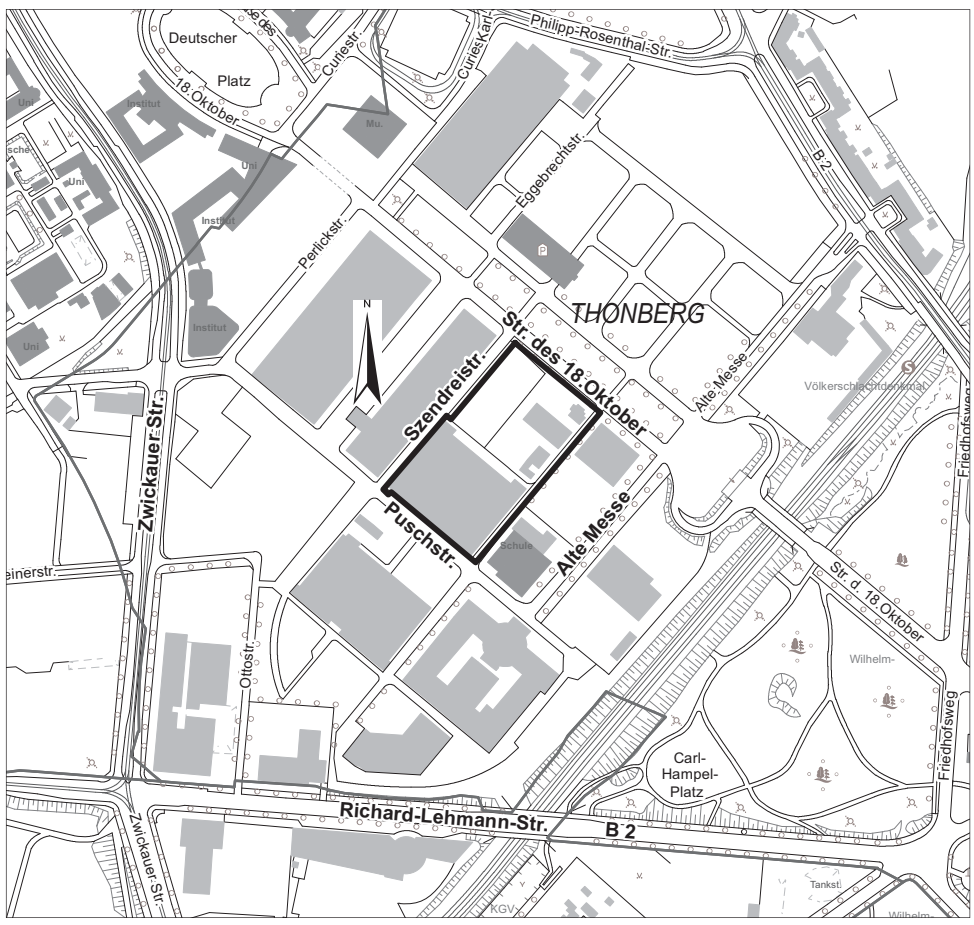
Mit dem Bebauungsplan sollen die städtebaulichen Voraussetzungen für die Wiedernutzung der denkmalgeschützten ehemaligen Messehalle 15 geschaffen werden. Vorgesehen ist die Ansiedlung eines großflächigen Fahrradfachhandels.

Zur Unterrichtung der Öffentlichkeit werden die Unterlagen zum Vorentwurf des Bebauungsplans **vom 30.06.2015 bis 17.07.2015** im Neuen Rathaus, Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig, Stadtplanungsamt, vor dem Zimmer 498, während der Dienststunden Mo./Mi. 8.00-15.00 Uhr, Di. 8.00-18.00 Uhr, Do. 8.00-16.00 Uhr, Fr. 8.00-12.00 Uhr, gezeigt. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich in dieser Zeit zu informieren und zu äußern.

Bürgerforum

Am Montag, dem 06.07.2015, um 19.00 Uhr findet im Konferenzraum der BioCity am Deutschen Platz 5 a, 04103 Leipzig, die Erläuterung der Planung statt. ■

Dezernat Stadtentwicklung und Bau
Stadtplanungsamt



Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 421 „Fahrradfachmarkt auf der Alten Messe“ (fett umrandet).
Kartengrundlage: Amt für Geoinformation und Bodenordnung

Bebauungsplan Nr. 334 „Merseburger-/Miltitzer Straße“, Leipzig Alt-West – Satzungsbeschluss

Die Ratsversammlung der Stadt Leipzig hat am 20.05.2015 den Bebauungsplan Nr. 334 „Merseburger-/Miltitzer Straße“ (Vorlage VI-DS-00864) beschlossen. Dieser Beschluss wird hiermit bekannt gemacht. Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan in Kraft.

Das Plangebiet befindet sich in Leipzig Alt-West, im Ortsteil Burghausen-Rückmarsdorf, nördlich der Merseburger Straße (entsprechend kartenmäßiger Darstellung).

Mit dem Bebauungsplan soll die Zulässigkeit der Nutzungen im „Löwencenter“ gesteuert werden. Jedermann kann den Bebauungsplan und die Begründung sowie die zusammenfassende Erklärung im Stadtplanungsamt, Neues Rathaus, Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig, Zimmer 498, während der Dienststunden Mo./Mi. 8.00-15.00 Uhr, Di. 8.00-18.00 Uhr, Do. 8.00-16.00 Uhr, Fr. 8.00-12.00 Uhr, einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen. Die zusammenfassende Erklärung beinhaltet, wie die Umweltbelange, die Ergebnisse der Beteiligungsprozesse und anderweitige Planungsmöglichkeiten beim Zustandekommen des Plans berücksichtigt wurden.

Rechtsbehelf:

Nach § 215 Abs. 1 BauGB werden unbeachtlich:

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Leipzig unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Plan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

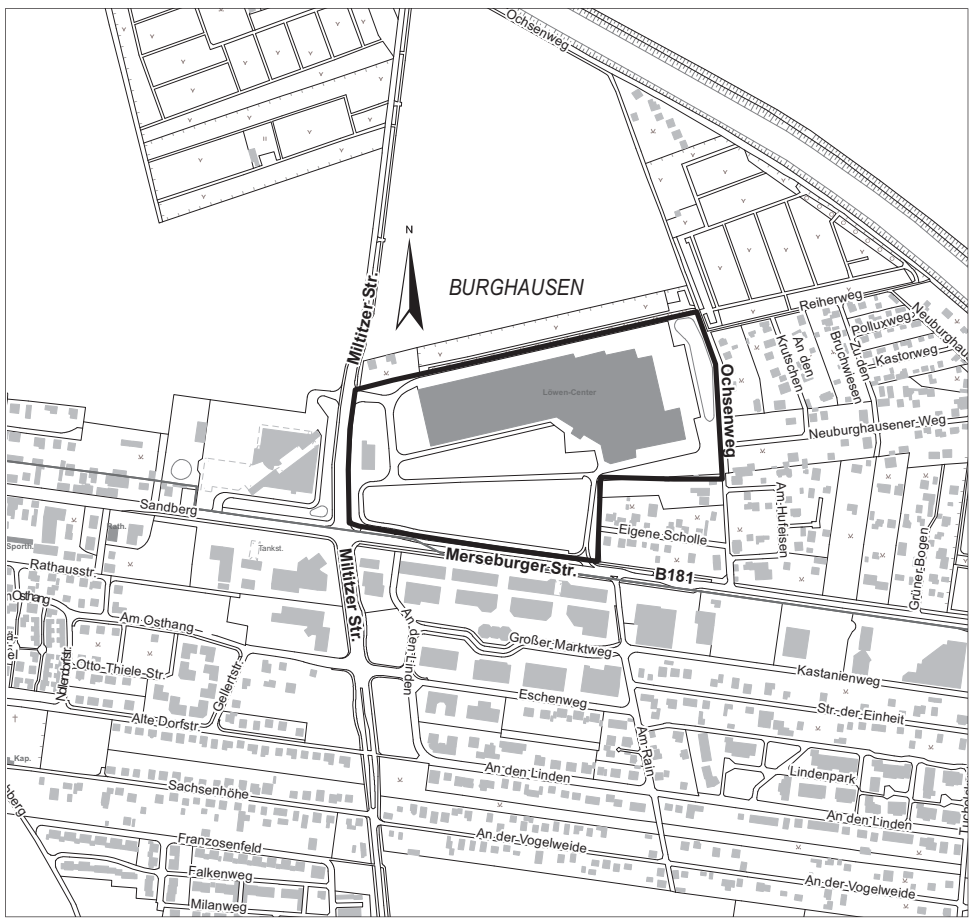
Die hier gegebenen Hinweise auf Rechtsfolgen nach dem BauGB haben keinen Einfluss auf bestehende Rückübertragungsansprüche bzw. Entschädigungsansprüche nach dem Gesetz zur Regelung offener Vermögensfragen.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass nach § 4 Absatz 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist
   a) die Rechtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
   b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 3 oder 4 der SächsGemO geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen. ■

Dezernat Stadtentwicklung und Bau
Stadtplanungsamt



Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 334 „Merseburger-/Miltitzer Straße“ (fett umrandet)
Kartengrundlage: Amt für Geoinformation und Bodenordnung

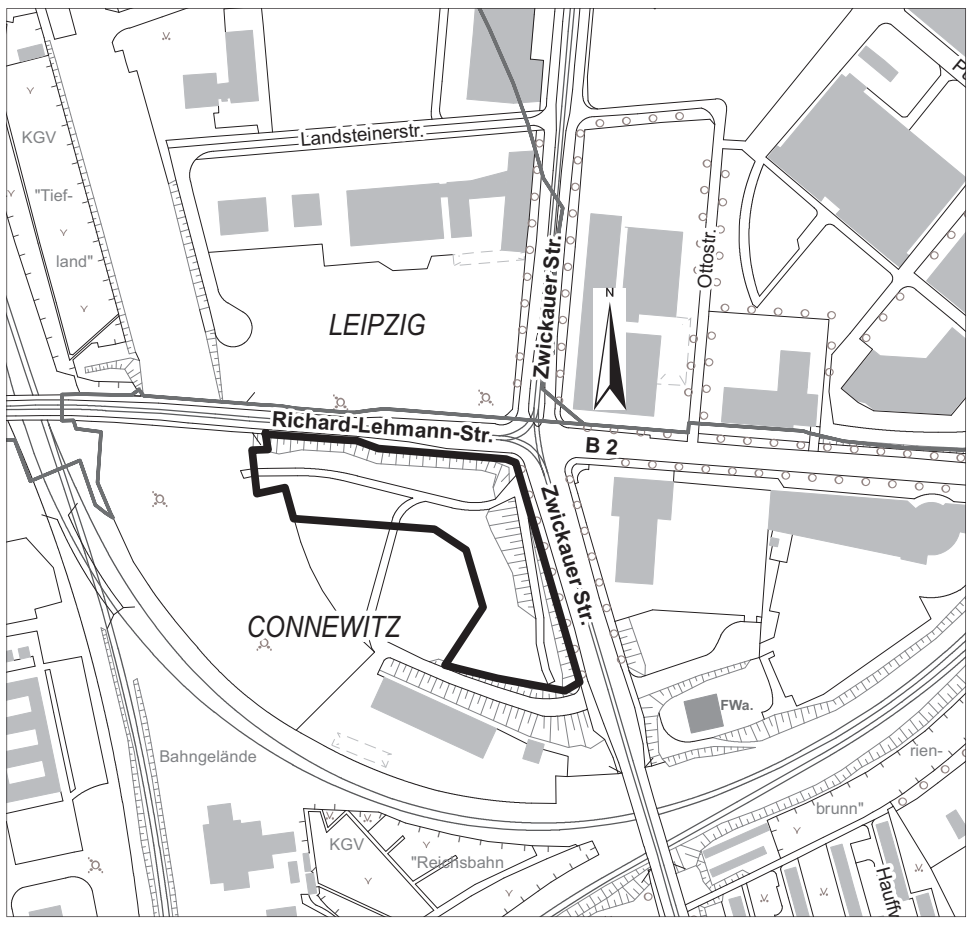
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 361.2 „Messegrund-West“, Leipzig-Mitte
Öffentliche Auslegung des Planentwurfs

Der Bebauungsplan Nr. 361.2 „Messegrund-West“ wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a Baugesetzbuch (BauGB) ohne Durchführung einer Umweltprüfung aufgestellt.

Das Plangebiet befindet sich in Leipzig-Mitte, im Ortsteil Zentrum-Südost zwischen Richard-Lehmann-Straße und Zwickauer Straße (entsprechend kartenmäßiger Darstellung). Mit dem Bebauungsplan sollen die städtebaulichen Voraussetzungen geschaffen werden, um das Plangebiet für die Ansiedlung von Handels- und Gewerbebetrieben zu entwickeln.

Der Entwurf des Bebauungsplans, der Vorhaben- und Erschließungsplan sowie die Begründung werden **vom 07.07.2015 bis 06.08.2015** im Neuen Rathaus, Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig, Stadtplanungsamt, vor dem Zimmer 498, während der Dienststunden Mo./Mi. 8.00-15.00 Uhr, Di. 8.00-18.00 Uhr, Do. 8.00-16.00 Uhr, Fr. 8.00-12.00 Uhr, zu jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegt. Während der Auslegungsfrist können von jedermann Stellungnahmen abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung des Bebauungsplans unberücksichtigt bleiben. Es wird darauf hingewiesen, dass ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung unzulässig ist, soweit mit ihm nur Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragssteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können. ■

Dezernat Stadtentwicklung und Bau
Stadtplanungsamt



Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 361.2 „Messegrund-West“ (fett umrandet)
Kartengrundlage: Amt für Geoinformation und Bodenordnung

Kontakt:
Stadtplanungsamt
Neues Rathaus
Martin-Luther-Ring 4-6
04109 Leipzig
stadtplanungsamt@leipzig.de
www.leipzig.de/stadtplanung

Blutspendezentrum sucht regelmäßig Spender

Im DRK-Blutspendezentrum Campushaus, Karl-Liebknecht-Straße 143/Ecke Richard-Lehmann-Straße (gegenüber der HTWK), kann zu folgenden Zeiten Blut und Plasma gespendet werden: Mo. 8.00-16.00 Uhr, Di./Mi./Do. 12.00-20.00 Uhr, Fr. 8.00-14.00 Uhr. Besonders gern gesehen sind an jedem 1. Sa./Monat 10.00-13.00 Uhr Vollblutspender, die mit einem leckeren Brunch empfangen werden.

Plasmaspender können Termine nach Bedarf unter der Tel. 30 39 14 42, vor Ort oder im Internet unter www.blutspende.de vereinbaren. Für den erhöhten Zeitaufwand einer Plasmaspende wird nach §10 Transfusionsgesetz eine Aufwandsentschädigung gewährt. ■

www.blutspende.de

Wertstoffhöfe der Stadt Leipzig

– Änderungen vorbehalten –

PLZ	Straße/ Öffnungszeiten	Altkleider/Schuhe	CDs/DVDs	Gartenabfälle bis 1 m³	Hohlglas	Haushaltsbatterien	Haushaltsschrott bis 1 m³	Leichtverpackungen	Energiesparlampen	Elektroschrott	Papier, Pappe, Karton	Sperrmüll bis 1 m³
04157	**Max-Liebermann-Straße 97** Mo./Di./Mi./Fr. 10.00-18.00 Uhr Do. 10.00-19.00 Uhr Sa. 8.30-14.00 Uhr	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
04158	**OT Wiederitzsch, Brentanostraße 7** *in geraden Kalenderwochen* Sa. 8.30-14.00 Uhr *April bis Oktober zusätzlich* Mi. 10.00-13.15 Uhr u. 14.00-18.00 Uhr *in ungeraden Kalenderwochen* Fr. 10.00-13.15 Uhr u. 14.00-18.00 Uhr		x	x		x	x		x	x		x
04158	**OT Lindenthal, Oswald-Kahnt-Ring 13 a** *in ungeraden Kalenderwochen* Sa. 8.30-14.00 Uhr **April bis Oktober zusätzlich** *in geraden Kalenderwochen* Do. 10.00-13.15 Uhr u. 14.00-18.00 Uhr		x	x		x	x	x	x	x	x	x
04159	**OT Lützschena-Stahmeln, Am Pfingstanger 11** Sa. 8.30-14.00 Uhr		x	x		x	x		x	x		x
04178	**Ludwig-Hupfeld-Straße 9-11** Mo./Di./Mi./Fr. 10.00-13.15 Uhr u. 14.00-18.00 Uhr Do. 10.00-13.15 Uhr u. 14.00-19.00 Uhr Sa. 8.30-14.00 Uhr	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
04279	**Johannes-R.-Becher-Straße 13** Mo./Di./Mi./Fr. 10.00-13.15 Uhr u. 14.00-18.00 Uhr Do. 10.00-13.15 Uhr u. 14.00-19.00 Uhr Sa. 8.30-14.00 Uhr	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
04207	**Krakauer Straße 2** Mo./Di./Mi./Fr. 10.00-13.15 Uhr u. 14.00-18.00 Uhr Do. 10.00-13.15 Uhr u. 14.00-19.00 Uhr	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
04209	**Gärtnerstraße 36** Mo./Di./Mi./Fr. 10.00-18.00 Uhr Do. 10.00-19.00 Uhr Sa. 8.30-14.00 Uhr	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
04249	**Dieskaustraße 133** Mo./Di./Mi./Fr. 10.00-13.15 Uhr u. 14.00-18.00 Uhr Do. 10.00-13.15 Uhr u. 14.00-19.00 Uhr Sa. 8.30-14.00 Uhr	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
04249	**OT Knautnaundorf, Knautnaundorfer Straße 231** Di./Fr. 10.00-13.15 Uhr u. 14.00-18.00 Uhr Do. 10.00-13.15 Uhr u. 14.00-19.00 Uhr	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
04288	**OT Holzhausen, Liebertwolkwitzer Straße 39** *April bis Oktober* Mi. 10.00-13.15 Uhr u. 14.00-18.00 Uhr Sa. 8.30-14.00 Uhr *November bis März* Mi. 8.00-12.15 Uhr u. 13.00-16.00 Uhr Sa. 8.30-14.00 Uhr		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
04275	**Lößniger Straße 7** Mo./Di./Mi./Fr. 10.00-18.00 Uhr Do. 10.00-19.00 Uhr Sa. 08.30-14.00 Uhr **Achtung! Mittagspause der Schadstoffannahmestelle:** 12.45-13.15 Uhr	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
04289	**Augustinerstraße 8** Mo./Di./Mi./Fr. 10.00-18.00 Uhr Do. 10.00-19.00 Uhr Sa. 8.30-14.00 Uhr	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
04288	**OT Liebertwolkwitz, Ostende 20** *jeweils am ersten Samstag der Monate Mai, Oktober u. November* 8.30 -14.00 Uhr			x			x		x	x		x
04319	**OT Engelsdorf, Schulweg 4** *April bis Oktober* Di. 10.00-13.15 Uhr u. 14.00-18.00 Uhr Do. 10.00-13.15 Uhr u. 14.00-19.00 Uhr Sa. 8.30-14.00 Uhr *November bis März* Di. 10.00-13.15 Uhr u. 14.00-18.00 Uhr Sa. 8.30-14.00 Uhr		x	x		x	x	x	x	x	x	x
04328	**Döllingstraße 29 a** Mo./Di./Mi./Fr. 10.00-13.15 Uhr u. 14.00-18.00 Uhr Do. 10.00-13.15 Uhr u. 14.00-19.00 Uhr Sa. 8.30-14.00 Uhr	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
04315	**Krönerstraße 13** Mo./Di./Mi./Fr. 10.00-18.00 Uhr Do. 10.00-19.00 Uhr Sa. 8.30-14.00 Uhr	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
04347	**Stöhrerstraße 16, (Fa. Remondis)** Di.-Fr. 10.00-13.30 Uhr u. 14.00-18.00 Uhr Sa. 08.00-12.00 Uhr	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

Vergleich der Leipziger Abfallbilanzen

der Jahre 2014 und 2013

Neue Flyer des Eigenbetriebes Stadtreinigung informieren zu Entsorgungsarten unterschiedlicher Abfälle. Grafik: Eigenbetrieb Stadtreinigung

2014 wurden von der Stadt Leipzig insgesamt 201 994 Tonnen Abfälle gesammelt und ordnungsgemäß entsorgt. 2013 waren es 198 767 Tonnen. Eine Ursache für den Anstieg der Abfallmengen um 3 227 Tonnen ist der Bevölkerungszuwachs. Zum 30.06.2014 wohnten 12 013 Personen mehr in Leipzig als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Pro Kopf gerechnet, sank dagegen die Gesamtabfallmenge um 3 kg. (2014= 376 kg/je Einwohner pro Jahr; 2013= 379 kg/je Einwohner pro Jahr).
Es nahmen vor allem die Tonnagen von Restabfall, Sperrmüll und Grünschnitt zu.
Der größte Pro-Kopf-Zuwachs ist beim Grünschnitt zu verzeichnen: 2014 = 25 kg/je Einwohner pro Jahr; 2013 = 22 kg/je Einwohner pro Jahr. Bei Sperrmüll stieg die Quote um 1 kg/je Einwohner pro Jahr und beim Restanfall sank sie um den gleichen Betrag.
Bei den DSD-Wertstoffen – das sind die Abfälle zur Verwertung, die über das sogenannte Duale System durch die Abfall-Logistik Leipzig gesammelt werden – resultiert die Zunahme aus den Gelben Tonnen. Das Pro-Kopf-Aufkommen „Gelbe Tonne" blieb gleich. Die Glassammelmenge und die Menge an Papier/Pappe/Karton aus der Blauen Tonne nahmen dagegen pro Kopf um 1 kg bzw. 2 kg ab. Überproportional reduzierte sich 2014 die Menge an Straßenkehricht (-1 631 Tonnen). Das wird auf den milden Winter 2014 zurückgeführt. Im Gegensatz zu 2013 musste 2014 weniger Streusplitt entsorgt werden.
Der Gesetzgeber fordert, dass durchschnittlich mindestens vier Kilogramm Altgeräte aus privaten Haushalten pro Einwohner und Jahr getrennt gesammelt werden. Diese Quote wurde in Leipzig mit über 5 kg/E*a gesammeltem Elektroschrott in 2014 analog 2013 sogar übertroffen.

2014 wurden sämtliche Flyer zur Abfallwirtschaft in Leipzig überarbeitet und neu gedruckt. Für Kinder, die bereits lesen können, gibt es ein spezielles Heft. Erhältlich sind die Druckerzeugnisse in den Bürgerämtern und bei der Stadtreinigung. In elektronischer Form sind die Broschüren – wie auch alle anderen Hinweise und Regelungen zur Abfallwirtschaft – auf der Internetseite www.stadtreinigung-leipzig.de zu finden. Für die telefonische Beratung zu allen abfallwirtschaftlichen Themen ist das Abfalltelefon mit der Rufnummer 6 57 11 11 eingerichtet.
Die Telefonzeiten, die auch gleichzeitig die Besuchszeiten für die Stadtreinigung sind, lauten: Mo. 8.00-12.00/12.30-15.00 Uhr, Di. 8.00-12.00/12.30-17.00 Uhr, Mi. 8.00-12.00/12.30-15.00 Uhr, Do. 8.00-12.00/12.30-16.00 Uhr, Fr. 8.00-13.00 Uhr. ■

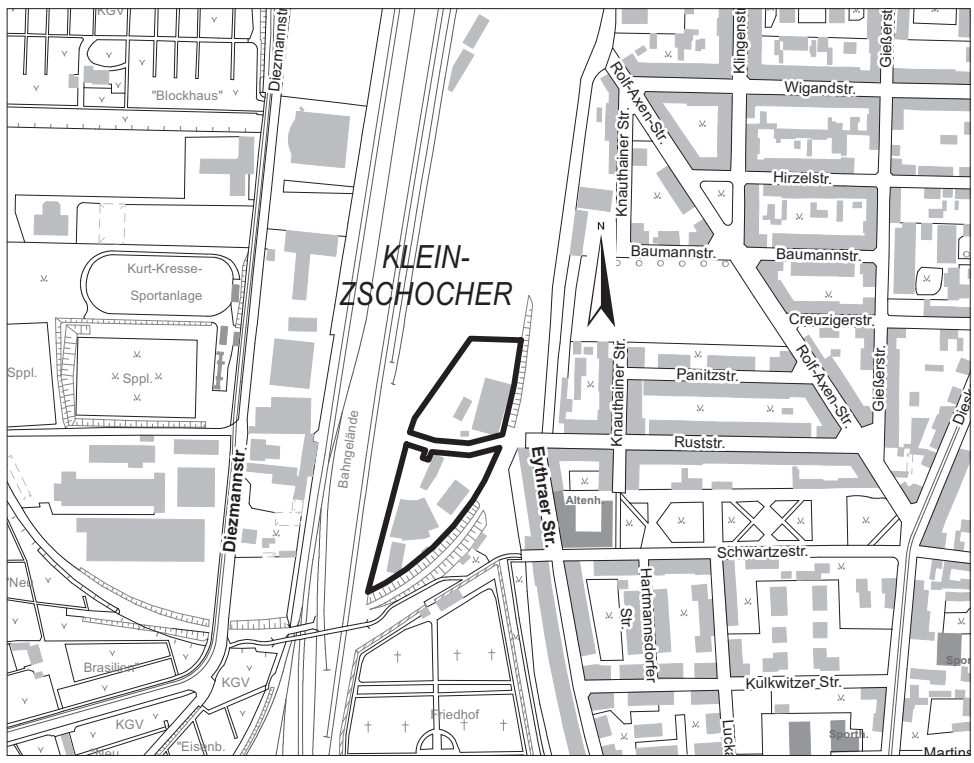
Abfallentsorgung Mengenströme (t) überlassungspflichtige Abfälle/ DSD-Wertstoffe	**2014**	2013	**2014 pro Kopf [kg]**	*2013 pro Kopf [kg]*	**Änderung zu 2013**
Restabfall – Entsorgung über MBA*	**79 519**	78 421	**148**	*149*	**1 098**
davon					
Restabfall aus Haushaltungen/Gewerbe	**78 312**	77 198	**146**	*147*	**1 114**
Restabfall aus Gewerbe gesondert gesammelt	**1 207**	1 222	**2**	*2*	**-16**
Abfälle zur Verwertung/Vorbehandlung	**122 475**	120 346	**228**	*230*	**2 128**
davon					
Sperrmüll	**12 318**	11 764	**23**	*22*	**553**
Holz aus Sperrmüll	**7 474**	6 995	**14**	*13*	**479**
DSD-Wertstoffe (Entsorger ALL GmbH)	**59 954**	59 612	**111**	*114*	**342**
davon Glas	**12 051**	12 155	**22**	*23*	**-103**
davon Inhalte der Gelben Tonne	**22 995**	22 524	**43**	*43*	**471**
davon Inhalte der Blauen Tonne	**24 908**	24 934	**46**	*48*	**-26**
Bioabfälle (Biotonne)	**18 991**	18 009	**35**	*34*	**982**
Grünschnitt	**13 143**	11 615	**25**	*22*	**1 528**
Schrott	**1 934**	1 784	**4**	*3*	**150**
Schadstoffe	**397**	399	**1**	*1*	**-2**
Straßenkehricht	**3 506**	5 136	**7**	*10*	**-1 631**
Papierkörbe	**554**	530	**1**	*1*	**23**
sonstige Abfälle von öffentlichen Flächen	**1 447**	1 720	**3**	*3*	**-273**
*Elektroschrott (Entsorgung über EAR**)*	**2 757**	2 781	**5,1**	*5,3*	**-24**
Gesamt	**201 994**	198 767	**376**	*379*	**3 227**

** MBA= mechanisch-biologische Behandlungsanlage* ***EAR= Elektroaltgeräteregister*

Freistellung von Bahnbetriebszwecken für eine Fläche der Eisenbahn des Bundes in Leipzig-Kleinzschocher

Mit Bescheid des Eisenbahn-Bundesamtes, Außenstelle Dresden, vom 29.05.2015 werden folgende Flächen der Gemarkung Leipzig-Kleinzschocher von Bahnbetriebszwecken freigestellt: Flurstücke-Nr. 412/34, 412/35, 412/36, 412/37, 412/38, 412/21 (siehe kartenmäßige Darstellung).
Diese Flächen sind für den Eisenbahnbetrieb nicht mehr erforderlich. Durch die Freistellung endet die Eigenschaft als Betriebsanlage der Eisenbahn. Die Flächen werden aus dem eisenbahnrechtlichen Planungsprivileg des Eisenbahn-Bundesamtes entlassen und gehen in die Planungshoheit der Stadt Leipzig über.
Der Bescheid und die dazugehörigen Unterlagen können in der Stadt Leipzig, Neues Rathaus, Martin-Luther-Ring 4-6, Stadtplanungsamt, im Zimmer 498 zu den Dienststunden Mo., Mi. 8.00-15.00 Uhr, Di. 8.00-18.00 Uhr, Do. 8.00-16.00 Uhr, Fr. 8.00-12.00 Uhr, eingesehen werden. ■

Dezernat Stadtentwicklung und Bau
Stadtplanungsamt



Geltungsbereich der Freistellungsflächen in Leipzig-Kleinzschocher (fett umrandet)
Kartengrundlage: Amt für Geoinformation und Bodenordnung

Das Jobcenter informiert zu ALG II

Anträge vollständig abgeben

Es ist wichtig, dass alle zur Antragsbearbeitung notwendigen Unterlagen in Kopie vollständig im Jobcenter eingereicht werden. Nur dann kann ein gestellter Antrag bearbeitet und pünktlich Geld ausgezahlt werden. Oft vergeht von der Antragstellung für ALG II bis zur schlussendlichen Leistungsgewährung viel Zeit, weil notwendige Unterlagen nicht vollständig eingereicht bzw. erst sehr spät nachgereicht werden.
Speziell beim umfangreichen Erstantrag wird empfohlen, die Termine zur Antragsabgabe im Erstantragsservice wahrzunehmen. In ca. der Hälfte aller Anträge fehlen zur Bearbeitung notwendige Unterlagen. Das kann bei der persönlichen Abgabe sofort erkannt und besprochen werden. Ein zeitraubender Briefwechsel und eventuelle Unverständlichkeiten sind so vermeidbar. Ist alles komplett, benötigt das Jobcenter aktuell etwa 14 Tage Bearbeitungszeit.
Warum so viel Papier? Die Grundsicherungsleistungen des SGB II (Hartz IV) sind sogenannte nachrangige Leistungen. Geregelt ist das in den Paragrafen 11 und 12 des SGB II. Das heißt, zur Prüfung eines Anspruchs und korrekten Berechnung werden zunächst sogenannte vorrangige Einnahmen und Einkommen, eventuelle Vermögen, Freibeträge und auch der Anspruch auf möglicherweise andere Sozialleistungen[1] geprüft.
Wenn diese Ansprüche nicht bestehen bzw. das Einkommen aus eben diesen vorrangigen Leistungen geringer ist als der einer Person zustehende Grundbetrag, erstellt das Jobcenter Leipzig einen Bewilligungsbescheid und zahlt die Leistungen aus.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Leistungsteams des Jobcenters müssen daher die vorrangigen Leistungen bei der Antragsbearbeitung berücksichtigen und deshalb beispielsweise Kindergeldbescheide, Auskünfte zu Unterhaltszahlungen, Elterngeld, Kontoauszüge, eventuell den Wohngeldbescheid, möglicherweise Einkommensbescheinigungen, Policen der Lebensversicherung oder den BAföG-Bescheid einsehen.

[1] *vorrangige Sozialleistungen sind beispielsweise: Kinderzuschlag, Kindergeld, Wohngeld, Mutterschaftsgeld, Elterngeld/Betreuungsgeld, Renten, Arbeitslosengeld I, BAföG, Berufsausbildungsbeihilfe*

Fragen zum ALG II-Bescheid?

Bewilligungsbescheide, gerade bei Bedarfsgemeinschaften mit vielen Angehörigen, können sehr umfassend sein. Ein Kind geht in die Schule, das andere absolviert eine Ausbildung, die Ehefrau arbeitet in Teilzeit und ein Teil der vorausgezahlten Betriebskosten wurden vom Vermieter zurückgezahlt. All das fließt in die Berechnung des sogenannten Regelsatzes mit ein. Der Bewilligungsbescheid umfasst schnell viele Seiten und ist nicht immer auf den ersten Blick zu verstehen. Unverständlichkeit schafft Misstrauen. Deshalb arbeitet das Jobcenter an einer klaren und verständlichen Sprache.
Das Jobcenter Leipzig bietet deshalb allen, die Fragen zum Bescheid haben, die Möglichkeit an, eventuelle Unklarheiten direkt im zuständigen Leistungsteam zu besprechen. Zur Terminvereinbarung gibt es mehrere Möglichkeiten. Entweder eine E-Mail an das zuständige Team senden. Die E-Mail-Adresse ist in jedem Briefkopf der Schreiben hinterlegt, oder einen Termin über das telefonische Service-Center, 91 31 07 05, vereinbaren. Eine weitere Möglichkeit ist der Bescheiderklärer im Internet. An einem Musterbescheid und einem Musterberechnungsbogen wird Schritt für Schritt erklärt, was sich hinter der Verwaltungssprache verbirgt, Fachbegriffe werden einfach und nachvollziehbar erläutert. Wenn man mit der PC-Maus über die farblich markierten Begriffe der Musterdokumente fährt, werden kurze Erläuterungstexte angezeigt. Die gesammelten Erklärungstexte sind außerdem nochmals aufgelistet. Die Muster des Bewilligungsbescheides und des Berechnungsbogens im Internet finden Sie unter www.arbeitsagentur.de –> Bürgerinnen & Bürger –> Arbeitslosigkeit –> Grundsicherung –> Der Bescheid. ■

Amtliche Bekanntmachung der Neubenennungen von Straßen

Die Leipziger Ratsversammlung hat in ihrer Sitzung am 17.06.2015 folgende Neubenennungen von Plätzen beschlossen (VI-DS-01189/15: Straßenbenennung 1/2015):

Stadtbezirk Mitte, Ortsteil Zentrum-Südost
Die Grünfläche zwischen Leplay-, Jablonowski-, Brüder- und Windmühlenstraße erhält den Namen **Addis-Abeba-Platz.** ***Addis Abeba:*** **Hauptstadt von Äthopien, Partnerstadt seit 2004 von Leipzig**
Stadtbezirk Mitte, Ortsteil Zentrum-Süd
Die Innenfläche des Kreisverkehrs Karl-Tauchnitz-Straße / Anton-Bruckner-Allee / Edvard-Grieg-Alle / Beethovenstraße erhält den Namen **Herzliyaplatz.** ***Herzliya:*** Stadt im Staat Israel, Partnerstadt von Leipzig
Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen die Neubenennungen von Straßen kann binnen eines Monats nach der amtlichen Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen, 04092 Leipzig (Postanschrift) bzw. Burgplatz 1, Stadthaus, Zimmer 246 (Hausanschrift), Widerspruch eingelegt werden. Der Widerspruch kann auch in elektronischer Form mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach dem Signaturgesetz unter statistik-wahlen@leipzig.de oder mittels absenderbestätigter DE-Mail unter info@leipzig.de-mail.de eingelegt werden. ■

Amt für Statistik und Wahlen

Satzung über die Aufgaben und die Benutzung des Stadtarchivs der Stadt Leipzig (Archivsatzung)

Auf der Grundlage des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGmO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.03.2014, geändert durch Art. 6 des Gesetzes vom 02.04.2014 (SächsGVBl. S. 234, 237) und des § 13 Abs. 4 Satz 2 des Archivgesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsArchivG) vom 17.05.1993 – rechtsbereinigt mit Stand vom 01.02.2014 (SächsGVBI. 2014 S. 2) – hat der Stadtrat der Stadt Leipzig am 17.06.2015 folgende Satzung (Beschluss Nr. DS-00654/14) beschlossen:

Abschnitt I
Allgemeine Grundsätze

§ 1
Geltungsbereich

(1) Die Stadt Leipzig unterhält ein Stadtarchiv als öffentliche Einrichtung.
Durch diese Satzung werden die Archivierung von Unterlagen der Stadt Leipzig im Stadtarchiv Leipzig sowie die Benutzung der Bestände des Stadtarchivs geregelt.

(2) In Anlehnung an § 4 Abs. 6 SächsArchivG berät das Stadtarchiv nichtkommunale Archive. Bei Vorliegen eines öffentlichen Interesses kann das Stadtarchiv auch private Eigentümer von Archivgut beraten.

§ 2
Begriffsbestimmung

(1) Archivgut sind alle in das Stadtarchiv übernommenen archivwürdigen Unterlagen mit den zu ihrer Nutzung nötigen Hilfsmitteln, die bei der Stadt Leipzig, sonstigen öffentlichen Stellen und bei natürlichen oder juristischen Personen des Privatrechts entstanden sind, sofern sie einen Bezug zur Stadt Leipzig besitzen. Zum Archivgut zählt auch das Dokumentationsmaterial, das vom Stadtarchiv ergänzend gesammelt wird.
Als Entstehung gilt der Zeitpunkt der letzten Bearbeitung der Unterlagen.

(2) Unterlagen nach § 2 Abs. 1 sind alle Aufzeichnungen unabhängig von ihrer Speicherungsform. Dazu gehören insbesondere Urkunden, Amtsbücher, Akten, Schriftstücke, amtliche Publikationen, Drucksachen, Karteien, Karten, Pläne, Risse, Medaillen, Bild-, Film- und Tondokumente sowie Modelle. Unterlagen sind auch elektronische Aufzeichnungen sowie alle Hilfsmittel und ergänzende Daten, die für die Erhaltung, das Verständnis dieser Informationen und deren Nutzung notwendig sind.

(3) Archivwürdig sind Unterlagen, denen ein bleibender Wert für Gesetzgebung, Rechtsprechung und Verwaltung, für Wissenschaft und Forschung oder für die Sicherung berechtigter Belange betroffener Personen und Institutionen oder Dritter zukommt.

(4) Das Archivieren beinhaltet das Sichern, Erfassen und Bewerten von Unterlagen, das Übernehmen, Ordnen und Verzeichnen, Verwahren, Erhalten, Erschließen sowie Nutzbarmachen und Auswerten von Archivgut.

(5) Durch die Feststellung der Archivwürdigkeit und die Übernahme der Unterlagen gemäß § 5 Abs. 7 SächsArchivG erfolgt ihre Widmung zu öffentlichem Archivgut. Die Widmung begründet eine hoheitliche Sachherrschaft, die durch bürgerlich-rechtliche Verfügungen nicht berührt wird. Das Stadtarchiv Leipzig kann von dem Besitzer die Herausgabe des öffentlichen Archivgutes verlangen.

(6) a) Die im Stadtarchiv verwahrte historische Überlieferung ist gekennzeichnet vom Merkmal der Einmaligkeit und verkörpert einen bedeutenden ideellen Wert.
b) Archivgut ist auf Dauer sicher zu verwahren und in seiner Entstehungsform zu erhalten, sofern keine archivfachlichen Belange entgegenstehen.
c) Archivgut ist Bestandteil des kommunalen Kulturgutes, seine Veräußerung ist verboten.

Abschnitt II
Aufgaben des Stadtarchivs

§ 3
Zuständigkeit

(1) Gemäß § 13 Abs. 1 und 2 SächsArchivG verwahrt, erhält und erschließt die Stadt Leipzig ihr Archivgut. Zu diesem Zweck unterhält sie ein eigenes Archiv, das den archivfachlichen Anforderungen hinsichtlich Personal, Räumen und Ausstattung entspricht. Das Stadtarchiv ist die Fachdienststelle für die Fragen des städtischen Archivwesens und der Stadtgeschichte.

(2) Dem Stadtarchiv allein obliegt die Aufgabe der Archivierung von Unterlagen der städtischen Organe, aller kommunalen Verwaltungseinrichtungen, städtischen Einrichtungen, der unter städtischer Verwaltung oder Aufsicht stehenden Stiftungen, der städtischen Eigenbetriebe, der Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts sowie – im Falle gesonderter Vereinbarungen – der Zweckverbände, an denen die Stadt beteiligt ist.
Diese Aufgabe erstreckt sich auch auf das Archivgut der Rechtsvorgänger der Stadtverwaltung und der in Satz 1 genannten Stellen.

(3) Das Stadtarchiv kann Archivgut sonstiger öffentlicher Stellen archivieren. Es gilt diese Satzung, sofern Vereinbarungen oder Rechtsvorschriften nichts anderes bestimmen.

(4) Das Stadtarchiv kann auf Grund von Vereinbarungen und letztwilligen Verfügungen privates Archivgut archivieren. Für derartiges Archivgut gilt diese Satzung mit der Maßgabe, dass besondere Vereinbarungen mit den Eigentümern oder besondere Festlegungen in letztwilligen Verfügungen unberührt bleiben. Soweit dem Betroffenen Schutzrechte zustehen, werden diese durch das Stadtarchiv wahrgenommen.

(5) a) Das Stadtarchiv unterhält und pflegt archivische Sammlungen, erweitert diese und dokumentiert damit Zeitgeschichte.
b) Das Stadtarchiv führt die Stadtchronik.

§ 4
Aufgaben des Stadtarchivs

(1) Das Stadtarchiv archiviert das Archivgut der unter § 3 Abs. 2 genannten Stellen und Einrichtungen. Es entscheidet über Aufbewahrung oder Kassation von Unterlagen nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen und trifft die letztendliche Entscheidung zur Archivwürdigkeit.

(2) Das Stadtarchiv berät die unter § 3 Abs. 2 genannten Stellen und Einrichtungen bei der Verwaltung, Aufbewahrung und Sicherung ihrer Unterlagen.

(3) Das Stadtarchiv berät die in § 3 Abs. 2 genannten Stellen im Rahmen seiner Zuständigkeit bei der Verwaltung und Sicherung ihrer Unterlagen im Hinblick auf eine spätere Archivierung. Die genannten Stellen beteiligen das Stadtarchiv bereits in der Planungsphase bei der Einführung oder Änderung technischer Systeme zur Erstellung und Speicherung elektronischer Unterlagen.

(4) Das Stadtarchiv berät und betreut aufgrund gesonderter Vereinbarungen bei Vorliegen eines öffentlichen Interesses auch nichtkommunale Archive, Privatarchive und Archive von Vereinen, Stiftungen oder sonstigen Einrichtungen des öffentlichen Rechts.

(5) Das Stadtarchiv hat die Rechtsansprüche Betroffener im Sinne von § 6 SächsArchivG zu erfüllen.

(6) Das Stadtarchiv fördert die Erforschung und Kenntnis sowie Verbreitung der Stadtgeschichte und betreibt historische Bildungsarbeit, insbesondere durch eigene Publikationen, Ausstellungen, Führungen und Vorträge.

(7) Das Stadtarchiv unterstützt die Realisierung von praxisrelevanten Aufgabenstellungen mit historischem Bezug, so u.a. auf dem Gebiet der Denkmalpflege, der Stadterneuerung und -sanierung sowie der Erbepflege.

(8) Das Stadtarchiv unterstützt die Tätigkeit der örtlichen Geschichts- und Heimatvereine.

§ 5
Anbietung und Übernahme von Archivgut

(1) a) Die im § 3 Abs. 2 genannten Stellen haben dem Stadtarchiv alle Unterlagen nach § 2 Abs. 2 zur Übernahme anzubieten, die sie zur laufenden Erfüllung ihrer Aufgaben nicht mehr benötigen.
Die Anbietung erstreckt sich auch auf Unterlagen, die dem Datenschutz und dem Geheimnisschutz unterliegen, soweit Rechtsvorschriften nichts anderes bestimmen.
b) Elektronische Unterlagen, die einer laufenden Aktualisierung unterliegen, sind ebenfalls zur Archivierung anzubieten. In Abstimmung mit der abgebenden Stelle legt das Stadtarchiv die Form der Anbietung und die Zeitabstände der Übergabe fest.

(2) a) Das Stadtarchiv entscheidet über die Archivwürdigkeit der Unterlagen im Einvernehmen mit der anbietenden Stelle.
Dem Stadtarchiv ist auf Verlangen zur Feststellung der Archivwürdigkeit Einsicht in die Unterlagen und die dazugehörigen Aktenverzeichnisse zu gewähren.
b) Wird die Archivwürdigkeit festgestellt, übernimmt das Stadtarchiv die Unterlagen von der anbietenden Stelle mit den von der Stelle angefertigten Ablieferungsnachweisen.
c) Wird durch das Stadtarchiv keine Archivwürdigkeit festgestellt, so kann die anbietende Stelle die Unterlagen vernichten, wenn Rechts- und Verwaltungsvorschriften oder schutzwürdige Belange Betroffener dem nicht entgegenstehen. Über die Vernichtung ist ein Nachweis zu fertigen, der 30 Jahre aufzubewahren ist. Die Vorschriften des § 5 Abs. 6 bis 10 SächsArchivG sind entsprechend anzuwenden.

(3) Das Stadtarchiv kann Archivgut bereits vor Ablauf der für die abgebende Stelle geltenden Aufbewahrungsfristen übernehmen, soweit Rechts- und Verwaltungsvorschriften dem nicht entgegenstehen. Die durch Rechts- oder Verwaltungsvorschriften festgelegten Aufbewahrungsfristen werden auch durch die Aufbewahrung im Stadtarchiv eingehalten. Das Verfügungsrecht der abgebenden Stellen über die Unterlagen bleibt damit erhalten, erlischt jedoch spätestens nach 30 Jahren.

(4) Das Stadtarchiv kann auch von anderen als in § 3 Abs. 2 genannten Stellen oder Personen Archivgut aufgrund von besonderen Rechtsvorschriften, gesonderten Vereinbarungen oder letztwilligen Verfügungen übernehmen. Dazu werden Depositalverträge abgeschlossen.

(5) Das Stadtarchiv hat nach der Übernahme, ebenso wie die abgebende Stelle, die schutzwürdigen Belange Betroffener zu berücksichtigen, insbesondere hat es bei Unterlagen mit personenbezogenen Daten bei der Erfüllung seiner Aufgaben die Vorschriften über die Verarbeitung und Sicherung dieser Unterlagen zu beachten, die für die abgebende Stelle gelten.

(6) Soweit es sich bei massenhaft gleichförmigen Unterlagen um Archivgut handelt, sind vor der Übergabe zwischen dem Stadtarchiv und der anbietenden Stelle Art und Umfang der zu übernehmenden Unterlagen einvernehmlich festzulegen.

(7) Alle in § 3 Abs. 2 genannten Stellen sind verpflichtet, ein Exemplar unmittelbar nach Erscheinen der von ihnen herausgegebenen Druckschriften unaufgefordert an das Stadtarchiv zu übergeben.

Abschnitt III
Benutzung des Stadtarchivs

§ 6
Recht auf Benutzung

(1) Jedermann hat vorbehaltlich der Festlegungen aus § 6 SächsArchivG das Recht, das Archivgut der Stadt Leipzig zu nutzen.

(2) Die Erhebung von Entgelten für die Benutzung regelt die privatrechtliche Entgeltordnung für die Benutzung des Stadtarchivs Leipzig in ihrer jeweils gültigen Fassung.

(3) Die Benutzung umfasst in der Regel die Auskunft und die Beratung durch das archivische Fachpersonal, die Einsichtnahme in Findmittel und Archivgut sowie in ergänzend gesammeltes Dokumentationsmaterial (Direktbenutzung).
Die Benutzung erfolgt unter Beachtung der §§ 6 und 10 des SächsArchivG.

§ 7
Benutzung

(1) Eine Benutzung ist durch das Stadtarchiv einzuschränken oder zu versagen, wenn
a) Grund zu der Annahme besteht, dass das Wohl der Bundesrepublik Deutschland oder eines ihrer Länder gefährdet würde,
b) Grund zu der Annahme besteht, dass schutzwürdige Belange Dritter entgegenstehen,
c) Rechtsvorschriften insbesondere des Datenschutzes und der Geheimhaltung dies vorsehen,
d) der Erhaltungszustand des Archivgutes gefährdet ist,
e) ein nicht vertretbarer Arbeitsaufwand entstehen würde,
f) Schutzfristen oder
g) Vereinbarungen mit derzeitigen oder früheren Eigentümern dem entgegenstehen.

(2) Die Benutzung des Stadtarchivs kann auch aus anderen wichtigen Gründen eingeschränkt oder versagt werden, insbesondere, wenn
a) das Wohl der Stadt Leipzig gefährdet würde,
b) der Antragsteller wiederholt und schwerwiegend gegen die Archivsatzung verstoßen und ihm erteilte Auflagen nicht eingehalten hat,
c) der Erhaltungszustand des Archivgutes eine Benutzung nicht zulässt und eine Sperrung ausgesprochen wurde,
d) Archivgut aus dienstlichen Gründen oder wegen gleichzeitiger anderweitiger Benutzung nicht verfügbar ist,
e) der Benutzungszweck anderweitig, insbesondere durch Einsichtnahme in Druckwerke oder in Reproduktionen erreicht werden kann.

(3) Die Benutzungserlaubnis kann mit Nebenbestimmungen (z.B. Auflagen, Bedingungen, Befristungen) versehen werden. Sie kann widerrufen oder zurückgenommen werden, insbesondere, wenn
a) Angaben im Benutzungsantrag nicht oder nicht mehr zutreffen,
b) nachträglich Gründe bekannt werden, die zur Versagung der Benutzungserlaubnis geführt hätten,
c) der/die Benutzer/-in gegen die Archivsatzung oder die Benutzungsordnung verstößt oder erteilte Auflagen nicht erfüllt,
d) der/die Benutzer/-in Benutzer Urheber- und Persönlichkeitsschutzrechte sowie schutzwürdige Belange Dritter nicht beachtet,
e) der/die Benutzer/-in den Zahlungsverpflichtungen der privatrechtlichen Entgeltordnung für die Benutzung des Stadtarchivs Leipzig nicht oder nur teilweise nachkommt.

§ 8
Benutzungsarten

(1) Die Benutzung des Stadtarchivs Leipzig ist möglich durch
a) persönliche Einsichtnahme im Archiv (Direktbenutzung)
b) schriftliche Anfrage (schriftliche Auskunftserteilung)
c) schriftliche Anforderung von Reproduktionen aus Archivgut
d) Ausleihe zu Ausstellungszwecken an öffentliche Einrichtungen nach Unterzeichnung des Leihvertrages.

(2) Um der Öffentlichkeit den Zugang zu historischen und familienkundlichen Unterlagen zu ermöglichen, ist das Stadtarchiv berechtigt, Archivgut und die dazugehörigen Findmittel im Rahmen seiner gesetzlichen Aufgaben zu veröffentlichen. Durch die Veröffentlichung dürfen keine überwiegenden schutzwürdigen Belange Betroffener oder Dritter beeinträchtigt werden. Insoweit sind insbesondere auch die Art, die Form und die Zugänglichkeit der Publikation zu berücksichtigen.
§ 7 Absatz 1 bis 3 gelten entsprechend.

§ 9
Benutzungsantrag

(1) Die Benutzung des Stadtarchivs gemäß § 9 des SächsArchivG wird nur auf schriftlichen Antrag zugelassen, soweit § 9 Abs. 2 und 3 sowie §10 SächsArchivG dem nicht entgegenstehen.

(2) Der/die Benutzer/-in hat sich über seine/ihre Person auszuweisen und einen Benutzungsantrag zu stellen.

(3) Die Benutzungserlaubnis wird jeweils personen- und themengebunden und nur für das laufende Kalenderjahr erteilt. Bei der Änderung des Benutzungszwecks oder des Forschungsthemas ist ein weiterer Benutzungsantrag zu stellen.

(4) Mit der Unterschrift auf dem Benutzungsantrag verpflichtet sich der/die Benutzer/-in zur Einhaltung der Archivsatzung, zur Anerkennung der Benutzungsordnung und der privatrechtlichen Entgeltordnung des Stadtarchivs.

(5) Die Benutzungsgenehmigung erteilt der Direktor/die Direktorin des Stadtarchivs oder sein/ihre Stellvertreter/-in nach den Bestimmungen von § 9 des SächsArchivG.

(6) Wird ein Benutzungsantrag abgelehnt, ist die Ablehnung auf Verlangen des Antragstellers schriftlich zu begründen.
Ein Benutzungsantrag stellt einen Verwaltungsakt dar, gegen dessen Ablehnung Widerspruch zulässig ist.

§ 10
Schutzfristen

(1) Es gelten die Regelungen des § 10 des SächsArchivG.

(2) Über eine Verkürzung von Schutzfristen entsprechend § 10 Abs. 5 des Archivgesetzes für den Freistaat Sachsen entscheidet der Direktor/die Direktorin des Stadtarchivs. Sie bedarf der schriftlichen Antragstellung unter Beibringung von Nachweisen entsprechend der im § 10 Abs. 5 SächsArchivG festgelegten Voraussetzungen der Zulässigkeit einer Fristverkürzung.

§ 11
Haftung

(1) Der/die Benutzer/-in haftet für die von ihm/ihr verursachten Verluste oder Beschädigungen des vorgelegten Archivgutes sowie für die sonst bei der Benutzung des Stadtarchivs schuldhaft verursachten Schäden.

(2) Die Stadt Leipzig haftet nur für Schäden, die auf Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit ihrer Mitarbeiter bei der Vorlage von Archivgut oder Reproduktionen zurückzuführen sind.

§ 12
Auswertung des Archivgutes, Belegexemplare

(1) Schriftliche Auskünfte erstrecken sich vor allem auf Hinweise zu Art, Umfang und Zustand der benötigten Archivalien.

(2) Ein Anspruch auf eine umfassende Bearbeitung von Anfragen, die einen beträchtlichen Arbeitsaufwand erfordern, besteht nicht.

(3) Der/die Benutzer/-in hat bei der Auswertung des Archivgutes die Rechte und schutzwürdigen Interessen der Stadt Leipzig, die Urheber- und Persönlichkeitsrechte Dritter und deren schutzwürdige Interessen zu wahren. Er/sie stellt die Stadt Leipzig von Ansprüchen Dritter frei. Belegstellen sind anzugeben.

(4) Werden Arbeiten unter wesentlicher Verwendung von Archivgut des Stadtarchivs verfasst, ist der/die Benutzer/-in verpflichtet, dem Stadtarchiv kostenlos und unaufgefordert ein Belegexemplar zu überlassen. Das gilt auch für nicht veröffentlichte Arbeiten.

§ 13
Reproduktionen und Editionen

(1) Die Anfertigung von Reproduktionen von Archivgut sowie die Publikation und Edition von Archivgut bedürfen der Zustimmung des Stadtarchivs. Jegliche Reproduktionen dürfen nur für den freigegebenen Zweck und unter Angabe der Belegstelle verwendet werden.

(2) a) Ein Rechtsanspruch auf Anfertigung und Herausgabe von Kopien besteht nicht.
b) Für Betroffene gelten die Regelungen nach § 6 SächsArchivG.

§ 14
Versendung und Ausleihe von Archivgut

(1) Auf die Versendung von Archivalien zur Benutzung außerhalb des Stadtarchivs besteht kein Anspruch. Sie kann in begründeten Ausnahmefällen erfolgen, insbesondere, wenn das Archivgut zu amtlichen Zwecken bei öffentlichen Stellen oder für Ausstellungszwecke benötigt wird. Die Versendung kann von Auflagen abhängig gemacht werden.

(2) Eine Ausleihe von Archivgut für Ausstellungen ist nur möglich, wenn sichergestellt ist, dass das Archivgut wirksam vor Verlust und Beschädigung geschützt wird und der Ausstellungszweck nicht durch Reproduktionen oder Nachbildungen erreicht werden kann. Ausleihen erfolgen auf der Grundlage entsprechender Leihverträge mit ausreichendem Versicherungsschutz.

§ 15
Entgelte

Die Entgelte und Auslagen für die Benutzung von Archivgut werden nach der jeweils gültigen privatrechtlichen Entgeltordnung des Stadtarchivs erhoben.

Abschnitt IV
Schlussbestimmungen

§ 16
Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung über die Aufgaben und die Benutzung des Stadtarchivs der Stadt Leipzig vom 22.08.2001 außer Kraft. ■

Leipzig, 18.06.2015 Stadt Leipzig
Der Oberbürgermeister

Privatrechtliche Entgeltordnung für die Benutzung des Stadtarchivs Leipzig

Die Stadt Leipzig erlässt für die Benutzung des Stadtarchivs auf der Grundlage des Sächsischen Archivgesetzes (SächsArchG) vom 18. Dezember 2013 sowie auf der Grundlage der Satzung über die Aufgaben und die Benutzung des Stadtarchivs Leipzig vom 4. März 1995 in Verbindung mit den §§ 10 bis 14 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG) in der zur Zeit geltenden Fassung folgende privatrechtliche Entgeltordnung:

§ 1
Entgeltpflicht

(1) Für die Benutzung, Auskunftserteilung oder sonstigen Leistungen des Stadtarchivs Leipzig als öffentliche Einrichtung sind Entgelte zu entrichten.

(2) Diese Entgelte sind im Entgeltverzeichnis festgesetzt, das dieser Entgeltordnung beiliegt. Das Entgeltverzeichnis ist Bestandteil der Privatrechtlichen Entgeltordnung des Stadtarchivs.

(3) Entstehen dem Stadtarchiv durch die Benutzung oder durch sonstige Leistungen für einen Benutzer Auslagen, so sind diese neben dem Benutzungsentgelt zu entrichten.

§ 2
Entgeltschuldner

(1) Schuldner der Benutzungsentgelte und der Auslagen ist derjenige,
1. der einen Benutzungsantrag stellt,
2. der die Einrichtung in Anspruch nimmt,
3. in dessen Interesse die Inanspruchnahme erfolgt oder
4. der die Schuld gegenüber der Einrichtung schriftlich übernimmt.

(2) Mehrere Entgeltschuldner haften als Gesamtschuldner.

§ 3
Entgeltbemessung

Die Bemessung der Entgelte erfolgt nach dem Ausmaß der Benutzung (Leistung) und nach den durchschnittlich verursachten Kosten der Benutzung (vgl. Entgeltverzeichnis).

§ 4
Entgeltbefreiung

(1) Benutzungsentgelt nach § 1 (1) wird für die Benutzung des Lesesaals nicht erhoben
1. für nachweisbar amtliche, wissenschaftliche oder gemeinnützige Zwecke. Der Nachweis ist durch schriftlichen Auftrag, bei gemeinnützigen Zwecken auch durch eine widerrufliche und befristete vorläufige Bescheinigung des Finanzamtes, zu führen.
2. für städtische Einrichtungen, wenn ausschließlich die Unterlagen eingesehen werden, die zur Archivierung aus der jeweiligen Einrichtung an das Stadtarchiv übergeben wurden.
3. für Schüler und Studenten sowie sonstige Benutzer, die sich in Ausbildung befinden. Sie erhalten im Rahmen ihrer Ausbildung sowie im Rahmen von Forschung und Lehre an der Universität sowie an den Hochschulen, Fachhochschulen, Berufsschulen, Spezialschulen und allgemeinbildenden Schulen entgeltfreien Zugang zum Stadtarchiv. Voraussetzung für die Entgeltbefreiung ist die Vorlage einer schriftlichen Bescheinigung der Bildungseinrichtung, in der Name und Thema des Benutzers genannt sind.
4. wenn die Benutzung zur Wahrung persönlicher Rechte aufgrund gesetzlicher Regelungen erfolgt. Persönliche Rechte sind Rechte, die an eine bestimmte natürliche Person gebunden sind und nicht auf Dritte übertragen werden können.
5. für einfache Beratung oder Auskunftserteilung ohne Inanspruchnahme von Archivalien oder archivischen Hilfsmitteln.

(2) Die Befreiung vom Benutzungsentgelt für die Benutzung des Lesesaals befreit nicht von der Zahlung sonstiger Entgelte des Entgeltverzeichnisses sowie von Auslagen nach Punkt 9 des Privatrechtlichen Entgeltverzeichnisses des Stadtarchivs Leipzig.

§ 5
Fälligkeit, Vorschüsse

(1) Die Entgelte und Auslagen werden mit Tätigwerden des Archivs fällig.

(2) Das Archiv kann angemessene Vorschüsse auf die Entgelte und Auslagen verlangen und seine Tätigkeit von der Bezahlung des Entgelts und der Auslagen abhängig machen sowie Vorauszahlungen der Entgelte fordern.

§ 6
Inkrafttreten

Die Entgeltordnung tritt am 01.09.2015 in Kraft. ■

Leipzig, 18.06.2015 Stadt Leipzig
Der Oberbürgermeister

Bestandteil der Privatrechtlichen Entgeltordnung für die Benutzung des Stadtarchivs Leipzig ist die Tabelle zum „Privatrechtlichen Entgeltverzeichnis des Stadtarchivs Leipzig ab 01.09.2015" auf der folgenden Seite!

Privatrechtliches Entgeltverzeichnis des Stadtarchivs Leipzig ab 01.09.2015

1. Entgelt für die antragsgemäße Bereitstellung von Archivalien und archivischen Hilfsmitteln	Angaben in Euro
Entgelt für die Bereitstellung von Archivalien und archivischen Hilfsmitteln	
für private Zwecke	10,00
für erwerbsmäßige Zwecke	20,00
Dieses Entgelt wird auch erhoben, wenn die Archivalien bestellt, aber nicht innerhalb von vier Kalenderwochen eingesehen wurden. Das Entgelt wird für jedes Kalenderjahr sowie für jedes Thema gesondert erhoben.	
2. Entgelt für die Benutzung des Lesesaals	
Benutzung des Lesesaals für private Zwecke	
Entgelt für die private Benutzung	
Tageskarte	5,00
Monatskarte (4 Wochen)	40,00
Jahreskarte (12 Monate)	125,00
Benutzung des Lesesaals für erwerbsmäßige Zwecke	
Entgelt für die erwerbsmäßige Benutzung	
Tageskarte	10,00
Monatskarte (4 Wochen)	80,00
Jahreskarte (12 Monate)	250,00
3. Entgelt für die Bearbeitung schriftlicher Anfragen	
pro angefangene halbe Stunde	20,00
Das Entgelt wird unabhängig vom Rechercheergebnis erhoben. Die Bearbeitung schriftlicher Anfragen zur Wahrung persönlicher Rechte erfolgt entgeltfrei.	
4. Bearbeitungsentgelt für schriftlich übermittelte Reproduktionsaufträge	
Bearbeitung schriftlich übermittelter Reproduktionsaufträge	
pro angefangene halbe Stunde	20,00
5. Entgelt für die Anfertigung von Reproduktionen	
Grundpreis pro Reproduktionsauftrag	3,00
Scannen pro Aufnahme	1,00
Erstellen eines Datenträgers oder Übermittlung auf elektronischem Weg	2,00
Reproduktionen A 4	1,00
Reproduktionen A 3	2,00
Zusätzlich bei gebundenen oder gehefteten Vorlagen pro Aufnahme	0,50
Eilaufträge werden innerhalb von 5 Arbeitstagen erledigt. Es besteht kein Rechtsanspruch	
auf die Anfertigung von Reproduktionen sowie auf die Annahme von Eilaufträgen.	
Zuschlag für Eilaufträge auf das Entgelt für die Reproduktionsarbeiten	50%
6. Entgelt für die Anfertigung von Rückvergrößerungen	
Rückvergrößerung A 4 von vorhandenen Fiches und Rollfilmen	0,50
Rückvergrößerung A 3 von vorhandenen Fiches und Rollfilmen	1,00
7. Entgelt für die Betreuung von Aufzeichnungen für audiovisuelle Medien	
Entgelte zur Betreuung von Aufnahmen für audiovisuelle Medien	
pro angefangene halbe Stunde	20,00
8. Veröffentlichungs- und Nutzungsentgelt für im Stadtarchiv verwahrtes Archivgut	
Das Stadtarchiv ist bei allen Veröffentlichungen als Standort des Originals auszuweisen.	
Eine Verwertung der Vorlagen für andere als die angegebenen Zwecke ist nicht gestattet.	
a) in Büchern, Periodika und anderen Druckerzeugnissen sowie in elektronischen Medien (CD-ROM,DVD) pro Vorlage	
Auflage: bis 500 Stück	entgeltfrei
Auflage: bis 1 000 Stück	30,00
Auflage: bis 5 000 Stück	50,00
Auflage: bis 10 000 Stück	100,00
Auflage: bis 50 000 Stück	200,00
Auflage: ab 50 001 Stück	300,00
Die Veröffentlichungs- oder Nutzungsgenehmigung gilt nur für eine Auflage.	
b) zur Wiedergabe von Archivalien in Film und Fernsehen	
pro Vorlage ohne zeitliche Begrenzung	100,00
Die Rechte sind an die jeweilige Einzelproduktion gebunden.	
c) zur Nutzung im Medium Internet/Onlinedienste	
und in anderen elektronischen Medien (Info-Screen, PowerPoint, e-cards etc.) pro Vorlage	
für nichtkommerzielle Zwecke	25,00
für kommerzielle und publizistische Zwecke	100,00
Die Rechte sind an die jeweilige Einzelproduktion gebunden.	
9. Auslagen	
Neben den aufgeführten Entgelten werden als Auslage erhoben:	
a) die Kosten für Porto, Versand und Versicherung	
b) die Reisekosten im Sinne der Reisekostenvorschriften und sonstige Aufwendungen	
bei Ausführung von Dienstgeschäften außerhalb der Dienststelle	
c) die anderen Personen für ihre Tätigkeit zustehenden Beträge	
d) Aufwendungen für spezielle Materialien	
e) sonstige Auslagen	
Zusätzlich zu den unter a) bis e) aufgeführten Auslagekosten ist ein Gemeinkostenzuschlag von 30 Prozent zu entrichten. Das Stadtarchiv kann vor Beginn der Arbeiten einen Vorschuss von 50 Prozent des voraussichtlichen Rechnungsbetrages fordern. ■	

Bekanntmachung der Betriebskosten von Kindertageseinrichtungen nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG für 2014 – Stadt Leipzig gesamt –

Das Amt für Jugend, Familie und Bildung der Stadt Leipzig informiert über das Ergebnis der durchschnittlichen Betriebskosten je Platz aller Kindertageseinrichtungen und Horte der Stadt Leipzig nach § 14 Abs. 2 des Gesetzes über Kindertageseinrichtungen (SächsKitaG).

1. Kindertageseinrichtungen

1.1. Betriebskosten je Platz und Monat, Zusammensetzung der Betriebskosten

	Betriebskosten je Platz		
	Krippe 9 h in Euro	**Kindergarten 9 h** in Euro	**Hort 6 h** in Euro
erforderliche Personalkosten	707,86	326,70	191,13
erforderliche Sachkosten	237,77	109,74	64,20
erforderliche Betriebskosten	945,63	436,44	255,33

Geringere Betreuungszeiten entsprechen jeweils den anteiligen Betriebskosten.
(z. B. 6 Stunden Betreuung im Kindergarten = 2/3 der erforderlichen Betriebskosten für 9 Stunden)

1.2. Deckung der Betriebskosten je Platz und Monat

	Krippe 9 h in Euro	**Kindergarten 9 h** in Euro	**Hort 6 h** in Euro
Landeszuschuss	150,00	150,00	100,00
Elternbeitrag (ungekürzt)	207,52	124,93	73,08
Gemeinde (inkl. Eigenanteil freier Träger)	588,11	161,51	82,25

1.3. Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Miete

1.3.1. Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat

	Aufwendungen in Euro
Abschreibungen	425 045,48
Zinsen	17 988,51
Miete	818 227,61
Gesamt	1 261 261,60

1.3.2. Aufwendungen je Platz und Monat

	Krippe 9 h in Euro	**Kindergarten 9 h** in Euro	**Hort 6 h** in Euro
Gesamt	75,03	34,63	20,26

2. Kindertagespflege nach § 3 Abs. 3 SächsKitaG

2.1. Aufwendungen je Platz und Monat

	Kindertagespflege 9 h in Euro
Erstattung der angemessenen Kosten für den Sachaufwand und eines angemessenen Beitrages zur Anerkennung der Förderleistungen der Tagespflegeperson (§ 23 Abs. 2 Nr. 1 und 2 SGB VIII)	493,54
durchschnittlicher Erstattungsbetrag für Beiträge zur Unfallversicherung (§ 23 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII)	1,70
durchschnittlicher Erstattungsbetrag für Beiträge zur Alterssicherung (§ 23 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII)	42,53
durchschnittlicher Erstattungsbetrag für Aufwendungen für Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung (§ 23 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII)	17,47
= Aufwendungsersatz	555,24

2.2. Deckung des Aufwendungsersatzes je Platz und Monat

	Kindertagespflege 9 h in Euro
Landeszuschuss	150,00
Elternbeitrag (ungekürzt) für unter Dreijährige	207,52
Gemeinde	197,72

Widmung Eichbergstraße

Gemäß § 6 des Sächsischen Straßengesetzes (SächsStrG) vom 21.01.1993, i.d.F. des Änderungsgesetzes vom 04.07.1994 (SächsGVBl. Nr. 07/1993, Seite 93), rechtsbereinigt mit Stand vom 01.05.2014, wird die unten näher bezeichnete Straße dem öffentlichen Verkehr gewidmet.
Bezeichnung, ungefähre Länge, Straßenklasse, Widmungsbeschränkung:
Ortsteil Thekla
- Eichbergstraße, Flurstücke 445/108, 445/109, 445/128, 445/149 der Gemarkung Thekla, ca. 1,057 km, Ortsstraße, unbeschränkt
- Eichbergstraße, Flurstück 445/84 der Gemarkung Thekla, ca. 0,033 km, beschränkt-öffentlicher Weg, Fußgängerverkehr beschränkt.

Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen die Widmung der oben aufgeführten Straßen kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Dieser kann schriftlich bei der Stadt Leipzig, Verkehrs- und Tiefbauamt, Prager Straße 118, 04317 Leipzig, Haus C, Zimmer 5.033), eingelegt werden, wo auch die Verfügung mit Begründung und ein Plan über die Lage der zu widmenden Straßen in der Zeit von Mo., Mi., Do. 8.00-14.00 Uhr, Di. 8.00-17.00 Uhr, Fr. 8.00-12.00 Uhr, zur Einsichtnahme offen liegen. ■

Dezernat Stadtentwicklung und Bau
Verkehrs- und Tiefbauamt

Widmung Mühlhäuser Ring, Bauabschnitt 2

Gemäß § 6 des Sächsischen Straßengesetzes (SächsStrG) vom 21.01.1993, i.d.F. des Änderungsgesetzes vom 04.07.1994 (SächsGVBl. Nr. 07/1993, Seite 93), rechtsbereinigt mit Stand vom 01.05.2014, wird die unten näher bezeichnete Straße dem öffentlichen Verkehr gewidmet.
Bezeichnung, ungefähre Länge, Straßenklasse, Widmungsbeschränkung:
Ortsteil Schönau
Mühlhäuser Ring, Flurstück 57/69 der Gemarkung Schönau, ca. 298 m, Ortsstraße, unbeschränkt.

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen die Widmung der oben aufgeführten Straßen kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Dieser kann schriftlich bei der Stadt Leipzig, Verkehrs- und Tiefbauamt, Prager Straße 118, 04317 Leipzig, Haus C, Zi. 5.033, eingelegt werden, wo auch die Verfügung mit Begründung und ein Plan über die Lage der zu widmenden Straßen in der Zeit von Mo., Mi., Do. 8.00-14.00 Uhr, Di. 8.00-17.00 Uhr, Fr. 8.00–12.00 Uhr, zur Einsichtnahme offen liegen. ■

Dezernat Stadtentwicklung und Bau
Verkehrs- und Tiefbauamt

Hilfe bei Kriegsgräbersuche

Der Stadtverband Leipzig des „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V." bietet Hinterbliebenen von Kriegsopfern u. a. Hilfe bei der Gräbersuche an. Kontakt: Dr. Günter Schmidt (Stellv. Vorsitzender des Stadtverbandes), Sprechzeit: jeweils montags von 7.00 bis 15.00 Uhr bei der Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer, Abteilung Friedhöfe, Verwaltungsgebäude auf dem Südfriedhof, Friedhofsweg 3, 04299 Leipzig, I. Etage, Zimmer 12/13, Tel. 0178/6 97 54 27 E-Mail: gedenkbuch@leipzig.de ■

Öffentlicher Hinweis zur Veräußerung von landwirtschaftlichen Grundstücken

Über die Genehmigung der Veräußerung der nachstehenden Grundstücke ist nach § 2 des Grundstückverkehrsgesetzes (GrdstVG) zu entscheiden. Es ist zu prüfen, ob ein erwerbsbedürftiger, erwerbsbereiter und erwerbstätiger Landwirt für die Grundstücke vorhanden ist.

Gemarkung: **Lützschena**
Flurstück: **901**
1,6002 ha Ackerland

Landwirte, die zur Aufstockung ihres Betriebes am Erwerb der Grundstücke interessiert wären, wird die Gelegenheit gegeben, der **Stadt Leipzig, Liegenschaftsamt Abt. Liegenschaftsdienst, Sachgebiet Genehmigungen, 04092 Leipzig,** unter Angabe des **AZ.: 23.04/be-23.17.02** und der **Reg. Nr.: 0075/15** bis zum **10.07.2015** schriftlich ihr Erwerbsinteresse zu bekunden und mitzuteilen, welchen Preis sie bei einer eventuell gegebenen Erwerbsmöglichkeit anbieten würden. ■

Öffentlicher Hinweis zur Veräußerung von landwirtschaftlichen Grundstücken

Über die Genehmigung der Veräußerung der nachstehenden Grundstücke ist nach § 2 des Grundstückverkehrsgesetzes (GrdstVG) zu entscheiden. Es ist zu prüfen, ob ein erwerbsbedürftiger, erwerbsbereiter und erwerbstätiger Landwirt für die Grundstücke vorhanden ist.

Gemarkung: **Holzhausen**
Flurstück: **229/1**
1,1006 ha Ackerland

Landwirte, die zur Aufstockung ihres Betriebes am Erwerb der Grundstücke interessiert wären, wird die Gelegenheit gegeben, der **Stadt Leipzig, Liegenschaftsamt Abt. Liegenschaftsdienst, Sachgebiet Genehmigungen, 04092 Leipzig,** unter Angabe des **AZ.: 23.04/be-23.17.02** und der **Reg. Nr.: 0080/15** bis zum **10.07.2015** schriftlich ihr Erwerbsinteresse zu bekunden und mitzuteilen, welchen Preis sie bei einer eventuell gegebenen Erwerbsmöglichkeit anbieten würden. ■

■ Sitzungstermine

Betriebsausschuss Jugend, Soziales, Gesundheit

01.07., 16.00 Uhr, Neues Rathaus, Martin-Luther-Ring 4-6, Zi. 495
Berichte aus den Eigenbetrieben
- Verbund Kommun. Kinder- u. Jugendhilfe
- Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe
- Städtisches Klinikum „St. Georg"

Vorlagen zur Beratung
- Nachtrag zur Überlassungsvereinbarung für Ringstraße 4, 04209 Leipzig

Jahresbericht 2014 Kommunales Tagespflegemanagement des VKKJ ■

Sitzungen der Ortschaftsräte

Ortschaftsrat Engelsdorf
06.07., 19.00 Uhr, FFW, Engelsdorfer Str. 345
- 9. Satzung zur Änderung der Satzung der Schulbezirke der Grundschulen
- Straßenbenennung 2/2015, 1 Neubenennung in Sommerfeld – Bebauung am Jahnweg
- Wegfall der Einbahnstraßenregelung, Ergebnis der Vorortbegehung
- Vergabe von Brauchtumsmitteln

Ortschaftsrat Liebertwolkwitz
02.07., 18.30 Uhr, Liebertwolkwitzer Markt 1
Zum Redaktionsschluss lag noch keine Tagesordnung vor.

Ortschaftsrat Lützschena-Stahmeln
06.07., 18.30 Uhr, Am Bildersaal 4
- Termine Ortschaftsratssitzung für 2016, Beschlussfassung

Ortschaftsrat Seehausen
07.07., 19.00 Uhr, Grundschule Seehausen, Seehausener Allee 17
- Straßenbenennung 2/2015
- Schwerpunkte II. Halbjahr

Ortschaftsrat Lindenthal
30.06., 19.00 Uhr, Rathaus Lindenthal, Erich-Thiele-Straße 2
- Straßenbenennung 2/2015

Ortschaftsrat Wiederitzsch
07.07., 19.00 Uhr, Rathaus, Delitzscher Landstr. 55
- Bebauungsplan Nr. 35.2 „Neues Messegelände" – Teil 2 „Dübener Landstraße Nord", 2. Änderung; Stadtbezirk Nord, Ortsteil Wiederitzsch; Billigungs- und Auslegungsbeschluss
- Wildtiere auf städtischem Gebiet - Zunahme der Populationen u.a. von Nutrias, Waschbären und Wildschweinen

Ortschaftsrat Böhlitz-Ehrenberg
02.07., 18.30 Uhr, Große Eiche, Leipziger Str. 81
- Bericht der Arbeit des Bürgerdienst LE
- Bericht des Bürgerpolizisten – Polizeihauptkommissar Weißer
- Termin 925 Jahrfeier 2016 OT Böhlitz-Ehrenberg – Vorbereitung

Ortschaftsrat Mölkau
07.07., 19.00 Uhr, ehemaliges Gemeindeamt, Engelsdorfer Straße 88, Ratssaal
Zum Redaktionsschluss lag noch keine Tagesordnung vor. ■

Sprechzeiten der Friedensrichter

Schiedsstelle Mitte/Nordost
09.07. u. 13.08., 16.00-18.00 Uhr, Stadthaus, Raum U 32 (Sprechtag: 2. Do./Monat)

Schiedsstelle Ost/Südost
15.07. u. 19.08., 16.00-17.00 Uhr, Stadthaus, Raum U 32 (Sprechtag: 3. Mi./Monat)

Schiedsstelle Süd/Südwest
07.07. u. 11.08., 16.00-18.00 Uhr, und nach Vereinbarung, Rödelstr. 6, 04229 Leipzig, (Sprechtag: 1. Di./Monat)

Schiedsstelle Nordwest/Nord
Termine sind bitte mit der Schiedsstelle Süd/Südwest abzustimmen oder diese Sprechtage dort zu nutzen.

Schiedsstelle West/Alt-West
21.07. u. 18.08., 16.00-17.00 Uhr, Stadthaus, Raum U 32 (Sprechtag: 3. Di./Monat)

Das Verfahren vor dem Friedensrichter dient dem Ziel, Rechtsstreitigkeiten durch eine Einigung der Parteien beizulegen.
Der Friedensrichter kann in bürgerlich-rechtlichen und in strafrechtlichen Rechtsstreitigkeiten schlichtend tätig werden. Das Informationsgespräch ist kostenfrei. ■

Veranstaltungen der Fraktionen

Die Linke
03.07., 14.00-16.00 Uhr, Wahlkreisbüro Grünau, Stuttgarter Allee 16
- Bürgersprechstunde in Grünau mit Sören Pellmann ■

Verlegung Wochenmarkt Innenstadt

Anlässlich des Weinfestes wird der Wochenmarkt Innenstadt am 30.06.2015 und am 03.07.2015 auf den Augustusplatz verlegt. Die Öffnungszeiten bleiben unverändert, jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr. ■

Öffentliche kostenlose Pilzberatung

Im Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt werden bis zum 16.11.2015 wieder Pilzberatungen angeboten. Die Beratungen finden Mo. 16.00-18.30 Uhr und Do. 16.00-17.00 Uhr *(ab 03.09. bis 17.30 Uhr)* in der Pilzberatungsstelle des Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamtes, Theodor-Heuss-Straße 43 „Am Röschenhof", Raum 011 statt. Während der Beratungszeiten ist die Pilzberatungsstelle telefonisch unter 1 23 37 83 erreichbar. Die Beratung ist kostenfrei. ■

Ausschreibungen der Stadt Leipzig nach VOB/A und VOL/A

Allgemeine Angaben zu Veröffentlichungen nach VOB/A

Ausschreibungen nach VOB/A werden auf den Webseiten der Stadt Leipzig unter
- www.leipzig.de -> Wirtschaft und Wissenschaft -> Unternehmensservice -> Vergaben VOB/VOL
oder direkt unter
- www.leipzig.de/pervergabe/ausschreibungen_VOB.aspx veröffentlicht.
Den vollständigen Wortlaut der Bekanntmachungen gem. §§ 12 und 12 EG Abs. 2 VOB/A finden Sie auf der o. g. Webseite.
Die Vergabeunterlagen können Sie kostenlos in digitaler Form ebenfalls unter der o. g. Web-Adresse erhalten.
Dazu müssen Sie sich einmalig unter www.leipzig.de/pervergabe/registrieren.aspx registrieren.
Das Datum, ab dem die Vergabeunterlagen zum Download bereit stehen, entnehmen Sie bitte bei **Öffentlicher Ausschreibung** oder **Offenem Verfahren** der Bekanntmachung.
Bei **Ausschreibungen mit Teilnahmewettbewerb** erhalten Sie eine gesonderte Aufforderung zur Teilnahme am Wettbewerb, sofern Sie sich um die Teilnahme vorher schriftlich beworben haben und Ihre Bewerbung berücksichtigt wurde.
Bei **Beschränkter Ausschreibung, Freihändiger Vergabe** sowie **Verhandlungsverfahren** erhalten Sie eine gesonderte Aufforderung zur Teilnahme am Wettbewerb, sofern Sie dafür ausgewählt wurden.
Bei **technischen Fragen zur Anmeldung oder zum Download** wenden Sie sich bitte per
E- Mail an support_vergabe@leipzig.de oder Tel. (0341) 123-7659 bzw. -7730.
Bei **Fragen zum Ablauf eines Verfahrens** wenden Sie sich bitte an folgende Mitarbeiterinnen der Zentralen Vergabestelle der Stadt Leipzig:
Frau Classen, Tel. (0341) 123-7776
Frau Schwarze, Tel. (0341) 123-7778
Frau Hanisch, Tel. (0341) 123-7788
Bei **fachlichen Fragen zum Verfahren** wenden Sie sich bitte an den/die in der Bekanntmachung oder den Vergabeunterlagen genannte/n Bearbeiter/in.

Beschilderung

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):** Stadt Leipzig - Verkehrs- und Tiefbauamt, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung Vergabenummer: B15-6630-01-0496
e) **Ort der Ausführung:** Erneuerung von wegweisender Beschilderung 2015 in der Stadt Leipzig, Beschilderungsarbeiten, 041.. - 044.. Leipzig ■

Straßenbauarbeiten

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):** Stadt Leipzig - Verkehrs- und Tiefbauamt, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung Vergabenummer: B15-6630-01-0475
e) **Ort der Ausführung:** Ausbau Radweg „Am Teilungswehr“ entlang der Weißen Elster zwischen Teilungswehr und Bahnübergang in Leipzig, OT Connewitz, Straßenbauarbeiten, 04249 Leipzig ■

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):** Stadt Leipzig - Verkehrs- u. Tiefbauamt, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung Vergabenummer: B15-6630-01-0459
e) **Ort der Ausführung:** Neubau einer Querungshilfe in der Hans-Driesch-Straße, Höhe Cottaweg und Umbau Einmündung Friesenstraße/Hans-Driesch-Straße in Leipzig, OT Leutzsch, Straßenbau, 04179 Leipzig ■

Fliesenarbeiten

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):** Stadt Leipzig - Amt für Gebäudemanagement, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung Vergabenummer: B15-6532-01-0490
e) **Ort der Ausführung:** 24.Grundschule, Döllingstr. 25, 04328 Leipzig, Fliesenarbeiten, 04328 Leipzig ■

Los Sanitär

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):** Stadt Leipzig - Amt für Gebäudemanagement, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung Vergabenummer: B15-6532-01-0491
e) **Ort der Ausführung:** 24.Grundschule, Döllingstr. 25, 04328 Leipzi, Los Sanitär, 04328 Leipzig ■

Nichtöffentliche Erschließung Tiefbauleistungen

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):** Stadt Leipzig - Amt für Gebäudemanagement, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Offenes Verfahren Vergabenummer: B15-6535-06-0512
e) **Ort der Ausführung:** Neubau 5-zügiges Gymnasium mit Dreifeldsporthalle,Telemannstraße 9, 04109 Leipzig, Nichtöffentliche Erschließung Tiefbauleistungen, 04107 Leipzig ■

Fernmelde- und Informationstechnische Anlage

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):** Stadt Leipzig - Amt für Gebäudemanagement, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung Vergabenummer: B15-6535-01-0513
e) **Ort der Ausführung:** Schule Kohlgartenstraße, Nachnutzung BSZ 12 - Kohlgartenstr. 58, Fernmelde- und Informationstechnische Anlage, 04315 Leipzig ■

Blitzschutz, Fangeinrichtungen und Ableitungen

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):** Stadt Leipzig - Amt für Gebäudemanagement, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung Vergabenummer: B15-6535-01-0519
e) **Ort der Ausführung:** Werner-Heisenberg-Schule, Renftstr. 3, Sanierung der Äußeren Hülle - Blitzschutz, Los 21 Blitzschutz 3. BA - Fangeinrichtungen und Ableitungen, 04109 Leipzig ■

Lüftungsinstallation

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):** Stadt Leipzig - Amt für Gebäudemanagement, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung Vergabenummer: B15-6535-01-0502
e) **Ort der Ausführung:** BSZ 12, Instandsetzung und Nutzungsanpassung, Kohlgartenstr. 58, Los 8.3: Lüftungsinstallation, 04315 Leipzig ■

Stahlbau Auladecke

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):** Stadt Leipzig - Amt für Gebäudemanagement, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung Vergabenummer: B15-6532-01-0521
e) **Ort der Ausführung:** Werner-Heisenberg-Schule, Renftstr. 3,-BS - Stahlbau Auladecke, 04159 Leipzig ■

Tischlerarbeiten

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):** Stadt Leipzig - Amt für Gebäudemanagement, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung Vergabenummer: B15-6532-01-0501
e) **Ort der Ausführung:** BSZ 12, Instandsetzung und Nutzungsanpassung, Kohlgartenstr. 58, Los 3.0: Tischlerarbeiten, 04315 Leipzig ■

Aufforstungsarbeiten

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):** Stadt Leipzig - Amt für Stadtgrün und Gewässer, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung Vergabenummer: B15-6723-01-0510
e) **Ort der Ausführung:** Schutzwald Flughafen, Erstaufforstung, 04435 Leipzig ■

Allgemeine Angaben zu Veröffentlichungen nach VOL/A

1. Ausschreibungen nach VOL werden auf der städtischen Homepage unter www.ausschreibungen.leipzig.de veröffentlicht. Der Download der Vergabeunterlagen ist kostenfrei. Sollte der Download nicht erfolgreich sein, senden Sie bitte eine Mitteilung an support_vergabe@leipzig.de.
2. **Angebotsabgabe:** Das Angebot ist ausschließlich schriftlich bis zum geforderten Termin in einem geschlossenen Umschlag einzureichen. Das Ende der Angebotsfrist ist in jedem Fall der späteste Eingangstermin.
   Postanschrift: Stadt Leipzig, Zentrale Ausschreibungsstelle VOL, 04092 Leipzig
   persönliche Abgabe: Stadt Leipzig, Zentrale Ausschreibungsstelle VOL, Martin-Luther-Ring 4-6, Zimmer U 40, 04109 Leipzig
3. **Zahlungsbedingungen:** nach VOL/B § 17; weiterhin gelten die Allgemeinen Auftrags- und Zahlungsbedingungen der Stadt Leipzig für die Vergabe von Lieferungen und Leistungen (sind den Vergabeunterlagen zu entnehmen)
4. **Sprechzeit der Zentralen Ausschreibungsstelle VOL**
   nur nach tel. Voranmeldung unter (0341) 1 23 23 86 oder 1 23 23 76
   Neues Rathaus, Zimmer U 40, Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig

Folgende Ausschreibungen sind neu eingestellt unter: **www.leipzig.de/pervergabe**

Lieferung von Klebefolien

Vergabe-Nr.: L15-1062-01-0042
Art und Umfang der Leistung: Jahresvertrag zur Lieferung von Klebefolien an die Leipziger Stadtbibliothek, zirka 800 Rollen/Jahr in unterschiedlichen Größen ■

Lieferung einer Großkehrmaschine

Vergabe-Nr.: L15-9993-01-0047
Art und Umfang der Leistung: Lieferung von einer Großkehrmaschine für Kehrbetrieb rechts ■

Lieferung einer Lichtstellwartenanlage

Vergabe-Nr.: L15-9950-01-0053
Art und Umfang der Leistung: Lieferung einer Lichtstellwartenanlage für die Oper Leipzig ■

Anzeigen

Öffentliche Bekanntgabe des DERAWA Zweckverband Delitzsch-Rackwitzer Wasserversorgung

Die 1. Verbandsversammlung findet am 09.07.2015, um 10 Uhr in der Bitterfelder Straße 80, 04509 Delitzsch statt. Die Sitzung ist öffentlich.
Vorgeschlagene Tagesordnung:
1. Feststellung Beschlussfähigkeit, Bestätigung Tagesordnung und Niederschrift
Beratung und Beschlussfassung
2. Feststellung Jahresabschluss 2014 und Erteilung Entlastung
3. Einstellung der Vorträge in die Allgemeine Rücklage
4. Höhe Ausschüttung Eigenkapitalverzinsung 2014
5. Bestellung Abschlussprüfer für Jahresabschluss 2015
6. 1. Änderung der Neufassung der Verbandssatzung
7. Information Geschäftsführung
8. Anfragen, Sonstiges

gez. Dr. W i l d e
Verbandsvorsitzender

3. Nachtrag zur Friedhofsordnung des Ev.-Luth. Friedhofsverbandes vom 27.1.2005

Der Ev.-Luth. Friedhofsverband Leipzig erlässt folgenden 3. Nachtrag zur Friedhofsordnung vom 27.01.2005:

I. § 28a – Gemeinschaftsgrabstellen – erhält folgende Fassung:
1) Als Gemeinschaftsgrabstellen werden Urnengemeinschaftsanlagen, Urnenreihengräber mit Pflege durch den Friedhof, Erdreihengräber mit Pflege durch den Friedhof und Naturgräber vorgehalten. Außer den Urnengemeinschaftsanlagen handelt es sich um Grabstellen mit einzeln gekennzeichneten Bestattungsstellen. Das Urnengemeinschaftsgrab ist eine Grabstätte mit nicht einzeln gekennzeichneten Urnenbestattungsstellen. Für die Bestattung in den Gemeinschaftsgrabstellen werden eingeschränkte Nutzungsrechte vergeben.
2) Für die in Gemeinschaftsgrabstellen bestatteten Urnen und Särge gelten die für Reihengrabstätten gültigen Ruhezeiten.
3) Ein Anspruch auf Bestattung in den Gemeinschaftsgrabstellen besteht nicht. Der Friedhofsträger entscheidet über die Aufnahme in das Gemeinschaftsgrab.
4) Die Namen der in Gemeinschaftsgrabstellen Bestatteten werden auf dem dafür vom Friedhofsträger vorzusehenden Grabmal auf der Grabanlage genannt.
5) Eine individuelle Bepflanzung oder eine andere Kennzeichnung der unmittelbaren Bestattungsstelle ist nicht möglich. Blumenschmuck kann in den dafür vom Friedhofsträger vorgesehenen Flächen abgelegt werden.
6) Die Herrichtung und Unterhaltung der Gemeinschaftsgrabanlagen obliegt dem Friedhofsträger.
7) Aus- oder Umbettungen aus oder in Gemeinschaftsgrabanlagen sind nicht gestattet.

II. Dieser am 29.05.2015 beschlossene Nachtrag zur Friedhofsordnung des Ev.-Luth. Friedhofsverbandes tritt nach Bestätigung durch das Ev.-Luth. Regionalkirchenamt Leipzig am Tage nach seiner Veröffentlichung im Leipziger Amtsblatt in Kraft.

Leipzig, 29.05.2015

Ev.-Luth. Friedhofsverband Leipzig
Der Verbandsvorstand

gez. Dr. Frieder Leistner, Vorsitzende
gez. Pfr. Reinhard Leistner, Mitglied

Kirchenaufsichtlich genehmigt:
Leipzig, 09.06.2015
Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
Regionalkirchenamt Leipzig
gez. Schlichting, Oberkirchenrat

1. Nachtrag zur Friedhofsgebührenordnung des Ev.-Luth. Friedhofsverbandes vom 27.9.2012

§ 7 Gebührentarif
A. Benutzungsgebühren
VI. Gebühren für Gemeinschaftsanlagen
3. Naturgrab 1800,00 €

§ 10 Inkrafttreten, Außerkrafttreten
1) Der Nachtrag tritt jeweils nach Bestätigung durch das Ev.-Luth. Regionalkirchenamt Leipzig am Tag nach der Veröffentlichung im Leipziger Amtsblatt, in Kraft.

Leipzig, den 12.3.2015

Der Vorstand des Ev.-Luth. Friedhofsverbandes Leipzig
gez. Dr. Frieder Leistner, Vorsitzende
gez. Pfr. Reinhard Leistner, Mitglied

Kirchenaufsichtlich genehmigt:
Leipzig, 21.05.2015
Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
Regionalkirchenamt Leipzig
gez. Schlichting, Oberkirchenrat

Feststellung des Jahresabschlusses 2014 der Leipziger Stiftung für Innovation und Technologietransfer

Das Kuratorium der Leipziger Stiftung für Innovation und Technologietransfer hat den Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2014 festgestellt.

Der Jahresabschluss hat von der Wirtschaftsprüfgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten.
Hinweis zur öffentlichen Auslegung:
Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2014 liegen an den Arbeitstagen vom 29. Juni bis 3. Juli 2015 in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr in der Geschäftsstelle der Leipziger Stiftung für Innovation und Technologietransfer– Riquet Haus Schuhmachergäßchen 1-3 – öffentlich zur Einsicht aus.

Das LEIPZIGER Amtsblatt im Internet lesen!
www.leipzig.de/amtsblatt

Bekanntmachung

Die Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH beabsichtigt, je nach Vollständigkeit der Teilnahmeanträge, mindestens 8 Unternehmen zur Abgabe von Angeboten aufzufordern.

Maßnahme: Unterhaltsreinigung (Unterhalts-, Glas- und Rahmenreinigung) Bürogebäude nach Revierplan einschließlich Lieferung von Verbrauchsmaterial

Leistungsort: 04103 Leipzig, Wintergartenstr. 4 als 7-geschossiger Büroneubau in Innenstadt/Nähe Hauptbahnhof mit 1 Untergeschoss (Kellerbereich/Tiefgarage); ca. 8.200 m² Brutto-Grundfläche und 5.300 m² Hauptnutzfläche; 2 Treppenhäuser, 1 Wendeltreppe, 2 Aufzüge; ca. 6.200 m² Teppichboden, ca. 1.300 m² Feinsteinzeug/Fliesen/Parkett/Holz/beschichteter Beton; ca. 5.700 m² Glasflächen (Fenster, Türen, Glaselemente), teilweise mit persönlicher Absturzsicherung nach DIN

Aufteilung in Lose: nein, Bewerbung ist nur für den Gesamtauftrag möglich

Voraussichtl. Ausführungsfrist: 02.11.2015 – 31.10.2016, mit der Möglichkeit der einmaligen Verlängerung um ein weiteres Jahr im gegenseitigen Einvernehmen

Bewerbungen bis: 17.07.2015

zu richten an: Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH, Vergabestelle, Prager Str. 21 in 04103 Leipzig, Tel. 0341 - 992 4320, Fax 0341 - 992 1109

Versand bis: 03.08.2015

Angebotseinreichung: 27.08.2015, bis 10:00 Uhr

Bindefrist an das Angebot bis: 30.09.2015
Die Berücksichtigung von Bewerbungen richtet sich nach der Vollständigkeit der beigefügten Nachweise. Ein Anspruch oder Erklärungen seitens des Bauherrn auf Berücksichtigung bestehen nicht.

Nachweise: Die nachfolgend genannten Nachweise sind mit der Bewerbung vorzulegen!
- Nachweis der Fachkunde durch Eintragung in die Handwerksrolle als Gebäudereiniger
- gültige Unbedenklichkeitsbescheinigung der Berufsgenossenschaft
- vergleichbare Ausführungen/Referenzen für Bürogebäude
- Umsatz der letzten 3 Geschäftsjahre aus vergleichbaren Leistungen
- Anzahl gewerblicher Arbeitnehmer nach Berufsgruppen
- Nachweis zur Berufshaftpflichtversicherung
- Gewerbean-/-ummeldung; bei Eintragungspflicht Auszug aus dem Handelsregister, nicht älter als 1 Jahr; bei GbR Vertretungsvollmacht.

Bietergemeinschaften haben die Mitglieder, den bevollmächtigten Vertreter und die Absicht, im Auftragsfall eine ARGE zu bilden, zu nennen. Die Nachweise gelten für die Mitglieder ebenso.

www.lwb.de

Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

Ankauf Wohnmobile
Kaufe Wohnmobile & Wohnwagen
03944-36160, Fa. www.wm-aw.de

LEIPZIGER Amtsblatt
Anzeigen ☎ 0341/2181-2725
www.leipzig.de/amtsblatt

Ankauf PKW
PKW-Ankauf, Tel. 4 41 06 61
Schaller Automobile, Plautstr. 17

Hermann Richter
Inhaber Jens Richter
Orthopädie-Schuhtechnik
• Orthopädische Maßschuhe • Einlagen • Schuhzurichtungen
• Innenschuhe • Orthesen • Kompressionsstrümpfe
• Maßschuhe • Reparatur • Hausbesuche • Fußdruckmessung
SEIT JAHREN IM DIENSTE UNSERER KUNDEN
Alle Kassen und Behörden
Clara-Wieck-Str. 2a · 04347 Leipzig
Straßenbahn Linie 1 · Bus Linie 90 u. 90 E (bis Stöckelstraße)
03 41/2 31 30 13
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 – 12.00 Uhr · Mo/Do 14.00 – 18.00 Uhr
Di 14.00 – 17.00 Uhr, Mi 14.00 – 15.30 Uhr
www.orthopaedie-schuhtechnik-richter.de

VERBRAUCHERTIPPS

Ausgezeichneter Deo Schutz ohne Aluminiumsalze: sebamed Frische Deo erhält Bestnote von „Öko-Test“

Jeder Mensch schwitzt, besonders jetzt im Sommer. Wie man auch ohne die in die Kritik geratenen Aluminiumsalze sicher geschützt vor peinlichem Achselgeruch ist, untersuchte jüngst das Verbraucher-Magazin „Öko-Test“.

Im Test mit 21 Deos ohne Aluminium wurde das **sebamed Frische Deo frisch** im Zerstäuber mit der Bestnote „sehr gut“ ausgezeichnet. Dank biologischem Wirksystem schenkt es nachhaltige Frische und schont die empfindliche Haut.

Sebapharma, der Experte für medizinische Hautreinigung und -pflege, bietet seit jeher Deodorants ohne Aluminiumsalze an. Egal ob Roll-On, Zerstäuber oder Spray – sebamed Deos sind natürlich, mild und sicher sowie frei von Aluminium. So sind die **sebamed Frische Deos (“frisch” oder “herb”)** als Roll-On oder Zerstäuber besonders hautverträglich und daher auch für empfindliche Haut geeignet.

Das **sebamed Balsam Deo sensitive Roll-On** wirkt dank Trisoft-Wirksystem dreifach: Es bindet Geruchsstoffe, hemmt geruchsbildende Bakterien und pflegt die Haut.

Das Balsam Deo ist frei von Alkohol, Konservierungsstoffen und Aluminiumsalzen und deshalb auch nach der Achselenthaarung besonders hautverträglich.

Auch die **sebamed Aerosol Deos „Frische Deo frisch“** und **„Balsam Deo sensitive“** sowie das **Balsam Deo Parfümfrei Extra Sensitive** sind besonders sanft und verzichten auf Aluminiumsalze, Alkohol und Konservierungsstoffe.

Alle sebamed Deos sind auf den leicht sauren pH-Wert 5,5 der gesunden Haut abgestimmt und tragen dadurch zur natürlichen Desodorierung bei. Da sie ohne Aluminiumverbindungen hergestellt werden, wird das für den Körper wichtige Schwitzen nicht behindert, aber ein zuverlässiger Deo-Effekt erzielt, der unangenehmer Geruchsbildung effektiv entgegenwirkt.

Unsere Haut ist unersetzlich: So schützen wir unser persönliches „Sonnenkonto“

Der Sommer bringt endlich die langersehnte Sonne zurück und wir merken, wie Licht und Wärme uns gut tun. Doch Vorsicht, die Sonnenstrahlung kann auch negative Auswirkungen auf unsere Haut haben und dauerhafte Schäden verursachen, die nicht immer sichtbar sind.

Jeder Sonnenbrand und jede ungeschützte Minute in der Sonne zahlen auf das individuelle „Sonnenkonto“ unserer Haut ein. Je höher der „Kontostand“, desto höher ist das Risiko für sonnenbedingte Hauterkrankungen wie z. B. Hautkrebs. Um unsere Haut zu schützen und das persönliche „Sonnenkonto“ zu schonen, ist ein passender Sonnenschutz mit ausreichendem Lichtschutzfaktor unverzichtbar – besonders im Sommerurlaub.

Mitmachen und gewinnen: Welcher Sonnenschutz ist der richtige für mich?
Sonnenschutz ist nicht gleich Sonnenschutz: Der jeweils passende Lichtschutzfaktor ist entscheidend. Doch woher weiß ich, welcher Lichtschutzfaktor für mich der richtige ist? Dies hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie z. B. dem eigenen Hauttyp, dem Alter oder wie lange man sich in der Sonne aufhalten möchte. Um den passenden Lichtschutzfaktor schnell und einfach zu bestimmen, wurde der Daylong™-Sonnenschutzfinder entwickelt.
Mit nur wenigen Klicks ermittelt jeder auf der Internetseite sonnenseite.daylong.de den eigenen optimalen Lichtschutzfaktor.
Mit etwas Glück wird die Teilnahme zusätzlich belohnt: Jeder Teilnehmer des Daylong™-Sonnenschutzfinders hat einmalig die Chance, eine von monatlich 10 verlosten Daylong™ Family-Boxen zu gewinnen. Jede Box besteht aus einer Kühltasche und sechs Daylong™-Sonnenschutzprodukten für die ganze Familie.
Mehr Informationen gibt es unter sonnenseite.daylong.de

STELLENMARKT / AUS- UND WEITERBILDUNG

Frauen in der Männerwelt

Wie sich Frauen in typischen Männerberufen behaupten

(djd/pt). Silke Schnöde ist 35 Jahre alt und hat eine große Leidenschaft - das Staplerfahren. Typische und beliebte „Frauenberufe“ wie Kindergärtnerin, Arzthelferin oder auch Lehrerin kamen für sie nicht in Frage. Jetzt arbeitet sie bei der sauerländischen Brauerei C. & A. Veltins in einem Beruf, in dem sonst nur Männer sind. Schnöde lernte zunächst Vermessungstechnik und arbeitete auch in diesem Bereich. Da sie aber nach eigenen Worten nicht für das Büroleben geschaffen war, absolvierte sie eine Ausbildung zur Gärtnerin. Obligatorisch war dabei der Erwerb des Staplerführerscheins - schließlich musste Silke Schnöde im Garten- und Landschaftsbau auch Bagger fahren.

Heute arbeitet Schnöde als Kundenbetreuerin in der Verladehalle der Brauerei und

Silke Schnöde
Foto: djd/Brauerei C. & A. Veltins

kümmert sich um das Be- und Entladen der Lkw: „Das ist ein sehr anspruchsvoller Job, man muss vor allem präzise mit den Maschinen umgehen können.“ Dass sie ständig im Dialog mit immer neuen Menschen sei, mache ihr ebenso Spaß wie der schnelle Einsatz, wenn es um die Beseitigung von Störungen in den Anlagen gehe. Eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Job als Staplerfahrerin sei das gute räumliche Vorstellungsvermögen: „Sonst wird es schwierig, sich mit dem Stapler durch die Halle zu bewegen und die Paletten richtig auf der Lkw-Pritsche zu platzieren - da ist Zentimeterarbeit gefragt.“ Silke Schnöde ist die einzige Frau in der Verladehalle der Brauerei. „Aber sie steht keinem männlichen Kollegen in irgendeiner Weise etwas nach“, betont Martin Liedhegener, Meister der Logistik bei Veltins.

Auch die 31-jährige Maschinen- und Anlagenführerin Denise Steidl ist inzwischen fest bei der Brauerei angestellt - und vor allem für die Anlagensteuerung einer Abfüllanlage verantwortlich. Nach ihrem Realschulabschluss absolvierte sie eine Lehre als Hotelfachfrau und war später auch in der Altenpflege tätig. Diese eher von Frauen dominierten Berufe hielten sie jedoch nicht davon ab, eine Umschulung zur Maschinen- und Anlagenführerin zu absolvieren.

Wir stellen ein:
-Elektroinstallateur
- Obermonteur Elektrotechnik
nähere Informationen finden Sie unter:
www.ELEKTRO-BORGER.de
Bew.: post@elektro-borger.de
oder Tel. 0341 / 58 96 40

Reinigungskräfte gesucht!
Veolia Umweltservice sucht Reinigungskräfte auf geringfügiger Basis in Leipzig Süd-Ost. Bewerbungen richten Sie bitte an Veolia Umweltservice per Tel. 03 52 42 / 48 94 52 oder E-Mail: de.ig.nossen@veolia.com

ELFLEIN TRANSPORT & LOGISTIK

Zur Erweiterung unseres Standortes suchen wir ab sofort
Lkw-Fahrer (m/w)
mit Führerschein Klasse CE und Berufserfahrung
Nah- und Linienverkehr, Standort Leipzig
Bewerbung an: Elflein Spedition & Transport GmbH
Sebastian Hentschel, Am alten Flughafen 1, 04356 Leipzig
Tel. 0341 - 91044 - 301, E-Mail: sebastian.hentschel@elflein.de

Wäscherei Helbig GmbH
Wir suchen engagierte und motivierte Unterstützung in unserem Team!
Beschreibung:
Zur Verstärkung des Handwerker- und Verwaltungsteams wird eine/n verantwortungsbewusste/n und zuverlässige/n Mitarbeiter/in bzw. Auszubildenden in Vollzeit benötigt.
Wir suchen:
- Betriebsschlosser/Handwerker
- Betriebselektriker
- Auszubildende/r Textilreiniger/in
- Auszubildende/r Kauffrau / Kaufmann für Büromanagement

Alle Voraussetzungen und Anforderungen, sowie nähere Informationen zu den Stellenangeboten erhalten Sie nach Anfrage.
Bei Interesse senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an Frau Margies: nancy.margies@textilpflege-helbig.de
Geforderte Anlagen:
- Bewerbungsanschreiben
- Lebenslauf
- Arbeitszeugnisse bzw. Referenzen

Unsere Anschrift:
Wäscherei Helbig GmbH, Nancy Margies (Personalwesen)
Am Poseidon 6-8, 04416 Markkleeberg

Feinbäckerei Perduß seit 1932
Unser Team sucht Verstärkung!!!
Konditor/in
für Vollzeit oder Teilzeit
Wir sind ein kleiner Familienbetrieb der viel Wert auf handwerkliches Backen legt.
Unser Team freut sich auf Sie als Mitarbeiter.
Telefon 0341 / 391 70 80 oder E-Mail info@baeckerei-perduss.de

Das LEIPZIGER Amtsblatt im Internet lesen!

www.leipzig.de/amtsblatt

Profi-Tipps für Ihre Bewerbung

Die Anzeige für den neuen Job wirkt geradezu verlockend und gern würde man sich sofort bewerben.

Aber schnell entstehen Fragen oder sogar Zweifel. Was schreibe ich in das Anschreiben, was in den Lebenslauf und wie war das noch mal mit Fotos, Zeugnissen und Beurteilungen? Oft scheitert dann die Bewerbung schon an diesen Fragen. Hier kann ein **Bewerbungscoaching** des Weiterbildungsspezialisten WBS TRAINING AG wertvolle Hilfe leisten.

Denn damit haben alle Interessenten mit einem Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein, kurz AVGS, der Agentur für Arbeit oder Jobcenter die Möglichkeit, sich in mehreren Einzelterminen kostenlos beraten und persönlich coachen zu lassen – entweder direkt online über das WBS LernNetz Live® oder vor Ort an einem der WBS-Standorte.

Infos und Terminvereinbarung unter www.wbstraining.de/bewerbung oder telefonisch unter 0800 9279279.

Der richtige Zug für IHRE Karriere.
Jetzt Studium und Beruf gleichzeitig wagen.

Studienstart September 2015
Studienabschluss als:
- **Betriebswirt (VWA)**
- **Bachelor of Arts**

VWA
Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Leipzig
Bogislawstr. 18 • 04315 Leipzig www.vwa-leipzig.de
0341 / 68 65 01 16

Bekanntmachung der Stadtreinigung

Standorte Schadstoffmobil zur Schadstoffannahme aus Haushalten

Montag, 29.06.	**Reudnitz-Thonberg, Anger-Crottendorf, Sellerhausen-Stünz**
11.45-12.30 Uhr	Breitkopfstraße / Frommannstraße
12.45-13.30 Uhr	Krönerstraße (Wertstoffhof)
14.30-15.15 Uhr	Plaußiger Straße / Zweenfurther Straße
15.30-16.15 Uhr	Gregor-Fuchs-Straße / Sellerhäuser Straße
16.30-17.15 Uhr	Stötteritzer Straße / Oswaldstraße
Dienstag, 30.06.	**Stötteritz, Reudnitz-Thonberg**
11.45-12.30 Uhr	Gletschersteinstraße / Naunhofer Straße
12.45-13.30 Uhr	Sonnenwinkel (Gaststätte)
14.30-15.15 Uhr	Ludolf-Colditz-Straße / Vaclav-Neumann-Straße
15.30-16.15 Uhr	Thonberger Straße / Hofer Straße
16.30-17.15 Uhr	Holsteinstraße / Lipsiusstraße
Mittwoch, 01.07.	**Marienbrunn, Lößnig, Connewitz**
11.45-12.30 Uhr	Triftweg (zwischen Hänsel- und Gretelweg)
12.45-13.30 Uhr	H.-Marchwitza-Straße / Willi-Bredel-Straße
14.30-15.15 Uhr	Probstheidaer Straße / Sigebandweg
15.30-16.15 Uhr	Meusdorfer Straße / Lippendorfer Straße
16.30-17.15 Uhr	Scheffelstraße (Nähe Nr. 25)
Donnerstag, 02.07.	**Südvorstadt, Schleußig, Plagwitz**
11.45-12.30 Uhr	August-Bebel-Straße / Kantstraße
12.45-13.30 Uhr	Tischbeinstraße / Dammstraße
14.30-15.15 Uhr	Limburgerstraße / Wachsmuthstraße
15.30-16.15 Uhr	Anton-Bruckner-Allee / Nonnenweg (Parkplatz)
16.30-17.15 Uhr	Holbeinstraße / Schnorrstraße
Montag, 06.07.	**Zentrum-West, Zentrum-Nord, Zentrum-Nordwest, Zentrum-Süd**
08.45-09.30 Uhr	Lessingstraße (Feuerwache)
09.45-10.30 Uhr	Keilstraße (Nähe Nr. 1, Löhrs Carré)
11.30-12.15 Uhr	Goyastraße / Höhe Robert-Koch-Platz
12.30-13.15 Uhr	Hauptmannstraße / Ferdinand-Lasalle-Str.
13.30-14.15 Uhr	Rennbahnweg / Karl-Tauchnitz-Str.
Dienstag, 07.07.	**Plaußig-Portitz, Seehausen, Gottscheina, Hohenheida, Göbschelwitz**
08.45-09.30 Uhr	Plaußiger Dorfstraße (Nähe Kirche)
09.45-10.30 Uhr	Am Ring (Glascontainer)
11.30-12.15 Uhr	Am Anger (Nähe Nr. 58)
12.30-13.15 Uhr	Gutsweg (Feuerwehr)
13.30-14.15 Uhr	Seehausener Allee (Feuerwehr)
Mittwoch, 08.07.	**Thekla, Plaußig-Portitz**
08.45-09.30 Uhr	Sosaer Straße / Freiberger Straße
09.45-10.30 Uhr	Am langen Teiche
11.30-12.15 Uhr	Klosterneuburger Weg / Kremser Weg
12.30-13.15 Uhr	Seelestraße (Parkplatz Gartenverein, Altglascontainer)
13.30-14.15 Uhr	Neutzscher Straße / Tauchaer Straße
Donnerstag, 09.07.	**Engelsdorf (Sommerfeld), Althen-Kleinpösna, Holzhausen**
08.45-09.30 Uhr	Arnoldplatz (an der Kirche)
09.45-10.30 Uhr	Althen, Friedrich-List-Str. (Nähe Nr. 11)
11.30-12.15 Uhr	Hirschfeld, Hersvelder Straße / Am Ochsenwinkel
12.30-13.15 Uhr	Kleinpösna, Dorfstraße / An der Weide
13.30-14.15 Uhr	Breiteweg / Baalsdorfer Straße (Freifläche)

Vorübergehende Schließung Wertstoffhof Johannes-R.-Becher-Straße 13

Aufgrund von umfangreichen Baumaßnahmen muss der Wertstoffhof in der Johannes-R.-Becher-Straße 13 **vom 06.07.2015 bis 10.07.2015** geschlossen werden. Als Ausweich empfiehlt die Stadtreinigung die Wertstoffhöfe Augustinerstraße 8 und Lößniger Straße 7.

Stationäre Schadstoffsammelstelle

Die **stationäre Schadstoffsammelstelle in der Lößniger Straße 7** hat folgende Öffnungszeiten. Mo., Di., Mi., Fr. 10.00-12.45 Uhr und 13.15-18.00 Uhr, Do. 10.00-12.45 Uhr und 13.15-19.00 Uhr sowie Sa. 08.30-14.00 Uhr. Nur in dieser Zeit können außer Schadstoffen kleine Mengen Bauabfälle – diese kostenpflichtig – abgegeben und Gartenabfall-Wertmarken erworben werden.

Bürgertelefon „Abfall“

Für alle Fragen rund um das Thema Abfallentsorgung unterhält die Leipziger Stadtreinigung das Bürgertelefon „Abfall“. Unter 6 57 11 11 erhalten die Leipziger Bürger zu folgenden Sprechzeiten fachkundige Beratung. Mo., Mi. 8.00-12.00 und 12.30-15.00 Uhr, Di. 8.00-12.00 und 12.30-17.00 Uhr, Do. 8.00-12.00 und 12.30-16.00 Uhr, Fr. 8.00-13.00 Uhr. ■

HIER BEKOMME ICH HILFE!

Feuerwehr- und Rettungsleitstelle ✆ 112
Krankentransport der Stadt Leipzig ✆ 19222
Allgemeinärztlicher Bereitschaftsdienst ✆ 116 117

■ **Telefonanschlüsse der Polizei:**
Führungs- und Lagezentrum ✆ 96642224
Kriminalpolizei ✆ 96642234
Diese Rufnummern sind rund um die Uhr besetzt.
Verkehrspolizei ✆ 4 48 38 35
Diese Rufnummer ist 6 bis 22 Uhr besetzt.

■ **Allgemeinärztlicher Bereitschaftsdienst**
Vermittlung dringender ärztlicher Hausbesuche über ✆ **116 117**
Montag, Dienstag, Donnerstag 19:00-07:00 Uhr
Mittwoch und Freitag 14:00-07:00 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag 07:00-07:00 Uhr

■ **Allgemeinärztlicher Innendienst**
Samstag, Sonn- und Feiertag 09:00:12:00 Uhr und 15:00-17:00 Uhr
Information zur diensthabenden Praxis über ✆ **116 117** oder über das Internet **www.kvsachsen.de** (Aktuelle Bereitschaftsdienste/ Bereitschaftsdienste im Direktionsbezirk Leipzig)

■ **Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst**
Vermittlung dringender ärztlicher Hausbesuche über ✆ **116 117**
Montag bis Freitag 19:00-24:00 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag 07:00-24:00 Uhr
Kinderärztliches Notfallzentrum, Riebeckstraße 65
(Telefon 2132202) täglich 19:00-07:00 Uhr

■ **Kinderärztlicher Innendienst**
Samstag, Sonn- und Feiertag 09:00-12:00 Uhr u. 15:00-17:00 Uhr
Mittwoch und Freitag 14:00-19:00 Uhr
Information zur diensthabenden Praxis über ✆ **116 117** oder über das Internet **www.kvsachsen.de** (Aktuelle Bereitschaftsdienste/ Bereitschaftsdienste im Direktionsbezirk Leipzig)

■ **Chirurgischer Bereitschaftsdienst** Tag und Nacht
Thonbergklinik-Notfallzentrum, Riebeckstraße 65 (Telefon 963670)
Montag bis Freitag 19:00-07:00 Uhr
Mittwoch und Freitag 14:00-07:00 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag 07:00-07:00 Uhr
- Interdisziplinäre Notfallversorgung am Klinikum St. Georg, Delitzscher Straße 141
- Parkkrankenhaus Leipzig-Südost, Strümpellstraße 41
- St. Elisabeth-Krankenhaus, Biedermannstraße 84
- Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig gGmbH, Georg-Schwarz-Straße 49

■ **Augenärztlicher und Hautärztlicher Bereitschaftsdienst**
Montag bis Freitag 19:00-07:00 Uhr
Mittwoch und Freitag 14:00-07:00 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag 07:00-07:00 Uhr
Information zur diensthabenden Praxis über Einsatzzentrale ✆ **116117** oder über das Internet **www.kvsachsen.de** (Aktuelle Bereitschaftsdienste/ Bereitschaftsdienste im Direktionsbezirk Leipzig)

■ **HNO - Bereitschaftsdienst**
Montag bis Freitag 19:00-24:00 Uhr
Mittwoch und Freitag 14:00-24:00 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag 07:00-22:00 Uhr
Information zur diensthabenden Praxis über Einsatzzentrale ✆ **116117**

■ **Vertragsärztliche Dialyse-Bereitschaft Leipzig**
GP Dres. Anders/Bast, Plantagenweg 2, Leipzig-Burghausen
Tel. 0341/4512236 oder Funktelefon 0171/4255561

■ **Erreichbarkeit geöffneter Praxen**
Auskunft zur Erreichbarkeit geöffneter Praxen niedergelassener Ärzte in der Stadt Leipzig und im angrenzenden Landbereich erhalten Sie an Werktagen in der Zeit von 07:00-19:00 Uhr über die **Rufnummer 19292**. Weitere Informationen über Praxen und deren Öffnungszeiten erhalten Sie über das Internet unter **www.kvsachsen.de** (Suche nach Ärzten und Psychotherapeuten).

■ **Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst:**
Abruf der diensthabenden Praxen unter www.zahnaerzte-in-sachsen.de oder ✆ 19292

■ **Notdienst an den Uni-Kliniken:**
Tag und Nacht:
Zentrale Notfallaufnahme im Operativen Zentrum, Liebigstraße 20 (Anfahrt über Paul-List-Straße bzw. P.-Rosenthal-Straße), ✆ 0341 / 97 17 800
- Notfallaufnahme für Kinder und Jugendliche im Zentrum für Frauen- und Kindermedizin, Liebigstraße 20 a, ✆ 0341 / 97 26 242
- Frauenklinik, Liebigstraße 20 a, ✆ 0341/97 26 344

■ **Notdienst Klinikum St. Georg:**
- 24-Stunden-Bereitschaftsdienste: werktags, an Wochenenden und Feiertagen
- Kinderchirurgische Notfallambulanz (24 Stunden) ✆ 0341/909-3404
- Standort Eutritzsch: Zentrale interdisziplinäre Notfallaufnahme einschließlich Brustschmerzambulanz (Chest Pain Unit) und Akutdialysen, 04129 Leipzig, Delitzscher Straße 141, Haus 20, ✆ 0341/909-3404
- Standort Grünau: Notfallaufnahme, 04207 Leipzig, Nikolai-Rumjanzew-Straße 100, Haus 8, ✆ 0341/4 2316 14

■ **Notdienst am Herzzentrum Leipzig:**
Brustschmerz-Ambulanz / Chest Pain Unit
24h an 7 Tagen / Woche *Keine Anmeldung erforderlich!*
Strümpellstraße 39, ✆ 0341 / 865 - 1480

■ **Apotheken Notdienste:**
Leipzig Stadt u. Land: werktags 18–8 Uhr des Folgetages, samstags, sonntags und feiertags 8–8 Uhr des Folgetages.
Inf. über dienstbereite Apotheken über Telefon 19292;
Dienstbereite Apotheken:
27.06.2015
- Schwanen-Apotheke, Riebeckstraße 65, 04317 Leipzig
- Apotheke am Sanct Georg, Delitzscher Straße 137, 04129 Leipzig
- Zebra-Apotheke, Kiewer Straße 30, 04205 Leipzig

28.06.2015
- Apotheke im Hauptbahnhof, Willy-Brandt-Platz 5, 04109 Leipzig
- Apotheke am Park, Hauptstraße 8, 04416 Markkleeberg
- Helenen-Apotheke, Miltitzer Allee 36, 04205 Leipzig

04.07.2015
- Hofer-Apotheke, Hoferstraße 6, 04317 Leipzig
- Damian-Apotheke, Tschaikowskistraße 26, 04105 Leipzig
- Apotheke am Viadukt, Georg-Schumann-Straße 290, 04159 Leipzig
- Sertürner-Apotheke, Ludwigsburger Straße 5, 04209 Leipzig

05.07.2015
- Vitalis-Apotheke, Fichtestraße 25, 04275 Leipzig
- Einhorn-Apotheke, Jahnallee 8, 04109 Leipzig
- Paulus-Apotheke, Lützner Straße 195, 04209 Leipzig

■ **Kinder- und Jugendnotdienst Leipzig**
- Tag und Nacht Aufnahme und Betreuung für Kinder von 0 bis 12 Jahren, Ringstraße 4, 04209 Leipzig, ✆ 4 12 09 20
- Verständnis-Beratung-Notbleibe (ab 12 J.); Ringstraße 4, 04209 Leipzig, ✆ 4 11 21 30

■ **AIDS-Hilfe Leipzig e. V.:** Ossietzkystr. 18, 04347 Leipzig, ✆ 23 23 126, info@leipzig.aidshilfe.de, www.leipzig.aidshilfe.de

■ **Kinderschutz-Zentrum Leipzig:**
Psycholog. Beratungsst., Erziehungs-, Krisen- und Familienberatung, ✆ 9 60 28 37, Montag, Dienstag, Donnerstag 8–19, Mittwoch 8–17, Freitag 8–13 Uhr

■ **Mädchenwohngruppe:**
für Mädchen zw. 12 und 18 Jahren, auch Inobhutnahme von Mädchen in akuter Notlage möglich ✆ 5 50 32 21

■ **Kinder- u. Jugendtelefon (kostenlos / anonym):**
✆ 08 00 11 10 333 Montag-Samstag 14–20 Uhr, europaweite Rufnummer ✆ 116 111

■ **Elterntelefon (kostenlos / anonym):**
✆ 08 00 11 10 550, Montag–Freitag 9–11 Uhr, Dienstag und Donnerstag 17–19 Uhr

■ **Frauen- und Kinderschutzhaus:**
rund um die Uhr erreichbar, ✆ 2 32 42 77

■ **Notruf für Frauen:**
Karl-Liebknecht-Straße 59, 04275 Leipzig, ✆ 3 91 11 99

■ **1. Autonomes Frauenhaus Leipzig:**
rund um die Uhr erreichbar, ✆ 4 79 81 79

■ **Selbsthilfegruppe Narcotics Anonymous:**
Jeden Samstag 18.15–19.45 Uhr, Suchtberatungsstelle „Impuls“, Möckernsche Straße 3, 04155 Leipzig sowie jeden Mittwoch von 19.00 bis 20.30 Uhr in der Ökomenischen Bahnhofsmission Leipzig (Hauptbahnhof Westseite), Willy-Brand-Platz 2A, 04109 Leipzig

■ **Suchtberatungsstelle / Notschlafstelle / Übergangswohnen für Alkoholabhängige:**
Haus Alt-Schönefeld, Theklaer Straße 11, ✆ 2 34 19 0

■ **Alternative Drogenhilfe:**
Chopinstr. 13, 04103 Leipzig, ✆ 9 13 5 60, Beratung für Drogen- und Medikamentenabhängige, Montag–Donnerstag 8–20, Freitag 13–20 Uhr; Notschlafstelle täglich 20.15–9.30 Uhr

■ **Anonyme Alkoholiker Leipzig:** ✆ 0157/73 97 30 12 o. ✆ 0345/ 1 92 95, Mo., 17–19 Uhr, Pr.-Eugen-Str. 21; Mo., 18–19 Uhr, Bahnhofsmission HBF-Westseite; Di.18.30–20.30 Uhr, Konradstr. 60a; Mi., 18-19.30 Uhr, Breisgaustr. 53; Do. 18–20 Uhr, K.-Eisner-Str. 22; Fr.18–20 Uhr, Teekeller Nordkirche; Sa.,18–20 Uhr, Oase Karlsruherstr. 29; So. 10–11.30 Uhr, Möckernsche Str. 3. Englischsprachige AA: ✆ 030/7 87 51 88: Di.,19–20 Uhr, Hedwigstr. 20; Sa., 11–12 Uhr, Möckernsche Str. 3.

■ **Telefonseelsorge (kostenlos):** ✆ 0800 / 111 - 0111 u. - 0222

■ **Übernachtungshaus für wohnungslose Männer:**
Rückmarsdorfer Str. 7, 04179 Leipzig, ✆ 0341 / 1 23 - 45 04, Fax: 0341 / 1 23 - 45 05

■ **Leipziger Strafverteidiger e.V.:** ✆ 0172 / 3 64 10 41, Montag–Freitag 18–8 Uhr und Freitag 12–Montag 8 Uhr

■ **Krisentelefon:**
Montag bis Freitag: Von abends 19:00 Uhr bis morgens 07:00 Uhr des Folgetages, samstags/sonntags und feiertags rund um die Uhr. Telefon-Nr. 0341 99990000 (Tel.-Kosten zum Ortstarif)

■ **Weißer Ring** (Beratung und Hilfe für Kriminalitätsopfer), ✆ 6 88 85 93

■ **Obdachlosen-Notquartier:** Heilsarmee „Die Brücke“, ✆ 2 51 88 80 oder 2 51 23 33, Anmeldung durchgehend möglich.

■ **Leipziger Bündnis gegen Depression**
Infotelefon über Leipziger Beratungs- und Hilfsangebote zum Thema Depression dienstags 16:00 – 17:00 Uhr, ✆ 0341 9724472

■ **www.tiernothilfe-leipzig.de** ✆ 0172/1 36 20 20

■ **Amtstierärztlicher Bereitschaftsdienst:** Der Amtstierärztliche Bereitschaftsdienst mit dazugehörigen öffentlich-rechtlichen Tierfahrdienst ist über Rettungsleitstelle der Feuerwehr: 496170 zu erreichen.

Pflege-Notruf
Sofort-Aufnahme von pflegebedürftigen Senioren – Tag und Nacht, alle Pflegestufen
Residenz Ambiente, Telefon 03 41/68 66-817

Sie haben das LEIPZIGER Amtsblatt nicht bekommen?

Telefon:
0800 / 21 81 040
Der Anruf ist kostenfrei!

Impressum

Herausgeber: Stadt Leipzig, Der Oberbürgermeister
Referat Kommunikation, Neues Rathaus,
Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig
Verantwortlich: Matthias Hasberg
Redaktion: Undine Belger, Christine Wündisch, Anke Leue
Telefon: 0341/1 23 20 53, Fax: 1 23 20 56
Internet: www.leipzig.de/amtsblatt, **E-Mail:** amtsblatt@leipzig.de
Verlag: Im Auftrag der WVD Mediengruppe GmbH:
Leipziger Anzeigenblatt Verlag GmbH & Co.KG
Floßplatz 6, 04107 Leipzig
Geschäftsführer: Helko Leischner, Thomas Jochemko, Marc Zeimetz
Telefon: 0341/2181-2725, Telefax: 0341/2181-2695
E-Mail: info@leipziger-amtsblatt.de
Vertrieb: MPV Medien- und Prospektvertrieb GmbH,
Druckereistraße 1, 04159 Leipzig
Satz: PrintPeople.de, Leipzig
Druck: DD+V, Meinholdstraße 2, 01129 Dresden
Das LEIPZIGER Amtsblatt erscheint vierzehntäglich in einer Auflage von 225.000 Exemplaren.
Der Abopreis beträgt im Jahr innerhalb von Deutschland EUR 79,- zzgl. MwSt.

HILFE IM TRAUERFALL WIR SIND FÜR SIE DA

Städtisches Bestattungswesen Leipzig GmbH

Kompetente Dienstleistungen aus einer Hand-von der Bestattung bis zur Grabpflege

Bestattung: 0341 8610770
Grabpflege: 0341 8611589
Blumeneck: 0341 4240181

www.sbwleipzig.de

Telefon: 0341/2181-2725
www.leipzig.de/amtsblatt

Vedha Bestattungen
Ferdinand-Jost-Straße 56
04299 Leipzig
www.vedha-bestattungen.de
52 90 520

NEU
Friedwald
Bestattung in Bennewitz
Kostenfreies Angebot anfordern!
Basisplatz Gemeinschaft 2.100,-€
Wahlbaum für 2 Urnen ab 4.430,-€
Preise gelten innerorts inkl. Kiefernsarg, Überführung, Standesamt, Abmeldung Renten-/Krankenkasse, Kosten für die Einäscherung in Sachsen & Friedwald. (zzgl. öffentlicher Gebühren & Fremdkosten)

PESCHEL NATURSTEIN
Inh. Florian Peschel - Steinmetz- und Bildhauermeister
Hauptstraße 46 • 04420 Quesitz
Termine: Tel. 01 74 / 3 23 59 02 • 03 42 05 / 5 87 91
Grabmale • Treppenanlagen • Bodenbeläge
Fensterbänke • Arbeitsplatten aus Naturstein
Sanierung • Bildhauerarbeiten und vieles mehr

NL 04435 Dölzig	NL 04179 Leipzig	NL 04420 Markranstädt
Frankenheimer Str. 33	H.-Driesch-Str.40	Lützner Str. 63
Tel. 03 42 05 / 41 81 75	Tel. 03 41 / 4 42 49 51	Tel. 03 42 05 / 8 77 10
Mi.+Fr. 10–18 Uhr	Di. 12–18 Uhr	Mo.+Do. 10–18 Uhr

E-Mail: Peschel-Naturstein@t-online.de

www.bestattungshaus-klaus.de
„Vergiss mein nicht" – die Sprache der Blume tröstet.
Klaus Bestattungshaus
3x in Leipzig, 1x in Weißenfels Sprechen Sie uns an! T 0341-350 13 22

- Anzeige -

Schäden am Dachfenster?

Mein Tipp: Sanieren statt auswechseln!

Plauen. Als "Einfach Genial" - eine Sendung des MDR-Fernsehens, auf seine Idee aufmerksam machte, gab es sehr viele Anfragen an Peter Kaczmarek, der in Alt-Chrieschwitz eine Firma namens Wohn-Design betreibt. Seither hat er sich spezialisiert und ist deutschlandweit mit seinem günstigen Alternativ-Vorschlag zum Austausch maroder Dachfenster unterwegs.
Zum Schutz vor Schwitz- und Kondenswasser entwickelte er für Dachschrägfenster eine sogenannte Blendrahmenprofilleiste, die es gestattet, ein bereits beschädigtes Holzfenster dauerhaft zu sanieren anstatt es auszuwechseln. Diese Blendrahmenprofilleiste ist ein Alu-Profil mit einer speziellen Formgebung und wird zum Schutz vor dem Eindringen von Feuchtigkeit und zur Überdeckung bereits vorhandener schadhafter Stellen an Dachschrägfenstern exakt angepasst.
Das sich bildende Wasser wird abgeleitet und durch ein austauschbares, saugfähiges Material, was sich in der Schiene befindet, aufgesaugt. Somit ist auch der Schutz des Fensterglasrahmens gegeben und eine Zerstörung der Fenster durch Schwamm und Schimmelbildung wird verhindert. Das neue Produkt zeichnet sich auch durch schnelle Montage aus und steht bereits unter Gebrauchsmusterschutz.
Weitere Informationen und Beratung erhalten Sie über:

Foto oben: schadhaftes Dachfenster vor der Sanierung

Foto rechts: saniertes Dachfenster mit Blendrahmenprofilleiste

Wohn-Design
Möschwitzer Straße 25
08529 Plauen
Tel. 03 741 / 741 565
peterkaczmarek@arcor.de
www.schimmelbefall-dachfenster.de

VERBRAUCHERTIPPS

Obst und Gemüse in Hochform

Im Spätsommer ist Endspurt für Sorten aus heimischem Anbau

(djd/pt). Der Sommer neigt sich allmählich dem Ende entgegen - und damit auch die Saison für viele heimische Obst- und Gemüsesorten. Deshalb lohnt es sich, jetzt noch einmal aus dem vollen Angebot zu schöpfen und die erntefrischen Köstlichkeiten aus der Region zu genießen. Dazu zählen nicht nur Obstklassiker wie Kirschen, Erdbeeren und Brombeeren, sondern auch Gemüsesorten wie Auberginen, Erbsen und Paprika.

Kirschen haben von Juni bis August Saison.
Foto: djd/qs-live.de

Obst und Gemüse kreativ zubereiten

Vor allem Steinobst gehört jetzt in den Einkaufskorb, denn heimische Aprikosen, Kirschen und Pfirsiche haben nur bis Ende August Saison. Dabei eignen sich die Früchte nicht nur zum frisch Genießen und für saftige Obstkuchen: Kirschen entsteint und püriert mit etwas Sahne oder Milch ergeben einen erfrischenden Smoothie, Pfirsiche halbiert auf den Grill gelegt werden zum fruchtigen Dessert, und reife Aprikosen verleihen selbstgemachtem Eis ein süßes Aroma.
In der Gemüseabteilung lohnt sich der Griff zu Auberginen, sie kommen noch bis Ende September aus regionalem Anbau. In Scheiben geschnitten oder als Röllchen am Spieß bringen sie Abwechslung auf den Grill. Im Herbst haben Supermärkte Auberginen zwar weiterhin im Sortiment, importieren sie aber aus den Nachbarländern.

Das ganze Jahr kontrollierte Qualität

Ob importiert oder regional: Obst und Gemüse mit dem blauen QS-Prüfzeichen stammt das ganze Jahr über aus kontrolliertem Anbau mit gewissenhafter Qualitätssicherung. Das bietet dem Verbraucher eine klare Orientierung beim Einkauf. Mehr Informationen dazu gibt es unter QS-live.de, der Website der EU-geförderten Kampagne „QS-live. Initiative Qualitätssicherung".
An die Früchte des Sommers schließt sich dann nahtlos die Apfelsaison an: „Im August sind bereits die ersten heimischen Äpfel reif für die Ernte, im September geht es dann richtig los", erläutert Obsterzeuger und QS-Systempartner Rainer Eckert. Dann kann man im Supermarkt schon nach den ersten saisonalen Sorten wie Delbarestivale und Elstar Ausschau halten.

Exotische Powerfrucht zum Genießen

Bei Subway kommt jetzt Avocado auf's Sub

Sich trotz Alltagsstress bewusst ernähren. Seinem Körper etwas Gutes tun. Und dabei trotzdem genießen und sich mal was gönnen. Geht nicht? Geht doch! Denn es gibt eine Fast Food Alternative für alle, die nicht einfach irgendetwas essen wollen: Mit sieben Subs, die weniger als sechs Gramm Fett und unter 300 Kalorien enthalten, beweist Subway Sandwiches, dass schnelles Essen nicht fettig und kalorienreich sein muss. Diesen Sommer unterstreicht Subway außerdem mit cremiger Avocado als Extra, wie lecker ein gutes Gewissen schmecken kann.

Neu bei Subway: Avocado

Avocado – der exotische Allrounder

Vom 1. Juni bis Mitte August 2015 verwöhnt Subway alle Sandwich-Fans mit fruchtiger Avocado als Extra-Zutat und erfüllt so den Wunsch vieler ernährungsbewusster Fast Food Fans, die schon lange auf das Trend-Lebensmittel warten.
Mit ihrem hohen Nährstoff- und Vitamingehalt ist die Avocado eine wahre Powerfrucht. Im Vergleich zu vielen anderen Obst- und Gemüsesorten enthält sie zwar mehr Fett, davon aber überwiegend ungesättigte Fettsäuren. „Diese wirken sich positiv auf den Cholesterinspiegel aus und können zur Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen beitragen", weiß Ernährungswissenschaftlerin Jana Schüßler. Außerdem ist die Frucht gut für Augen, Haut und Immunsystem – und sorgt sogar nachweislich für gute Laune. „Die Avocado hat zudem einen hohen Gehalt an Vitamin B6, das für den Fett- und Eiweißstoffwechsel wichtig ist", so Schüßler. „Besonders vorteilhaft ist hierbei die Kombination mit anderen guten Zutaten wie Hähnchenbrust, Tomate oder Paprika."

Bei Subway werden alle Sandwiches, Wraps und Salate frisch vor den Augen der Gäste und nach deren Wünschen belegt. So können Genießer bei Subway nach Herzenslust und mit gutem Gewissen schlemmen.

Netto Marken-Discount fördert deutsche Landwirte

„Ein Herz für Erzeuger" ist eine Initiative aus dem Nachhaltigkeitsprogramm von Netto Marken-Discount zur Unterstützung von deutschen Landwirten. Pro verkauftem Produkt mit dem Logo der Initiative geht ein Aufpreis von 10 Cent direkt an heimische Landwirte. Die nachhaltige Produkt-Range hat Netto Marken-Discount im Jahr 2008 ins Leben gerufen.

Seither hat das Unternehmen mit Hilfe seiner Kunden bereits einen maßgeblichen Beitrag zur Unterstützung der deutschen Landwirtschaft geleistet.

In 2014 konnten über 3,3 Mio. Euro an die deutschen Erzeugerbetriebe weitergegeben werden.

Der Netto-Nachhaltigkeitsanspruch mit der Verantwortung gegenüber Umwelt und der Gesellschaft ist Teil der gelebten Unternehmenskultur und spiegelt sich in der Sortimentsstrategie wider.

www.netto-online.de

Ab sofort neu: EDEKA Thunfisch aus nachhaltiger Fischerei

Gute Nachricht für alle Thunfischfans: Mit den neuen Thunfischprodukten von EDEKA können Sie Ihren Lieblingsfisch ab sofort mit gutem Gewissen genießen. Als erstes deutsches Mitglied der International Pole & Line Foundation (IPNLF) hat sich EDEKA der traditionellen Fangmethode mit Angelruten verschrieben.

Das bedeutet: Jeder Fisch wird einzeln geangelt, nahezu ohne Beifang! Alle fünf neuen Thunfischprodukte der EDEKA-Eigenmarke tragen das MSC-Siegel vom Marine Stewardship Council als Nachweis für eine zertifiziert nachhaltige Fischerei.

Da die neuen Produkte vom WWF anerkannte ökologische Standards erfüllen, befindet sich auf den Verpackungen auch der WWF-Panda. Das schmeckt der Umwelt und den Thunfischfans. Lust auf eine Kostprobe? In den EDEKA-Märkten werden Sie ab sofort fündig!

Schützt die Wälder!

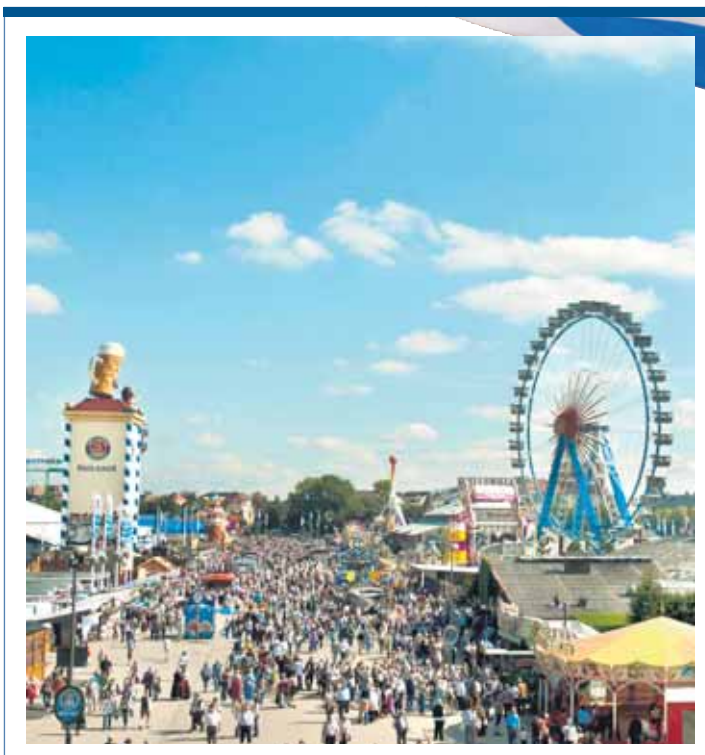
REWE Themenwochen zur Umwelt- und Ressourcenschonung

Sich selbst überlassene Wälder, in denen eine Vielfalt an Pflanzen und Tieren geschützten Raum zum Leben findet, gibt es in Deutschland nur noch selten. Denn die Waldflächen hierzulande werden zum größten Teil als Wirtschaftswälder genutzt. Wirtschaftswälder sind für zahlreiche Tiere und Pflanzen aber nicht, oder nur noch eingeschränkt als Lebensraum geeignet. Wichtige Strukturen für zahlreiche Lebewesen und Pflanzen fehlen und die Artenvielfalt ist bedroht.

Im Rahmen der REWE Nachhaltigkeitsinitiative „Gemeinsam Gutes tun" starten am 29. Juni wieder die Nachhaltigkeitswochen zum Thema Umwelt- und Ressourcenschonung. Unter dem Motto „Wälder schützen" setzt sich der Lebensmittelhändler für den Schutz und den Erhalt von Biodiversität sowie intakte Wald-Ökosysteme ein.

Zwei Wochen lang haben Kinder in den REWE-Märkten dann die Möglichkeit, Bilder zum Thema „Mein schönstes Walderlebnis" zu malen und an einem Mitmach-Baum aufzuhängen. Für jedes Bild spendet REWE einen Quadratmeter Wald an den „Deutschen Waldschutzfonds" des NABU (Naturschutzbund Deutschland e. V.), den die NABU-Stiftung „Nationales Naturerbe" 2013 initiierte. Mit Hilfe des Waldschutzfonds können große, zusammenhängende Waldflächen gekauft werden und sich ohne menschlichen Eingriff zu Urwäldern von morgen entwickeln. Die so geschützten Wälder können wieder Heimat für unzählige Pflanzen-, Pilz- und Tierarten werden. Im Rahmen der Nachhaltigkeitswochen sollen Spendengelder für den Schutz von insgesamt 100.000 Quadratmeter Wald gesammelt werden.

Weitere Informationen gibt es unter www.rewe.de/nachhaltigkeit sowie unter www.nabu.de.



OKTOBERFEST

INKL. 1 NACHT IM PARK INN BY RADISSON MÜNCHEN FRANKFURTER RING HOTEL

Seien Sie dieses Jahr vom 04. bis 05.10.2015 dabei, wenn das Münchner Oktoberfest mit dem traditionellen „O´zapft is" eröffnet wird und erleben Sie die ausgelassene Feierlaune und unschlagbare Stimmung im Armbrustschützenzelt. Lassen Sie sich die bayrische Gaudi nicht entgehen und sichern Sie sich das Angebot für das Fest. Übernachten Sie im Park Inn by Radisson München Frankfurter Ring Hotel. Das Hotel liegt im beliebten Münchner Stadtteil Schwabing und ist nur 2 Gehminuten von der U-Bahn entfernt und sorgt damit für perfekte Anbindungen zum Fest.

EINGESCHLOSSENE LEISTUNGEN:
- 1 Nacht im Doppelzimmer inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet
- Kostenloses WLAN
- Kaffee und Tee auf dem Zimmer
- Tischplatz-Reservierung in der Pschorr-Festhalle Bräurosl am Sonntag, 04.10.2015, von 11.30 bis 16.00 Uhr, inkl. 2 Maß Bier + ½ Hendl

Preis pro Person im DZ: 159,–

Telefonische Bestellung Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr unter: 03 41 - 25 04 99 91

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Alle Angebote solange der Vorrat reicht, inkl. MwSt. sowie exkl. kommunaler Abgaben. Vertragspartner ist die HKR Hotel und Kurzreisen Vertriebsservice GmbH, Hannoversche Str. 6–8, 49084 Osnabrück.
DRV Mitglied im Deutschen ReiseVerband
V 1121